THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 343 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 2. Juli 1915.—★ 5 Uhr-Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 156

Wieder acht feindliche Schiffe zerstört!

Zamosz erobert; im Juni wurden über 200,000 Russen gefangen

Franzosen kriegen Hiebe

Ueberall, wo sie Durchbruchversuche machen.

Unterseebootgeschäft blüht!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 2. Juli. Die Deutschen „hämmern" energisch auf die französische Linie in der Argonner Region los, anscheinend in der Hoffnung, dort durchzubrechen und unmittelbar Verdun zu erreichen. Sie gewannen auch am 30. Juni dort einigen Boden, und aus dem neuesten französisch-amtlichen Bericht läßt sich erkennen, daß sie noch weitere heftige Angriffe machen. Die Franzosen sagen, daß die Armee des deutschen Kronprinzen bei einem der Anstürme reichlich Stickbomben und große Handgranaten benutzt habe; trotzdem sei auch dieser Angriff abgewiesen worden. Aber es ist ersichtlich, daß die heftigen Kämpfe fortdauern.

Man glaubt in London, daß erst die Einnahme von Warschau erfolgen solle, ehe es zum nächsten großen Schlag im Westen kommt!

Paris, 2. Juli. Der heutige Bericht des französischen Kriegsamts lautete wie folgt: Während der ganzen Nacht fand fast auf allen Teilen des Kriegsschauplatzes ein Artilleriekampf statt. Besonders heftig war das Feuer der Geschütze in der Gegend von Woesten, nordwestlich von Ypern; ferner nahe Souchez und in der Nachbarschaft von Verneuil, nördlich vom Aisnefluß.

Ein Angriff deutscher Grenadiere um 2 Uhr Nachts auf unsere Stellungen zwischen Ablain und Angres, nördlich von Bethune, schlug fehl. Nahe La Boiselle wurden die vorgeschobenen Schanzwerke des Feindes durch eine unserer Minen zerstört. In den Argonnen wurde sehr heftig gekämpft, und bei einem ihrer Angriffe bedienten sich die Deutschen ihrer Gasbomben und Handgranaten; sie wurden aber trotzdem zurückgeschlagen.

Auch im Walde von Le Pretre drangen die Deutschen, unterstützt durch starkes Artilleriefeuer, vor, wurden aber von unserer Infanterie zurückgeworfen.

Wieder Schiffe versenkt.

London, 2. Juli. (Mittag.) Drei britische Dampfer, nämlich „Caucasian", „Inglemoor" und „Welbury", wurden heute von einem deutschen Tauchboot zum Sinken gebracht. Die Besatzungen von „Caucasian" und „Inglemoor" wurden zu Falmouth an's Land gesetzt; die Besatzung von „Welbury" ist ebenfalls in Sicherheit.

(„Caucasian", das größte der drei Schiffe, war ein Tankdampfer von 4656 Tonnen Gehalt, 365 Fuß lang, 49 Fuß mittelbreit und 28 Fuß tief. Wurde 1899 zu Sunderland gebaut und gehörte der „Petroleum Steamship Co." von London. Auf seiner letzten östlichen Fahrt über den Atlantischen Ozean war er am 12. Juni von Port Arthur, Tex., und am 20. Mai von Newport News, Va., nach Dartmouth, England, abgefahren.

„Inglemoor" war am 31. Mai von Bahia Blanca, Argentinien, abgefahren und nach Neapel bestimmt. Hatte 4331 Tonnen Gehalt, war 363 Fuß lang, 51 Fuß mittelbreit und 27 Fuß tief. Gehörte W. Runciman & Co. in London.

Dampfer „Welbury" war am 22. Mai von Kingston, Jamaika, und am 8. Juni von Matanzas, Kuba, nach England abgefahren. Hatte 3591 Tonnen Gehalt, war 340 Fuß lang, 48 Fuß mittelbreit und 24 Fuß tief. Wurde 1907 zu West Hartlepool gebaut und gehörte der „Burg Shipping Co." von Hartlepool.)

London, 2. Juli. (12:50 Uhr Nachm.) Der britische Schuner „L. C. Tower", welcher am 1. Juni von Parrisboro, N. S., nach Newport, England, abfuhr, wurde unfern Fastnet, Irland, von einem deutschen Tauchboot zum Sinken gebracht, — und 6 Meilen davon zerstörte dasselbe Tauchboot gleich darauf eine Bark. Die, aus 9 Mann bestehende Besatzung des Schuners wurde zu Queenstown gelandet.

London, 2. Juli. Der britische Dampfer „Lomas" wurde gestern auf der Höhe der Scillyinseln von einem deutschen Tauchboot angegriffen und versenkt. Der Zweite Offizier das Dampfers büßte sein Leben ein. Der Rest der Besatzung konnte sich in Sicherheit bringen.

„Lomas" befand sich mit einem Kargo Mais auf der Fahrt von argentinischen Häfen nach Belfast. Das Tauchboot gab, „vermutlich als Aufforderung zum Beidrehen", zwei Schüsse ab. Von Splittern des zweiten Geschosses wurde der Zweite Offizier getroffen.

(Der Dampfer besaß eine Wasserverdrängung von 3048 Tonnen und gehörte der Buenos Aires & Southern Railroad Co. in Hull.)

London, 2. Juli. Der italienische Dampfer „Sardomene" wurde von einem deutschen Tauchboote, 5 Meilen von der irländischen Küste, in den Grund gebohrt, angeblich ohne jede Warnung. 9 Mann der Besatzung sollen ertrunken, und 2 später ihren Verletzungen erlegen sein. Der Dampfer versank binnen zwei Minuten nach dem Angriff.

London, 2. Juli. Das britische Handelsministerium gab bekannt, daß im Monat Juni 103 britische Fahrzeuge, darunter 68 Dampfer, durch deutsche Tauchboote und Minen zum Sinken gebracht, und daß 111 Menschen dabei umgekommen seien.

(Diese Angabe ist jedenfalls unvollständig und rechnet u. a. die Fischerfahrzeuge nicht mit, und natürlich erst recht nicht die sogenannten neutralen Schiffe, welche dem britischen Handel dienten. A. d. R.)

Britisches Torpedoboot zerstört.

London, 2. Juli. Die britische Admiralität verkündete, daß das Torpedoboot „Lighting" entweder auf eine Mine lief oder von einem deutschen Tauchboot zerstört wurde. Nach einer Angabe soll es noch einen Hafen erreicht haben, aber hoffnungslos beschädigt, — und 14 oder 15 Mann der Besatzung werden vermißt.

Angebliche britische Fliegerheldentat.

Pretoria, Südafrika, 2. Juli. Hierher wird gemeldet, 2 britische Aeroplane hätten deutsche Truppenzüge zu Otavi, in Deutsch-Südwestafrika, erfolgreich bombardirt, und man „glaube", daß nahezu 100 Mann deutscher Soldaten getötet worden seien. („Kabelsieg". — Red.)

Ein Zeppelin explodirt?

Amsterdam, 2. Juli. Eine Angabe, die aber nicht bestätigt ist, meldet, daß ein Zeppelin'sches Luftschiff, als es von seinem Schuppen zu Brüssel aufstieg, explodirte und zerstört wurde, und die ganze Besatzung von 26 Mann umgekommen sei. (Via Amsterdam zerstören die Engländer bekanntlich manchen Zeppelin. — Red.)

Schwere italienische Verluste

Angriffstätigkeit der Italiener stark im Abflauen begriffen.

Oesterr. Positionen behauptet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 2. Juli. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab meldete gestern Abend vom Schauplatze des italienischen Krieges:

„Mittwoch Nachmittag eröffnete der Feind abermals mit mehreren Divisionen gegen unsere Stellungen auf einem Teil des Doberdoplateaus einen Angriff, der jedoch unter schwersten Verlusten überall zurückgewiesen wurde. Der Hauptstoß richtete sich gegen unsere Front bei Sagrado und Monte Corsich, nordöstlich von Monfalcone. Bei Selzard und Vermegliano erreichten die Italiener unsere vorgeschobenen Schanzen. Ein Gegenangriff trieb sie aber sofort wieder in's Tal zurück. Beim Monte Corsich war das Schlachtfeld mit feindlichen Gefallenen übersät.

„Am Abend blieben die Angriffe gegen die Höhen östlich von Monfalcone, nordöstlich von Sagrado und gegen den Brückenkopf bei Görz gleichfalls erfolglos.

„Seit dieser Niederlage des Feindes herrscht Ruhe. Unsere Truppen blieben in ihren Stellungen und bereiteten sich auf neue Kämpfe vor.

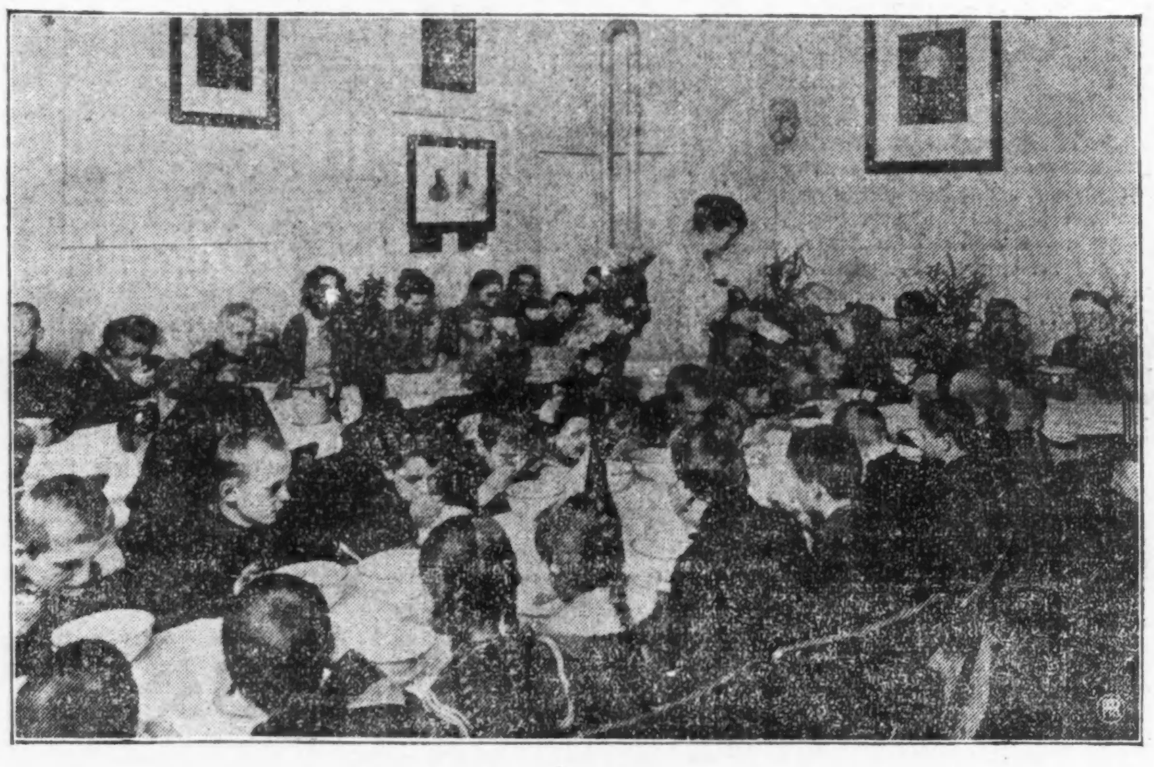
„Am nördlichen Isonzo und an der Kärnthner Grenze dauern die Geschützkämpfe an."

Udine, Italien (über Paris), 2. Juli. Die Bergsteiger erinnern sich keiner Zeit, in welcher Anfangs Juli soviel Schnee im Gebirge lag, wie gegenwärtig! Dies behindert namentlich das italienische Vordringen in Tirol schwer. Die Gebirgsflüsse sind jetzt fast unüberquerbar, während sie sonst um diese Zeit meistens trocken lagen. Und gestern herrschten auch schlimme Hagelstürme.

Außerdem aber stehen sehr verstärkte österreichische Verteidigungswerke den italienischen Truppen entgegen, mit vorgelagerten breiten Gräben, Drahtverhauen und maskirten Fallgruben!

Rom, 2. Juli. (Ueber Paris und London.) Ein französischer Kreuzer soll das österreichische Tauchboot „U – 11", eines der neuesten österreichischen Unterseeboote, im Adriatischen Meere zum Sinken gebracht haben.

In der Kriegsküche der „Deutschwehr".



Mehrere hundert bedürftige Berliner Männer, Frauen und Kinder werden in dieser Anstalt täglich unentgeltlich gespeist. Die Küche steht unter dem Protektorat der deutschen Kronprinzessin.

Kein Protest.

Gemäßigte Handlungsweise des Kommandanten des deutschen Tauchboots bei Versenkung der Armenian anerkannt.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 2. Juli. In amtlichen Kreisen glaubt man nicht, daß die Regierung irgendwelche Einwände über die Versenkung der „Armenian" erheben wird. Man sagt sogar, daß der Kommandant des deutschen Tauchbootes in seinen Maßnahmen noch weit mehr Milde walten ließ, als das nach dem internationalen Gesetz geboten war. Das mit Konterbande beladene Schiff befolgte nicht den Befehl beizulegen, und erst nach zweistündiger Verfolgung und nachdem seiner Besatzung genügend Zeit gegeben worden war, in die Rettungsboote zu steigen, von deutschem Tauchboot versenkt. Die Regierung glaubt deshalb auch annehmen zu können, daß die deutsche Admiralität den Kommandanten der Tauchboote Befehle gegeben hat, die den in der „Lusitania"-Note ausgesprochenen Wünschen entsprechen, und man glaubt deshalb berechtigt zu sein, eine günstige Antwort von Deutschland erwarten zu können.

Der Staatssekretär Lansing äußerte sich heute, er hätte keine amtliche Nachricht erhalten, wenn die deutsche Antwort eintreffen würde, er glaube jedoch, daß das am nächsten Mittwoch oder vielleicht schon vorher der Fall sein würde. K.

Erzbischof Quigley in Todes Schatten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rochester, N. Y., 2. Juli. Obwohl auch nach dem zweiten Schlaganfall nochmals eine leichte Besserung im Befinden des Erzbischofs Quigley von Chicago eingetreten ist — zur großen Ueberraschung der Aerzte — herrscht doch die Meinung vor, daß das Ableben nur noch eine Frage von einigen Stunden ist!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Verona von Neapel usw.

Angekommen:

New York: San Giorgio und Citta di Palermo nach Neapel usw.

Cadiz: Montevideo nach New York.

Buenos Aires: Constantinos XII. nach New York.

Liverpool: Baltic nach New York.

Avonmouth, England (offenbar wieder verschleppt!): Rotterdam, von Rotterdam nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute am Spätabend indessen möglicher Weise unbeständig; kühler heute Abend, mäßig starker Wind, vorherrschend aus westlicher Richtung. Am Sonntag wahrscheinlich klar.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute am Spätabend indessen möglicher Weise unbeständig. Im nördlichen Teil heute Abend kühler.

Indiana und Niedermichigan: Bewölkt heute Abend und morgen, heute wahrscheinlich Regenschauer.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:19.
Mondaufgang: Heute Abend 10:45.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	72	3 Uhr Morgens	68
4 Uhr Nachm.	74	4 Uhr Morgens	68
5 Uhr Nachm.	76	5 Uhr Morgens	67
6 Uhr Abends	75	6 Uhr Morgens	66
7 Uhr Abends	74	7 Uhr Morgens	68
8 Uhr Abends	72	8 Uhr Morgens	73
9 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	76
10 Uhr Abends	71	10 Uhr Vorm.	79
11 Uhr Abends	70	11 Uhr Vorm.	80
12 Uhr Mitternacht	70	12 Uhr Mittags	76
1 Uhr Morgens	69	1 Uhr Nachm.	73
2 Uhr Morgens	68	2 Uhr Nachm.	70

Kleine Kriegsnachrichten

Gehässige russisch-britische Angaben.

Tiflis, Transkaukasien, 1. Juli, über Petersburg und London, 2. Juli. Einer aus Melazgerd in der asiatischen Türkei eingetroffenen Depesche zufolge ist das Mitglied des türkischen Abgeordnetenhauses, M. Bradian, in Diarbekr ermordet worden. Aus dem Diarbekr Bezirk wurden 70 hervorragende Armenier ausgewiesen und nach Erzingan, 150 Meilen weiter nördlich gebracht.

Im Erivan Bezirk ist der Fleckentyphus von Neuem ausgebrochen, und da es an Aerzten und Medizin mangelt, verbreitet sich die Krankheit schnell, und ganze Schaaren von flüchtenden Armeniern sind gezwungen, zu Fuß nach Urumiah, Tabriz und anderen Orten in der Provinz Azerbaiyan zu gehen, da die Beförderungsmittel ganz unzureichend sind.

Vorläufig nur Gerücht.

New York, 2. Juli. In deutschen Kreisen dahier ist das Gerücht verbreitet, daß der Dampfer „Adriatic", von der White Star Linie, welcher mit einem großen Kargo Kriegsmaterial von hier nach Liverpool abfuhr, von deutschen Tauchbooten angegriffen werden würde. Der Dampfer nahm 420 Passagiere mit, darunter aber nur 5 Amerikaner. Einer der Passagiere ist der Premierminister Borden von Kanada.

Vielleicht beruht obiges Gerücht nur darauf, daß „Adriatic" jedenfalls ein vorzügliches Angriffsziel wäre.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Galveston, Texas, 2. Juli. Der General Carranza hat es, laut einer aus Verakruz eingegangenen Depesche, abgeleugnet, daß zwischen den Generalen Obregon und Villa Friedensverhandlungen stattgefunden hätten. Es wird berichtet, daß Zapatas Truppen bei der Stadt Mexiko geschlagen wurden, und mehrere Geschütze und anderweitiges Kriegsmaterial einbüßten.

Washington, D. K., 2. Juli. Der Admiral Howard meldete heute dem Marineamt, daß die telegraphischen und Eisenbahnverbindungen zwischen der Küste und dem Yaquital nicht unterbrochen wurden. Belästigungen der Amerikaner und anderer Ausländer sind nicht mehr vorgekommen, wozu die von Villas Staatsgouverneur Maytorena getroffenen Maßnahmen viel beigetragen haben.

Im Vorrücken auf Warschau.

Oesterreicher und Deutsche dringen unaufhaltsam weiter vor.

Russen werden überall geworfen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 2. Juli. (Ueber London, 6 Uhr Abends.) Das Deutsche Hauptquartier meldet heute Abend:

„Die deutschen Streitkräfte haben die russischen Stellungen zu Krasnik, im südlichen Distrikt von Russischpolen, erreicht.

„Auch wurden die russischen Streitkräfte in der Gegend westlich von Zamosz (das von den Deutschen besetzt ist) weiter zurückgetrieben!"

Berlin, 2. Juli. (Ueber London.) Von östlichen Schauplätzen meldete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Nach schweren Kämpfen hat die Armee Linsingen gestern die russischen Stellungen östlich der Gnila Lipa, bei Kuniecze und Luczynec, sowie nördlich von Rohatyn im Sturm genommen. Wir machten dabei 2328 Gefangene, darunter 30 Offiziere, und erbeuteten fünf Maschinengeschütze.

„Oestlich von Lemberg sind die deutschen Verbündeten gleichfalls weiter vorgedrungen, während die Armee Mackensen den Vormarsch zwischen Bug und Weichsel fortsetzt. Westlich der Weichsel gehen die deutschen Verbündeten, die dort den Feind verfolgen, beiderseit der Kamenna vor.

„Die Gesammtbeute der Armeen Linsingen, Mackensen und Woyrsch betrug im Monat Juni 400 Offiziere und 140,650 Mann an Gefangenen, 80 Geschütze und 268 Maschinengeschütze."

„Weiter nördlich ist die Lage im Ganzen unverändert geblieben.

Wien, 2. Juli. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab verkündete gestern Abend:

„Die Kämpfe in Ostgalizien dauerten am 1. Juli an der Gnila Lipa und in dem Abschnitt östlich von Lemberg an. Unsere Truppen gingen an mehreren Punkten auf den Höhen östlich der Gnila Lipa vor und durchbrachen die feindlichen Stellungen. Es gelang ihnen auch nach hartnäckigem Ringen, das Ostufer des Robaxyn zu erreichen.

„An der Dniesterfront herrscht vollständige Ruhe. In der Gegend der Wieprzquellen besetzten wir Zamosz. Die gesammten Niederungen nördlich des Tanew sind in unserem Besitz.

„Westlich der Weichsel verfolgten unsere siegreichen Truppen den fliehenden Feind bis nach Tarlow.

„Die Gesammtbeute der deutschen Verbündeten während der Kämpfe im Nordosten betrug im Monat Juni 521 Offiziere und 194,000 Mann an Gefangenen, 93 Geschütze, 364 Maschinengeschütze, 78 Munitionswagen und 100 Militäreisenbahnwagen.

London, 2. Juli. Man schätzt die Stärke der österreichischen und deutschen Streitkräfte, welche in Nordgalizien und Südpolen operiren, auf 2 Millionen Mann, und ihr Vordringen auf Warschau zu wird immer wuchtiger. Tarlow, welches sie bereits erreicht haben, liegt südlich von der Festung Iwangorod, und diese wichtige Weichselfestung gehört schon sogut wie zu den Warschauer Verteidigungswerken!

Stockholm, 2. Juli. Es heißt hier, daß bei der Beschießung des russisch-kurländischen Hafens Windau durch die Deutschen mehrere schwedische Schiffe, die sich im Hafen befanden, zum Sinken gebracht worden seien.

Angebliches Serbenvordringen.

Nisch, 2. Juli. Die Serben melden, daß eine serbische Abteilung auf österreichisches Gebiet gedrungen sei und Micharskanda. 40 Meilen westlich von Belgrad, besetzt habe.

Auch Griechen nach Albanien?

Rom, 2. Juli. (Ueber Paris.) Eine Depesche der „Tribuna", angeblich aus Antivari, Montenegro, meldet, daß zwei große Schaaren Griechen auf Berat, Albanien, losrückten, nachdem sie bereits alle Dörfer am Wege entlang besetzt hätten.

(In New Yorker Griechenkreisen wird erklärt, es könne sich höchstens um einen Grenzstreifzug einer Bande Irregulärer handeln.)

Die Versenkung des „Armenian".

Washington, D. K., 2. Juli. Die Erregung über den „Armenian"-Fall hat sehr abgeflaut! Falls gewisse nichtamtliche Berichte über die Versenkung dieses englischen, Kriegskonterbande führenden Frachtdampfers noch amtlich weiter bestätigt werden, kann man nach allgemeiner Ansicht Deutschland in dieser Sache nichts am Zeug flicken, sodaß in dem Stand der Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland Alles beim Alten bliebe.

Cardiff, Wales, 2. Juli. Einige Ueberlebende vom englischen Fracht- und Kriegskontrebande-Transportdampfer „Armenian" sagen auch, mehrere Mitglieder der Besatzung des Dampfers seien von dem deutschen Tauchboot „U – 38", das die Zerstörung bewerkstelligte, zu Gefangenen gemacht worden, darunter Dr. J. S. Viso von Richmond, Va. Diese wurden von den Deutschen aus dem Wasser aufgefischt. Es wird jetzt zugegeben, daß die deutschen Matrosen sich rücksichtsvoll gegen die weißen Insassen des Dampfers zeigten; dagegen sollen sie die Neger rücksichtslos behandelt haben.

Kaiser sieht deutsche Antwort durch.

Berlin, 2. Juni. (Ueber London.) Der Entwurf der deutschen Antwort auf die letzte amerikanische „Lusitania"-Note befand sich am Donnerstag in Händen des Deutschen Kaisers, der sich im Großen Hauptquartier aufhält. Die Entscheidung des Kaisers wird bald erwartet, sodaß die Note dem amerikanischen Botschafter Gerard am 5. oder 6. Juli wird zugestellt werden können.

In hohen Regierungskreisen Berlins hat man den dringenden Wunsch, eine friedliche Lösung der zwischen Deutschland und den Ver. Staaten entstandenen Streitfrage zu finden; und es ist daher guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß man bemüht ist, die Vorschläge so versöhnlich und annehmbar wie nur möglich zu gestalten. Die Regierungsbeamten müssen jedoch mit der Macht der öffentlichen Meinung rechnen, die ohne Zweifel Allem opponiren wird, was nach einer vollständigen Unterwerfung unter die amerikanischen Forderungen aussieht.

Der britische Flaggenmißbrauch.

Washington, 2. Juli. In der nächsten diplomatischen Note, die die Regierung bald nach England senden dürfte, wird auch außer Beschwerden über die Beeinträchtigung des amerikanischen Handels infolge der sogenannten Blockade, auf den Mißbrauch der amerikanischen Flagge seitens britischer Handelsschiffe hingewiesen werden. Der Staatssekretär Lansing sagte heute, die Untersuchung über die Benutzung der amerikanischen Flagge, um die Kommandanten der deutschen Tauchboote irrezuführen, sei noch nicht zum Abschluß gekommen. Einzelne, durch Zeugenaussagen erwiesene Fälle werden der britischen Regierung besonders mitgeteilt werden, im Uebrigen aber wird die ganze Angelegenheit in der diplomatischen Note Erwähnung finden.

Preisherabsetzungs-Verkauf beginnt jetzt!

Eine zeitgemäße 4. Juli Offerte

Männer, es ist das allgemeine Gespräch in der Stadt, sowohl innerhalb wie außerhalb der „Loop", daß Yondorfs von allen Kleiderhändlern hochfeine Kleidungsstücke für Männer und junge Männer mit dem kleinsten Profit verkaufen.

Jetzt $11.50

Aber wenn wir Euch diese hochfeinen Anzüge zu solch überraschend niedrigen Preisen offeriren, haben wir dieselben ohne jeden Profit markirt. Sie bestehen aus echten blauen Serges und fancy Mischungen, — hübsch geschneidert. Solch' eine Ersparniß, besonders da sie „gerade vor dem Vierten" kommt, verdient promptes Handeln. Hier sind die Preise. Sie sprechen für sich selbst:

$10 und $12 feine Anzüge 8.50

$15 bis $20 feine Anzüge 11.50

Strohhüte für den Vierten. Herabgesetzt zu.... $1

Hosen-Spezialität. Hier ist ein sehr großer Bargain $2

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse — 2 Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Offen Samstag Abend bis 10 und Sonntags bis Mittag.

Montag, 5. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(42. Fortsetzung.)

So fand ihn Kapitän Favre, sein Adjutant. Ohne seines Eintritts zu achten, verharrte der General in seiner Haltung; er änderte sie auch nicht, als der Hauptmann zu sprechen begann.

„Herr General, eine Patrouille hat eine Dame eingebracht... eine Französin, die Herrn General zu sprechen verlangt..."

„Ich habe hier keine Dienstbefugnisse mehr," kam es nach kurzer Weile dumpf, wie aus einem Grabe.

„Es scheint auch keine dienstliche Angelegenheit zu betreffen..."

„Andere gibt es im Kriege nicht!"

„Die Dame gibt an, die Tochter des Herrn General zu sein."

„Ich habe keine Tochter!"

„Herr General belieben zu scherzen!" erwiderte der Hauptmann mit einem seltsamen Lächeln.

„Ich sage Ihnen, ich habe keine Tochter mehr!" Zum ersten Mal war in der dumpfen, hohlen Stimme wieder ein Ausdruck, der ein menschliches Temperament dahinter verriet. Laut und hart hatte der General die Worte gerufen.

Der Hauptmann zuckte die Achseln und wollte gehen. Fontenay drehte langsam den Kopf, richtete den Blick auf ihn und fragte:

„Was ist mit der Frau?... Wo kommt sie her?"

„Der Unteroffizier der Patrouille, die sie eingebracht hat, gibt folgendes an: er stand bei Sonnenaufgang östlich von La Garenne dicht vor der deutschen Stellung. Bereits im Morgengrauen hatte er eine Person, anscheinend eine Frau, deutsches Gebiet betreten sehen. Bald nach Sonnenaufgang führte ein deutscher Offizier dieselbe Person über die Grenze zurück bis außerhalb der Vorpostenlinie. Die Patrouille, in der Meinung, es handle sich um eine Spionage, griff beim Rückzug die Dame westlich von La Garenne auf und brachte sie hierher. Sie ist völlig erschöpft."

Draußen zuckten die ersten Blitze, für Momente den schlecht erhellten Raum in grünes blendendes Licht tauchend. Ein Donnergrollen aus weiter Ferne ließ ganz leise eine Scheibe des Fensters klirren. Es war das einzige Geräusch in der Totenstille. Nur die Atemstöße aus einer schwer atmenden Brust klangen hinein. Der General saß zusammengesunken, das Haupt ganz in die gespreizten Hände vergraben. Zwischen den Fingern hindurch quoll das weiße Haar. Der Hauptmann stand stumm und wartend. In seinem Gesicht war Mitleid...

„Was soll mit der Dame geschehen?" unterbrach er endlich die Stille.

Ohne sich umzuwenden, machte der General mit der Rechten eine müde Geste. Sie konnte heißen: „Bringen Sie sie!"

Wenige Augenblicke später stand auf der Swelle eine schlanke, bleiche Frau, das unbedeckte, reiche Haar wirr, die großen dunklen Augen glanzlos, von Schatten umlagert, doch weit geöffnet, voll der Müdigkeit schlafloser Nächte und der Nöte einer unglücklichen Seele..

Unbeweglich stand sie im Rahmen der Tür. Unbeweglich saß auch der Greis, den Rücken ihr zugekehrt.

Aber dann zerriß plötzlich ein Aufschrei die Stille...

„Vater!"

Und die bleiche Frau kniete neben dem Greis, die Arme um die Hüften des Regungslosen geschlungen, das Gesicht in das schmutzbefleckte Tuch des Waffenrockes gepreßt.

So schienen sie beide zu einem Bild stummen Jammers erstarrt. Und die Blitze leuchteten grell auf dem weißen Haar zwischen den gekrampften Fingern.

Der General stand auf. Der Knieenden abgekehrt, richtete er seine Gestalt zu militärischer Geradheit und strich das wirre Haar aus der Stirn. Dann wandte er sich um und maß seine Tochter mit kalter Strenge.

„Was will man von mir?"

„Vater!"

Seine stolze Gebärde wies sie zurück.

„Da es Dir nicht geglückt ist, zu denen zu gelangen, an die Du Dein Vaterland hast verraten wollen, suchst Du nun Zuflucht bei einem französischen General?... und wagst ihn Vater zu nennen?"

Ein paar Atemzüge blieb es still.

„Ich habe mein Vaterland nicht verraten wollen," sagte Ginette, auf den Stuhl niedersinkend, mit toter Stimme. „Ich wollte es retten."

Der General stieß ein wildes Lachen aus. „Retten? Retten?"..."

„Ja, retten!" rief Ginette aufschluchzend, mit lautem Schmerz. „Vor diesem Krieg wollte ich es bewahren, der ganz Frankreich verwüstet, sein unschuldiges Volk zerfleischt, seine schönen Felder zu Peststätten voll Leichenhaufen verwandelt und unser Haus, wo wir so glücklich waren, zu einem Trümmerhaufen gemacht hat. Davor wollte ich Frankreich retten!" Sie weinte laut und fassungslos.

Der General hatte ein irres Lächeln in seinem jetzt blutleeren Gesicht und ging, die Hände im Rücken, lärmend die Längswand des Raumes hinauf und hinunter. Und in diesem Dahinschreiten schrie er, halb lachend:

„Haha, ich wollte es auch retten... Aber wir sind beide darüber zu Mördern geworden... haha... ist es vielleicht nicht zum Lachen, daß man retten will und zum Mörder wird?... Aber ich hab' meine Sache gut gemacht... besser als Du!... ich bin in französischem Blut gewatet bis an die Sporen... da sieh, sie sind noch ganz rot!... hahaha, ich habe 6000 Tote, und Du nur einen!... und sie sagen, ich hätte kein Glück!... 6000 Tote... ist das kein Glück?... das soll mir mal einer nachmachen!.... und wie ich den Kaiser gefangen nehmen wollte, da liefen meine Leute fort, die Halunken... schade!... Du glaubst's nicht?... guck, da oben hat er mich hingeschossen, der Kaiser... jawohl, das Loch ist so gut wie ein hoher Orden... Napoleon sagte immer: „Der Krieg macht die Völker glücklich"... also, da hab ich gut mitgeholfen, glücklich zu machen... haha, ... und jetzt soll ich hier weg... wohl eine Armee bekommen... ha, sie haben Angst vor mir!... ich bin gefährlich; hat er gesagt... in Kriegszeiten... na ja, wie ich mich auch gefreut habe auf den Krieg!... allerdings, Deine Blumen in La Garenne sind zum Teufel... Du mußt schon entschuldigen... daran sind die elenden Deutschen schuld... aber man gibt ja gern alles hin, für den Krieg, mein' ich, wenn nur das Volk glücklich wird... bloß mich... denk' Dir... mich wollen sie nicht sterben lassen!... gerade mich nicht.... obwohl ich tapfer bin und Verdienste habe... hat er gesagt! ...aber ja, ich vergaß... ich soll ja erst noch vor's Kriegsgericht... als Mörder... genau wie Du, weißt Du, hahaha..." Er blieb stehen und starrte mit weitaufgerissenen Augen vor sich zu Boden. Und dann sagte er ruhig: „Es muß schrecklich sein, als Mörder vor Gericht zu stehen!" Er schluchzte plötzlich ein paarmal auf. „Verzeih, armes Kind... daß ich Dir damals... nicht Beistand geleistet habe... kannst Du mir... das verzeihen?" Er war vor seiner Tochter auf die Knie gesunken und legte den Kopf in ihren Schoß. Ginettes Hände ruhten auf seinem weißen Haar.

„Vater!" flehte sie. „Beruhige Dich! ...Komm, steh auf... laß mich Deine Wunde verbinden..."

Aber der Alte blieb trotzig auf seinen Knien liegen und hielt das Gesicht in ihren Schoß gepreßt. Das Schluchzen erschütterte seinen zusammengesunkenen Körper wie innere Stöße. Plötzlich warf er die Arme um seine Tochter, riß sie ungestüm an sich und bedeckte ihr Gesicht, ihr Haar, ihre Schultern mit Küssen. „Mignonne!.. mein Kind!.... mein Bijou... mein Liebling!" lachte er schluchzend zwischen seinen wilden Zärtlichkeiten... „Hab ich Dich wieder?... ist's wahr?.... geh', sag mir's!... Gott ist gnädig, daß er mir heute mein Kind geschickt hat!"

Er hielt sie mit heißer Inbrunst umschlungen, und die blutunterlaufenen Augen des rauhen Soldaten, die voll kalter Ruhe so viel Blut, Tod und Grauen gesehen, schauten jetzt glücklich in die müde lächelnden seines Kindes. Dann stand er auf, blickte Ginette lange an, wie um sich zu überzeugen, daß das auch alles Wahrheit sei, zog sie zärtlich zu sich heran und preßte sie noch einmal innig an seine Brust.

Ueber Ginettes Lippen kam ein leiser Laut des Schmerzes.

„Was ist Dir?" fragte er erschreckt.

„...Mein Arm..."

„Was ist an Deinem Arm, mein Kind?"

„Er ist verwundet."

„Verwundet?" Fontenay rief es in zornbebendem Schreck. „Wer hat Dich verwundet?"

„Es war an der Grenze... sie hielten mich wohl für einen Feind..."

„Ah, von einer Kugel bist Du verwundet?!... Ein Deutscher hat geschossen auf Dich?... auf mein Kind?!" Er geriet in eine furchtbare Aufregung. „Ah, wenn ich den hätte, diesen Deutschen... wenn ich den hätte!... aber hier..." schrie er heiser, seinen Säbel nehmend und auf die Tür zu dem Raum mit den Schwerverwundeten zustürmend, „hier ist einer drin, so ein Deutscher! Laß mich ihn totschlagen, den Hund, für den anderen, der auf mein Kind geschossen hat!" — Er riß die Tür auf und stürmte hinein. Aber der gesunde Arm seiner Tochter hielt ihn nach ein paar Schritten auf. Die Schwerverwundeten wandten ihre bleichen Gesichter hin... in der vordersten Reihe hob einer mühsam ein wenig das Haupt...

Ein halb erstickter Schrei aus Ginettes Munde... ein Schrei voll Entsetzen und Glück — — und sie kniete neben dem Bett des Kranken, seine Hand an den Lippen, sie mit heißen Küssen bedeckend, mit Tränen netzend.

Der General, den Säbel in der herabgesunkenen Faust, stand mit einem starren Lächeln und schaute stumm auf das Bett mit dem Deutschen und sein knieendes Kind. Der Kranke ruhte mit geschlossenen Augen. Aber in seinem weißen Gesicht war's wie ein Leuchten. Um den Mund zuckte es schwach.

Der Arzt kam auf den Zehenspitzen herein. In seine Miene trat Unwillen, als er die beiden zwischen seinen Schwerverwundeten sah.

Der General beschwichtigte ihn von Weitem mit einer Geste. Als dann der Arzt herankam und sah, da wurde seine gestrenge Miene weich...

„Was ist mit dem Deutschen?" fragte Fontenay leise.

„Bajonettstich!" Der Arzt deutete auf seine Brust.

„Kommt er durch?"

Die Antwort war nur eine Handbewegung...

„Ist es nicht möglich, ihm irgendwie noch zu helfen?"

Der Arzt schüttelte den Kopf. „Die Wunde an sich ist nicht tödlich. Aber er hat kaum noch einen Tropfen Blut in den Adern. Ganz ausgeblutet."

Fontenay sann einen Moment angestrengt. Dann zog er den Arzt zu sich heran und flüsterte: „Einer meiner Offiziere wurde gerettet, indem er vom Blut eines Kameraden bekam... hier, in die Schlagader vom Oberarm."

„Ja, das macht man," nickte der Arzt. „Aber..." Er machte eine Geste nach den anderen Kranken hin, als wolle er sagen: „Mit denen geht so was nicht, die haben selbst nicht mehr Blut zum Leben genug."

Ginette, noch neben dem Bette knieend und die Hand des Kranken haltend, wandte den Kopf... sie hatte das kurze Gespräch gehört, und auch die Geste des Arztes gesehen...

Sie erhob sich schnell. „Doktor, wenn das möglich ist... geben Sie ihm Blut von mir!" Mit flehender Angst bat sie in die müde Miene des Arztes.

Der schüttelte mit einem Lächeln der Rührung den Kopf. „Sie sind eine zarte Frau, Madame..."

Sie rang flehend die Hände. „Ich bitte Sie... ich beschwöre Sie, tun Sie es!... schnell, ehe es zu spät ist!"

„Ich kann die Verantwortung nicht übernehmen," sagte der Arzt bestimmt.

„Meine Tochter ist..."

„Ah, Madame ist Ihre Tochter?!"

„Ja, meine Tochter ist stark und gesund. Sie wird es ertragen."

„Mag sein, aber ich muß es ablehnen, das Blut einer Französin einem Deutschen zu opfern."

„Schon gut," sagte da der General kurz, „dann befehle ich es Ihnen!"

Ginette ergriff ungestüm seine Hand und drückte ihre Lippen darauf.

Der Arzt hatte trotzig genickt. „Ich werde meine Vorbereitungen treffen." Damit ging er auf den Zehenspitzen hinaus.

(Schluß folgt.)

Lokalbericht.

Das Wetter im Juni.

Viele trübe und Regentage und ungemein kaltes Wetter.

Laut statistischer Zusammenstellung der Wetterwarte war im Juni die Durchschnittstemperatur 63.8 Grad, der Monat somit der kälteste Juni seit 1903, und, abgesehen vom Juni 1903, der kälteste seit 1889. Fast den ganzen Monat dauerte das kühle Wetter an, die höchste Luftwärme, 88 Grad, war am 6., die niedrigste, 46 Grad, am 9. Juni zu verzeichnen; der größte Wechsel, 28 Grad, am 12. Obgleich die Durchschnittstemperatur 2½ Grad unter dem Durchschnitt war, beträgt der Wärmeüberschuß seit Neujahr noch immer 443 Grad. Der Regenfall war 36 Zoll, sechs Hundertstel Zoll unter dem Durchschnitt; die Regenzeit fiel fast ausschließlich in die zweite und dritte Woche; im Uebrigen war die Zahl der trüben Tage ungemein groß, nur neun Tage ganz klar, zwölf teilweise bewölkt. Der durchschnittliche Luftdruck war 29.99 Zoll, der höchste 31.30 am 14., der niedrigste, 29.59, am 18.. Die vorherrschende Windrichtung war Nord, die größten Meilengeschwindigkeit in der Stunde, 38, wurde am 18. festgestellt. An drei Tagen war dichter Nebel; am 7., 11., 12., 13., 14., 18. und 30. entluden sich Gewitter.

Die V. St. Regierung hat uns gerade ein Copyright auf unsern Plan für systematisches Sparen gewährt. Unter diesem Plan ziehen Eure Ersparnisse 6 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben. Schreibt um Büchlein 30 W. N. Macqueen & Co., 10 S. La Salle Str., Chicago.

Für den Vierten

5c Japanische Laternen........	3c
10c japanische Laternen........	5c
15c japanische Laternen........	9c
25c Safety Crackers..........	19c
10c rotes, grünes oder Goldlicht, Büchse...........	7½c
Automatische Windbüchsen, 25c Sorte für.............	19c
Safety Crackers, für die Kinder.....................	10c

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624-630 NORTH AVE.

Wir verkaufen reinen Ice Cream
Von bester Qualität Sahne.
Versucht uns. Ice Cream Cones, 2 für 5c, Brick Ice Cream, 25c.
Marshmallows ..... Lemon Drops....... Moß Squares...... Gesalzene Peanuts.. Corn .... Gebrannte Peanuts.. Molasses Kisses.... Cocoanut Squares.... — Sämmtl. 10c Pfund.

Besorgen Sie Ihre Einkäufe morgen, Samstag, da unser Laden am Montag, den 5. Juli, geschlossen ist.

Handschuhe. Kayser's lange seidene Handschuhe, 16-Knöpfe Länge, nur in weiß; Allover-Stickerei; kosten anderswo 1.25 das Paar, während dieses Verkaufs...... 95c

Spitzenkragen. Spitzenkragen für Damen, aus feinem Netz gemacht und mit Applique-Spitzen besetzt; in zwölf verschiedenen Moden; während dieses Verkaufs für......... 25c

Slippers. Weiße Canvas Colonial Pumps für Damen, mit Leder-Absätzen, reguläre 1.50 Sorten, speziell markirt während dieses Verkaufs zu nur............... 1.29

Bänder. Nr. 150 reinseidene Moire- oder „Watered" Seide-Band, 5¼ Zoll breit, alle möglichen Schattirungen; extra gute Qual.; wert 25c die Yard, bei diesem Verkauf, 15c

Spitzen. Reguläre 6c und 7c schwere deutsche baumwollene Torchon-Spitzen, 3 bis 4 Zoll breit, ganz neue Muster; ein großer Bargain, die Yard, bei diesem Verkauf.... 3½c

Schuhe. Lohfarbige Knöpf- oder Schnürschuhe für Männer, genähte Sohlen; reg. 3.00 Sorte, alle Größen von 5 bis 10; spez. markirt nur während dieses Verkaufs zu...... 2.59

Kinderkleider. Farbige Waschkleider für Kinder, aus hellen und dunklen karrirten Percales, Ginghams und Chambrays gemacht, fancy besetzt; Gr. 6 bis 14, speziell, 95c

Badekappen. 25c Badekappen für Damen, vorhanden in verschiedenfarbigem Gummi, zum speziellen Preise von 19c

Unterzeug für Männer. 75c Seersucker Palm Beach Union Suits für Männer, Athletic-Mode, Größen 34 bis 46, während dieses Verkaufs nur........................ 50c

Damenkleider. Nachmittags Touristen-Kleider für Damen und Misses, aus Lawn, hellen karrirten Percales und gestreiften Ginghams gemacht; Gr. 16—18, 36—44, 1.95

Unterröcke. Weiße Unterröcke für Damen, aus gutem Muslin, mit Einsatz und Stickerei Flounce, regulärer Preis 1.98, während dieses Verkaufs 1.45

Korset Waist. Brassieres od. „Fitted" Korsetbezüge für Damen, mit Leinen Cluny-Spitzen oder feiner Stickerei besetzt, Größen 34 bis 48, speziell markirt zu........... 50c

Hängematten. Große, stark gewebte Hängematten, mit Kissen, große Sorte; sind 1.50 wert, speziell, während dieses Verkaufs, für.......................... 98c

Fahnen. Amerikanische Fahnen-Ausstattung, mit Flaggenstange, Schnur und Fahnenstock-Halter; Größe der Fahn 4x6, wert $1.50, speziell, während dieses Verkaufs....... 98c

Kleiderstoffe. 35- und 40zöllige bedruckte Voiles, Rice Cloth und Corded Voiles, in hübschen Blumen- und gestreiften Entwürfen, sehr fein und glatt, die Yard.. 19c

Ledertaschen. Reguläre 1.00 und 1.25 reinlederne Handtaschen, große oder kleine Facons, schlichte Leder- oder fancy Silber-Rahmen, Leder- oder Seide-Futter, spez., 69c

Handtücher. Gebleichte, gesäumte Huck-Handtücher, Größe 22x45, extra große und starke Sorte, fancy rote gewebte Borders, 15c Wert, während dieses Verkaufs....... 11c

Skirts. Touristen- und Ferien-Skirts für Damen und Misses, aus weißem, lohfarbigem und blauem Leinen gemacht; mit Perlmutterknöpfen und Tasche versehen, zu 58c

Strümpfe. Feine oder schwer gerippte schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, reg. 18c Wert; die passendste Sorte für den Feriengebrauch; Gr. 6 bis 9½, das Paar, 12½c

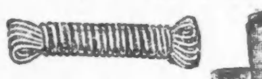
Baby-Unterzeug. 35c feine reine weiße Lisle-Leibchen für Babies, Größen 2 bis 6, niedriger Hals und halblange Aermel, fancy handgehäkelte Kanten, während dieses Verk., 25c

Nachtkleider. Crepe-Nachtkleider für Damen, Slipover Mode, Hals und Aermel sind mit Torchon-Spitzen oder schmaler Stickerei besetzt; Größen 16 bis 17, speziell, zu 75c

Bargains in Haushalt-Artikeln

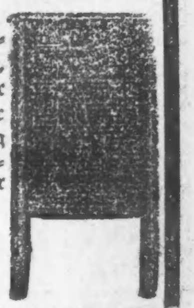
Kaffeemühlen — wie die Abbildung — mit Glas-Boden; 75c Sorte— speziell für Samstag zu 45c

Grau emaillirte Teekessel — N. 8 Größe; völlig fehlerlos, wert 65c — in diesem Verkauf..... 25c



Wäsche-Leinen — aus bestem Hanf verfertigt; 50 Fuß lang; wert 25c — diesen Verkauf zu 15c

Weiße Ober- u. Untertassen, mit Goldband verziert, 12½c wert, diesen Verkauf.. 7½c



Waschbretter — Familiengröße, regul. 25c Wert — für Samstag speziell offerirt für nur 17c

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Norost-Ecke State and Jackson

„Letzter Aufruf" für den Verkauf von feinen Männer-Kleidern

—das Ereigniß endigt morgen
—viele zu weniger als Wholesalekosten

Reine, absolute Ersparnisse von $6 bis $12 werden von Teilnehmern an diesem Verkauf leicht gemacht. „Es ist ein böser Wind", natürlich, und das ungewöhnliche Wetter der letzten zwei Monate ist der wahre Grund für dieses großartige, verlockende Ereigniß. Diese prächtigen Anzüge kommen von den besten Fabrikanten des Landes zu bedeutend unter dem Wholesale-Kostenpreis, und sie verdienen Eure genaue Untersuchung.

$14.75 $17.75 $22.75

Zweites und drittes Stockwerk

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere Zinshäuser verkauft. — Michael Sieben überträgt Land an Braugesellschaft

Das 24 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordwestecke der Estes Ave. und N. Paulina Straße, Rogers Park, Grund 100 bei 170 Fuß, mit $52,500 belastet, ist zu $90,000 von dem Bauunternehmer John S. Holmes an Julius Strauß verkauft worden; dieser gab das Zweifamilienhaus und Grundstück, 56 bei 110 Fuß, an der Südostecke der Highland und Greenview Ave. zu nicht genanntem Preise in Kauf. Das Achtzehnfamilienhaus, Südostecke des Montrose Boulevard und der Clarendon Ave., Grund 100 bei 136 Fuß, mit $50,000 belastet, ist zu $80,000 von William H. Heß und James W. Wood an Varina S. Smith, New York, übertragen worden im Tausch für 2500 Acres Waldland bei Texarcana, Ark., zu $19,000, und das mit $14,940 belastete Zinshaus auf der Nordseite der Eastwood Ave., 149 Fuß westlich von Spaulding, Grund 45 bei 136 Fuß, ist von Hugh F. Hughes an Marcus Weil, und zu $12,000 das mit $8400 belastete auf der Westseite der La Salle Ave., 119 Fuß südlich von der Carl Straße, Grund 24 bei 141 Fuß, von Anna Rode an Catharine Manning verkauft worden.

Michael Sieben hat zu $70,000 seine Liegenschaft auf der Westseite der Larrabee Straße, 99 Fuß südlich von der Blackhawk, 148 bei 267 Fuß, an die Sieben Brewery Co. verkauft.

Charles H. Kusel wird auf dem soeben, wie berichtet, von ihm erworbenen Grundstück an der Südostecke des Montrose Boulevard und der N. Lincoln Straße ein ein Theater, sieben Läden und fünfzehn Wohnteile enthaltendes Gebäude zum Preise von $150,000 bauen.

Die den Hillschen Nachlaß bildenden drei Liegenschaften: Fabrikgebäude und Grundstück, 152 bei 180 Fuß, Südwestecke der 39. Str. und Langley Ave., Fünfzehnfamilienhaus, Oakwood Boulevard, 125 Fuß östlich von Langley Ave., Grund 100 bei 167 Fuß, und Geschäfts- und Wohnhaus, Südseite der 40. Straße, 305 Fuß westlich von Langley Ave., Grund 105 bei 150 Fuß, auf $91,000, bezw. $26,000 und $20,000 bewertet, sind an die Erben, Ella, Elizabeth, James und F. W. Hill, Ruth Arnold und Vida Hill-Woley verteilt worden.

Zu $200 den Frontfuß ist das Grundstück, 100 bei 161 Fuß, auf der Ostseite der Lakeside Terrace, bis zum Seeufer, Rogers Park, von E. H. Uhl an James H. Sullivan verkauft worden, und zu $55,000 das mit $42,269 belastete an der Nordostecke der Armour Ave. und 25. Straße, 298 bei 100 Fuß, von Ernst Uhlich jr. an die Overland Motor Co. zur Vergrößerung ihrer Anlagen.

Peter Sopala hat an Anton Boldi das Haus und Grundstück, 30 bei 125 Fuß, auf der Nordseite der Rice Str., 119 Fuß westlich von der Oakley Ave., zu $16,000 verkauft.

Auf fünfzehn, bezw. zehn Jahre haben James Roder & Co. einen Ladenraum im Union Hotel, Randolph Str., und den Laden 184 und 186 Nord Clark Str., zu insgesammt $176,000, bezw. $54,300, gepachtet.

Starb im Hospital.

Vierjähriger Knabe von einem Lastkraftwagen über den Haufen gefahren.

Vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 408 W. Chicago Ave., wurde der 4jährige Peter Laberinoko von einem Lastkraftwagen der Firma Morand Bros., der von Louis A. Roß, Nr. 1932 Warren Ave., gelenkt war, überfahren und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung im Passavant Hospital starb.

Von einem Lawrence Cuneo, Nr. 1350 N. La Salle Straße, gehörigen und von John Rasado gelenkten Kraftwagen wurde der 12jährige Joseph Zimmermann, Nr. 1325 N. La Salle Straße, überfahren. Der Verunglückte, der einen Arm- und Schädelbruch davongetragen hat, wurde nach dem Alexianer Hospital überführt. Der Unfall ereignete sich an der Goethe Straße, zwischen der N. La Salle und Wells Str.

Frau Mary McDermott, Nr. 4841 Vincennes Ave., ihre Töchter Irene und Anita, sowie ihr Sohn Gerald wurden gestern verletzt, als ihr Kraftwagen an Woodlawn Ave. und Ost 52. Straße mit einem anderen zusammenstieß, der von John Agar, dem Sohn des Präsidenten der West End Packing & Provision Co., Jas. S. Agar, Nr. 1316 Madison Park, gelenkt war. Der Zusammenstoß war so wuchtig, daß der Kraftwagen, in dem Frau McDermott und ihre Kinder saßen, umgeworfen wurde, doch kamen alle glücklicher Weise mit unbedeutenden Quetschungen davon.

Einen Bruch des rechten Hüftknochens und innerlich Verletzungen trug Morris Glist, Nr. 1140 N. Mozart Str., davon, als er an Ontario Str. von einem nördlich fahrenden Straßenbahnwagen der Rosehill-Linie erfaßt wurde. Die Elektrische machte sich davon, ehe die Namen der Bedienungsmannschaft festgestellt werden konnten. Glist mußte nach dem Passavant Hospital überführt werden.

Der frühere Gastwirt Charles Gilbertson, Nr. 3912 N. Kedzie Ave., wurde gestern Abend auf der Stelle getötet, als er an der Richmond Str. von einem Straßenbahnwagen der Milwaukee Ave.-Linie erfaßt und auf das Pflaster geschleudert wurde. Augenzeugen sagten aus, daß den Lenker des Straßenbahnwagens keine Schuld an dem Vorfalle treffe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Euer Bedarf für den 4. Juli

und die Sommer-Saison wird am besten gedeckt im „The Armitage".

Unser großer spezieller Verkauf von Anzügen für Männer zu $14.50 wird während dieser Woche fortgesetzt. Diese Anzüge sind von $5 bis $8 mehr wert, und sie umfassen all die neuesten Moden und Muster. Besichtigt diese Anzüge während unseres großartigen Verkaufs zu........................ $14.50

An irgend einem Preis, den Ihr auszugeben wünscht, können wir Euch wenigstens $3 bis $5 ersparen, und zwar wegen unseren niedrigeren Betriebskosten und unserer großen Kaufkraft. Anzüge zu $10, $12, $15, $18, $20, $25 und $30. Wir garantiren immer Zufriedenheit.

Koffer und Reisetaschen. Vollständige Auswahl zu populären Preisen. Freie Ablieferung nach irgend einem Stadtteil.

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Offen Samstags Abends bis 10 Uhr. Sonntag Morgen offen bis Mittag. Montag den ganzen Tag geschlossen.

Kampfplan geändert.

Hobelmühlen und Ziegeleien werden Betrieb nicht einstellen.

Aber keine Ablieferungen.

Die Holzhöfe geschlossen. — Vor dem Schiedsausschuß der Straßenbahner weist L. D. Bland auf die erhöhten Kosten des Lebensunterhalts hin.

Nach reiflicher Ueberlegung haben die Baumaterialfabrikanten gestern den früher gefaßten Beschluß, den Betrieb einzustellen, in Wiedererwägung gezogen. Sie sind zu der Einsicht gekommen, daß es eine Ungerechtigkeit ihren Angestellten gegenüber wäre, wollten sie diese um ihr Brot bringen, und werden deshalb nicht, wie bisher angekündigt worden war, die Türen schließen, sondern sich darauf beschränken, keine Waaren abzuliefern. Die Wirkung auf die Bautätigkeit erfährt dadurch, wie sie sagen, keine Aenderung; da es den sogenannten unabhängigen Kontraktoren unmöglich sein wird, sich das nötige Baumaterial zu verschaffen, werden sie keine weiteren Bauten aufführen können, und die 10,000 gewerkschaftlichen Zimmerleute, die jetzt für sie arbeiten, werden zur Untätigkeit gezwungen sein. Aber die Tausende von Leuten, welche in den Hobelmühlen und in den Ziegeleien tätig sind, werden nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Die Zimmerleute sind mit der neuen Wendung der Dinge natürlich sehr zufrieden, werden hierdurch doch die an die Gewerkschaftskassen gestellten Anforderungen um so niedriger. Wegen der Einstellung der Ablieferungen machen sie sich, wie sie angeben, keine Sorgen, da die unabhängigen Kontraktoren von auswärts so viel Baumaterial beziehen können wie sie nur haben wollen.

Holzhöfe geschlossen.

Fast alle größeren Holzhöfe der Stadt, 84 an der Zahl, sind gestern geschlossen worden, wodurch gegen 5000 Personen außer Arbeit kamen. Sie werden ihre Tätigkeit nicht eher wieder aufnehmen, als bis die Zimmerleute sich bereit erklärt haben, alle Streitfragen auf schiedsgerichtlichem Wege beizulegen. Es wird also auch den Hobelmühlen unmöglich sein, ihren Holzvorrat zu ergänzen, sodaß sie, sobald dieser erschöpft ist, also doch wohl den Betrieb werden einstellen müssen. Bis dahin werden sie, ebenso wie die Ziegeleien, auf Vorrat arbeiten.

Nicht gegen die Gewerkschaften.

Wie James Fryer, der Geschäftsführer der Builders Commercial Agency, heute einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, ist die Teilnahme der Baumaterialhändler und Fabrikanten durchaus nicht etwa auf eine feindselige Stimmung gegen die Gewerkschaften zurückzuführen. „Wir haben nichts gegen die Gewerkschaften einzuwenden", sagte er, „stehen vielmehr auf durchaus freundschaftlichem Fuße mit ihnen. Aber diese fortwährende Unrast im Baugewerbe muß aufhören, sonst müssen wir das Geschäft aufgeben. Wir haben bisher stets versucht, beiden Parteien gerecht zu werden, aber bei dem Kampfe zwischen ihnen sind wir zwischen zwei Feuer geraten. Unser Bestreben geht dahin, dem Kampfe ein Ende zu machen, und wenn wir irgend welche Gelegenheit sehen, vermittelnd einzugreifen, so wird es sofort geschehen."

Von Streikern überfallen.

Eine Reihe von streikenden Gewandmachern, welche früher für die Firma Cohn, Rißman & Co., Nr. 418 S. 5. Ave., arbeiteten, wurden gestern verhaftet, weil sie Nichtgewerkschaftler, die ihre Plätze einnahmen, belästigt haben sollen. Sie gaben an der Bezirkswache ihre Namen als Isadore Kowalsky, Harry Lichtenstein, Abe Goodman, Sam Richman, Charles Bachman, Harry Davis, William Demaro, Sam Schwartz, Edward Osgood, Max Feldmer und Max Gildan an.

Die Straßenbahner.

L. D. Bland, der Herausgeber der Gewerkschaftszeitung „Union Leader" legte in der gestrigen Sitzung des Schiedsausschusses, welches die zwischen den Straßenbahngesellschaften und ihren Angestellten bestehenden Streitfragen entscheiden soll, einen sich auf die Angaben des Handelsdepartements stützenden interessanten Bericht vor, welcher zeigt, wie sich seit dem Jahre 1907 die Kosten des Lebensunterhalts erhöht haben. Diese Zunahme beträgt im Durchschnitt 27,8 Prozent, bei einer Reihe von Posten, welche bei der Arbeiterfamilie ganz besonders in Betracht kommen, vor Allem beim Fleisch, ist sie aber noch viel größer, steigt sie doch bis auf 65 Prozent.

Samuel Crawford, der schon zu Zeiten der Südseite-Kabelbahnen Schaffner bei diesen war, sagte aus, daß er damals mehr verdiente als jetzt bezahlt wird. Damals erhielt er $3 den Tag, während er es jetzt nur auf $2.91 bringen kann. Seit einiger Zeit befindet er sich übrigens auf Urlaub und arbeitet als Fahrstuhlführer im Kriminalgerichtsgebäude, wofür er bei achtstündiger Arbeitszeit und freien Sonntagen $90 den Monat erhält.

Kosten der Lebensführung.

Angaben über die Steigerung in den Kosten der Lebensführung und seine Ansichten über das, was für eine Familie von fünf Köpfen unumgänglich nötig ist, gab in der heutigen Verhandlung W. D. Mahon, der Präsident des Nationalverbandes der Straßenbahner. Nach der Ansicht des Führers der Straßenbahner ist für eine fünfköpfige Familie zur Beschaffung des Allernotwendigsten und unter Ausscheidung aller Luxusgegenstände wie Tabak und geistige Getränke die Summe von $1205.88 das Jahr nötig. Sie verteilt sich seiner Ansicht nach, wie folgt:

Wohnungsmiete	$ 240.00
Hartkohle, sechs Tonnen	51.00
Feuerholz	5.00
Gas	30.00
Kleidungsstücke für den Mann	80.75
do., für die Frau	47.00
do., für drei Kinder	37.50
Nahrungsmittel	456.73
Gemüse	15.60
Früchte	13.00
Früchte zum Einmachen	12.50
Präserven	23.40
Spezereien	7.90
Verschiedentliches (einschl. Lebensversicherungsprämie, Beiträge zum Straßenbahnerverband, Arzt und Medizin)	119.50
Zusammen	$1205.88

Das Urteil, das Präsident Mahon über die Arbeitsbedingungen der Straßenbahner fällte, war sehr ungünstig. Es ließ sich am Besten in den deutschen Ausdruck Hundeleben zusammenfassen. Er erklärte, die Straßenbahner hätten es nie zu einer sechstägigen Arbeitswoche gebracht, die für andere Gewerbe teilweise gesetzlich vorgeschrieben sei. Eine Ausnahme bildeten nur die städtischen Straßenbahnlinien in San Franzisko, die ihren Leuten einen achtstündigen Arbeitstag bei sechs Arbeitstagen die Woche zugeständen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lapland von Liverpool.

Drahtlos signalisirt: St. Louis (Amerikanische Linie), von Liverpool nach New York. (Sonntag 1 Uhr Nachm. am Dock erwartet.)

Wir geben S & H Grüne Stamps. Wir geben S. & H. grüne Stamps.

Alle die besten Werte fertig zum Gebrauch für den „Vierten" sind zu sehr niedrigen Preisen markirt für Samstag

Strumpfwaaren für den Vierten. 15c weiße Gauze-Damenstrümpfe, verf. Sommerschwere, mit dopp. Fersen u. Zehen, Größen 8½—10, spez., zwei Paar für.. 25c. Weißseid. Lisle Strümpfe für Damen, m. breiten Strumpfband Oberteilen, dopp. Sohlen u. verstärkte Fersen u. Zehen, in diesem Verkauf, Paar.... 25c. 39c Seide app. weiße Damenstrümpfe, weiße Lisle Strumpfbandoberteile, dopp. Fersen u. Zehen, Paar... 29c

Hunderte von hübschen Blusen zu $1.00 und $1.98

1.50 waschb. Waists, $1. Wir haben etwa 60 Dz. frische, neue waschbare Waists, ausgel. bereit f. Eure Auswahl auf dem 4. Floor. Ungef. 20 versch. Facons in der Partie, in Lawns, Voiles, Crepes u. Seide, einige in den mod. 2 in 1 Kragen, beide in weiß eingeschl., Größen bis 44, keine in der Partie weniger wie 1.50 wt., spez. dies. Woche..... 1.00

$4 seidene Waists 1.98. Eine prachtvolle Ausw. neuer Crepe de Chines, gestreifte Seide und handbestickte Voiles, din den neuesten Erzeugnissen, direkt von den tonangebenden Zentren des Ostens, ausgez. $4.00-Werte in der Partie — speziell, diese Woche........... 1.98

Neue Halstrachten für den Vierten. Neue Puritan u. Quaker Facon Kragen, v. sheer Voiles u. Organdies, m. hübs. Spitzen u. schräg gefal. Seide in kontrast. Farbeneffekten, viele m. farb. Windsor Ties befestigt, zu 25c. 1.75 Straußen-Halsstücke — voll u. fluffy afrika. Stock, schwarz od. weiß u. Kombinationen von schwarz u. weiß, speziell, zu...... 1.29

7.50 Stickerei Kleider speziell für den Vierten 5.00

Diese prachtv. Partie zeigt die schönsten Facons der Saison, in weißen Allover best. Crepes u. Voiles, — Spitzen bes. Kragen und Cuffs, hübsch geitr. und delikate Schatirungen, viele in der Partie bel. Jacket Effekt, Ausw'l.. $5

79c lange Seiden-Handschuhe zum Verkauf morgen, 59c

1.25 Middy Blusen 98c

50 Dutzend attraktive und dauerhafte Middy-Blusen, in entweder ganz weiß oder weiß mit farbigem Besatz, gerade das Richtige für Sommerausflüge oder allgemeinen Gebrauch, reguläre 1.25 Werte, zu...... 98c

Crepe Kimonas, 98c. ... 98c

Fischangeln für den Vierten.

60 Dutzend Bade-Anzüge kommen Samstag zum Verkauf.

Für das Ballspiel

Männer-Hemden, 59c

Bedruckte Muslin Flaggen.

Patentleder- u. Dull Kid Slippers für Damen, 5 Straps, zu...... 1.98

Patent- und Dull Kid Pumps für Damen 1.98

Bronze Kid Pumps f. Damen, mit Tuch-Rücken— 1.98

Mary Jane Pumps für Damen, weiß, grau, Canvas Tops, 1.98

Macht Euren Laden

bekannt als den kühlen Laden. Elektrische Fächer besorgen das. Kostet weniger als einen Cent die Stunde.

Elektrische Fächer aller Facons in unserem nächsten Verkaufsraum.

Commonwealth Edison Company

Edison Building

Adams und Clark Strasse

jul8,jl2 — Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago — 2462

Kleine Kriegsnachrichten

Schrieb Drohbrief an Präsident.

New York, 1. Juli. Die Bundesgroßgeschworenen erhoben Anklage gegen Rudolph Malik, ein österreichischer Verkäufer, welcher unter der Beschuldigung verhaftet wurde, in einem Brief an Präsident Wilson mit einem „politischen Verbrechen" gedroht zu haben, wenn dieser sich weigere, ihm $300 zu zahlen, — als Schadenersatz dafür, daß der Schreiber nicht imstande sei, zu seiner Familie nach Oesterreich zurückzukehren.

Nahrungsmittelpreise in der Schweiz.

Basel, Schweiz, 2. Juli, über Paris. Oesterreichische und ungarische Agenten kaufen zu hohen Preisen große Massen Nahrungsmittel in der Schweiz auf. Der Grund hierzu scheint darin zu suchen sein, so viel als möglich zu erlangen, ehe die schweizerische Regierung die Ausfuhr irgend welcher Lebensmittel verbietet, was bald erwartet werden kann.

Französ. Geburtenrückgang.

Paris, 2. Juli. Im Jahre 1914 betrug die französische Geburtenzahl durchschnittlich noch 1000 pro Tag. Anfangs 1915 fiel sie jedoch auf 850, und sie fällt noch immer weiter. Vom 5. bis einschließlich 12. Juni waren im ganzen Lande nur 356 Geburten zu verzeichnen! Man spricht wieder von einer Junggesellensteuer und Verlängerung der militärischen Dienstzeit für Junggesellen, wie andererseits von Verminderung der militärischen Dienstzeit und Steuern für Familienväter.

Interessantes Gutachten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Topeka, Kansas, 2. Juli. Der Generalanwalt der staatlichen Gesundheitsbehörde von Kansas, S. M. Brewster, erklärte heute, Eis sei als ein Nahrungsmittel anzusehen, und seine Anfertigung aus unreinem Wasser u. dergl. sei gesetzwidrig. Das Departement für die Ueberwachung von Nahrungsmitteln hatte um ein Gutachten ersucht, ob es das Recht besäße, die Eisanfertigungsanlagen im Staat zu beaufsichtigen.

Elektrische Hinrichtung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Auburn, N. Y., 2. Juli. Der erst zwanzigjährige David Dunn wurde heute im elektrischen Stuhl hingerichtet. Er war wegen der Ermordung des Expreßagenten H. T. Edwards in Corning im Februar vorigen Jahres zum Tode verurteilt worden. Dunn hatte sich vollständig in sein Schicksal gefunden und sah dem Tode furchtlos entgegen. Während der letzten Monate beschäftigte er sich viel mit Stricken von Strümpfen usw. für polnische Kriegsleidende.

90 Tote in Feuerwerkfabrik.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Marseille, Südfrankreich, 2. Juli. Bei einer furchtbaren Explosion in einer Fabrik von Feuerwerkskörpern dahier wurden 90 Personen, meistens Frauen, getötet. Nur 4 Leichen wurden geborgen und erkannt; die übrigen sind ganz in Fetzen gerissen.

Diese Fabrik machte Raketen für die französische Armee.

* Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 2004 Howe Ave., wurde heute Morgen die 50jährige Frau Anna Felsenthal an Gas erstickt aufgefunden. Ein Gasschlauch, den die Unglückliche noch zwischen den Zähnen hielt, zeigte, daß sie ihrem Leben selbst ein Ende gemacht hatte, doch konnte die Ursache bisher nicht festgestellt werden.

— Schneesturm überraschte Farmen östlich von Junction City, Kansas! Er dauerte aber nur einige Minuten.

Das kommt davon.

Frank Johnson wollte sich eine billige Bahnfahrt verschaffen.

Der 16jährige Frank Johnson, Nr. 4921 S. Seeley Ave., der auf einen aus Blue Island kommenden Frachtzug der Baltimore & Ohiobahn gesprungen war, um nach der unteren Stadt zu fahren, wurde in der Nähe der 49. Straße von einem Pfosten abgestreift und zur Erde geschleudert. Er erlitt dabei einen Bruch des rechten Schenkelknochens und mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

Auf der hinteren Plattform eines Zuges der Illinois Zentralbahn stehend, erhielt der 29jährige Berichterstatter John Burke, Nr. 3656 Emerald Ave., einen heftigen Stoß in den Rücken, als er von einer aus der Tür eines in entgegengesetzter Richtung vorüberfahrenden Frachtwagens hervorragenden Stange gestreift wurde. Burke wurde mit großer Gewalt zu Boden geschleudert, wobei er sich auch am Ellbogen verletzte. Im Mercy Hospital, wohin der Verunglückte überführt wurde, stellten die Aerzte fest, daß er eine Verstauchung des Rückgrats erlitten hat. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der 37. Str.-Haltestelle.

Räubergroßmut.

Kraftwagenbanditen geben Ueberfallenem seine kleine Baarschaft wieder zurück.

In der Desplaines Str.-Bezirkswache meldete heute der griechische Hausirer Gustav Kakonis, 824 Vernon Park Place, daß er Morgens um vier Uhr an der West Harrison und Süd Green Straße von vier jungen Burschen angefallen worden sei. Nach seinem Bericht stand er an der angegebenen Straßenecke, als plötzlich ein Kraftwagen an dem Bürgersteig anhielt und drei junge, gutgekleidete Kerle aus dem Gefährt sprangen, während der vierte am Lenkrade sitzen blieb. Zwei von ihnen hielten Katonis Revolver vor die Brust, während der dritte seine Taschen durchsuchte. Als er nur einen einzigen Dollar aufstöberte und Katonis eingestehen mußte, daß dieser sein ganzes Baarvermögen darstelle, gab der Kerl ihm das Geld großmütig mit den Worten zurück: „Du armer Teufel bist ja noch schlimmer dran, als wir!" Dann fuhren sie schleunigst in ihrem Kraftwagen davon.

Es handelt sich hier zweifellos um dieselben Straßenräuber, die in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag fünf Ueberfälle ausführten und gestern Nachmittag mit dem Sergeanten Fleming Kugel wechselten. Sie müssen also wiederum einen neuen Kraftwagen, den dritten in zwei Tagen, gestohlen haben.

Wahl fällt auf Higgins.

Chicagoer Drucker vom Gouv. zum Leiter der staatl. Druckereiabteilung ernannt.

Nachrichten aus Springfield zufolge hat Gouverneur Dunne J. Frank Higgins von Chicago zum Leiter der staatlichen Druckereiabteilung ernannt. Der Posten, mit dem ein Gehalt von $5000 das Jahr verbunden ist, ist von der Legislatur in ihrer letzten Tagung geschaffen worden. Sein Inhaber hat weitgehende Machtbefugnisse hinsichtlich der Vergebung von Kontrakten für Druckarbeiten. Higgins war bisher staatlicher Sachverständiger für Druckereiarbeiten. Mit diesem Posten ist ein Gehalt von $2500 verbunden.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Billigeres Mehl.

Die Kriegsgetreide-Gesellschaft ermäßigte vom 15. März ab ihre Mehlpreise durchschnittlich um 37.50 Mark pro Tonne, für Weizenmehl um 50 Mark pro Tonne. Die Ermäßigung des Preises für Weizenmehl ist größer, um auch der minderbemittelten Bevölkerung das verhältnißmäßig reichlich vorhandene Weizenmehl zu verbilligen. Demgemäß betragen demnächst die Preise der Kriegsgetreide-Gesellschaft für Roggenmehl 32.50 Mark bis 35.50 Mark, für Weizenmehl 36.75 bis 38.75 Mark pro Doppelzentner.

Die tapferen Trapps.

Der Bruder des Schiffsleutnants v. Trapp, der das Panzerschiff „Leon Gambetta" versenkte, Hauptmann Hermann v. Trapp, der bei den Tiroler Kaiserjägern den galizischen Feldzug mitmachte und sich rühmlichst hervortat, ist in den siegreichen Kämpfen in Galizien gefallen.

Unkontrollirbare Anschuldigungen.

Fürst Kurakin, der als Abgesandter des russischen Roten Kreuzes an der Front weilte, hatte nach Petersburg gedrahtet, deutsche Kavallerie habe russische Verwundete in einem Bahnhofsgebäude mit dem Kolben erschlagen, die Leichen dann mit Petroleum begossen und angezündet. Schwedische Zeitungen geben diese Drahtnachrichten wieder und knüpfen daran die Bemerkung, es sei sehr verdächtig, derartige bestimmte Beschuldigungen zu erheben, aber alle Möglichkeit der Nachprüfung dadurch zu vermeiden, daß sogar der Name der angeblichen Bahnstation verschwiegen werde.

Zensur der Kriegspostkarten.

Das stellvertretende Generalkommando des 8. Armeekorps hat folgendes angeordnet. Die im Bezirke des Korps erscheinenden Kriegspostkarten und Kriegsbilderbogen unterliegen der Zensur, durch die beim stellvertretenden Generalkommando errichtete Zensurstelle, und sind zu diesem Zwecke einzusenden. Sie entscheiden, ob die Erzeugnisse freigegeben oder verboten werden. Die Polizei ist befugt, geschmacklose und würdelose Kriegspostkarten und Kriegsbilderbogen vorläufig zu beschlagnahmen und der Zensurstelle zur Entscheidung vorzulegen.

Eschenholz aus den Argonnen.

In Frankreich sind von der Heeresverwaltung aus strategischen Gründen umfangreiche Holzfällungen unter Leitung deutscher Forstbeamten vorgenommen worden. Dabei handelt es sich namentlich um hochwertige Eschen im Argonnenwald, die nun, wie die „Holzwelt" erfährt, zu einem erheblichen Teil in Stämmen nach Hamburg abtransportirt und dort zur Verwertung zunächst eingelagert worden sind. Wenn festgestellt ist, daß der direkte Heeresbedarf gedeckt ist, soll das Eschenholz im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Zwei Kaiser als Paten eines Zwillingspaares.

Nach einer Meldung aus Graz wurde den in Cilli am Tage der Mobilisirung geborenen Zwillingsknaben Werner Karl Franz Josef und Kurt Wolfgang Guido Wilhelm des österreichischen Hauptmannes im 87. Infanterie-Regiment Karl Reuß in „Würdigung des vor dem Feinde verwundeten Kindesvaters" die Auszeichnung zu teil, daß Kaiser Franz Josef die Patenschaft des einen und Kaiser Wilhelm die Patenschaft des anderen übernahmen. Das Zwillingspaar wurde in der evangelischen Kirche zu Cilli getauft.

Bestrafte „Wohltäter".

Die Strafkammer in Danzig verurteilte einen Schuhmacher, der an russische Kriegsgefangene Zigarren verteilt hatte, zu einem Tage Gefängniß. Erst kürzlich hat dasselbe Gericht die Frau eines Schneiders zu der gleichen Strafe verurteilt, weil sie an Kriegsgefangene Semmeln verteilt hatte.

Leset die „Sonntagpost"

John Krumm Department Store

Spezialitäten in unserem sanitären Fleisch-Dept. für Samstag, 3. Juli:

Frisch geschl. Stewing Chicken, Pfd.	13c
Hinterviertel Spring Lamb, Pfd.	15c
Zartes Roast Beef, Rolled, Pfd.	18c
Boston Cut Pork Roast, Pfd.	12½c
Kleines Pork Loin Roast, Pfd.	14½c
Hinterviertel oder Short Leg Veal,	15c
Swift's Premium rohe Schinken,	16½c
Runde Sommerwurst, Pfd.	15c

Extra Groceries-Spezialitäten.

Zweiter Floor.—Bringt Eure Koupons am Samstag, den 3. Juli, und spart 33 Prozent. Ungiltig an andern Tagen. Keine Post- od. Teleph.-Bestell. zu diesen Preisen ausgeführt.

Dieser Koupon und 27 Cents gut für 1 Pfd. Santos Kaffee und 2 Pfund granulirten Zucker—

Dieser Koupon und 23 Cents gut für 3 Fl. Lemon- od. Vanilla Extrakt u. 3 Pack. Gewürze, sort.

Dieser Koupon und 42 Cents gut für 3 Büchsen Stand. Tomaten und 3 Büchs. E. J. Erbsen

Dieser Koupon und 23 Cents gut für einen 10 Pfd.-Sack fein. Tafel Salz u. 3 Büchs. Zuckerkorn

Dieser Koupon und 27 Cents gut für 4 Büchsen Ideal Cleanser, 3 Pfd. beste Klumpen-Stärke u. 3 Pfund Seife-Chips

Dieser Koupon und 27 Cents gut für eine große Flasche Snider's Catsup und ein groß. Packet Grandma's Pulver

Die Flucht ins Jenseits.

Zwei Bewohner des Hauses Nr. 110 N. Ashland Blvd., E. F. Anderson und A. C. Patterson, verspürten heute am frühen Morgen Gasgeruch, der aus dem Zimmer des 31jährigen Charles P. Lusk zu dringen schien. Als sie die Tür öffneten, fanden sie den Mann bereits entseelt auf seinem Bett liegen. Das Gas entströmte einem weit geöffneten Gashahn. Es handelt sich zweifellos um einen Selbstmord.

Ebenfalls in den ersten Morgenstunden und in seinem mit Gas angefüllten Schlafzimmer wurde heute der 4317 Henderson Straße wohnhafte 60jährige Edward Kleindienst tot aufgefunden. Auch in diesem Falle glaubt die Polizei, daß der Verstorbene selbst den Tod gesucht hat.

Im Bridewell-Hospital wurde heute Morgen die 42jährige Frau Paulina Anuskrewia in bedenklichem Zustande eingeliefert. Sie hatte versucht, in ihrer Wohnung, 1253 W. Huron Str., ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie Rattengift verschluckte. Ihr Mann erklärte, daß er keinen Grund wisse, der seine Frau zu der Tat veranlaßt haben könnte.

* Die 35jährige Frau Mattie Alexander, Nr. 2708 S. La Salle Str., die kürzlich schwer verbrannt wurde, als sie mit einem brennenden Papierstreifen in der Hand ihre Kleiderkammer betrat, und dabei ihr Kleid in Brand setzte, ist heute im Peoples Hospital gestorben.

* Ein nur unter dem Namen „Red" bekannter Vagabund, der sich seit Jahren, meistens betrunken, in der N. Clark Str. herumtrieb, sprang heute Vormittag am Fuße der Grand Ave. in den See und machte so seinem Leben ein Ende. Die Leiche wurde geborgen und nach Gavins Bestattungsgeschäft gebracht.

* Einen Schädelbruch trug die 34jährige Frau Elizabeth Sareau davon, als sie auf der Treppe ihrer Wohnung, Nr. 2863 Ost 77. Str., ausglitt und die Stufen hinunterstürzte. Die Verunglückte wurde nach dem Washington Park Hospital überführt, wo sie jetzt im Sterben liegt.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..............................1 Cent
Preis der Sonntagpost...........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost.................................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Was kommt dabei heraus?

Während ein flüchtiger Ueberblick — die genauen Zahlen liegen noch nicht vor — über den Auslandhandel der Ver. Staaten während des mit dem 30. Juni abgeschlossenen Rechnungsjahres eine Handelsbilanz von mehr als 1000 Millionen zugunsten Amerikas erkennen läßt, hat das Schatzamt in Washington jetzt für denselben Zeitabschnitt einen Fehlbetrag von $35,864,381 zu berichten. Die Einnahmen der Regierung blieben um so viel hinter den Ausgaben zurück; während sie im Vorjahre, dem Rechnungsjahre 1913—14, abgeschlossen am 30. Juni 1914, die Ausgaben um $34,418,677 übertrafen.

In normalen Zeiten würde ein solcher Gegensatz unmöglich erscheinen und wohl auch sein, heute wird im ganzen Lande kein Mensch davon überrascht sein. Wer immer der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäfte des Landes einige Aufmerksamkeit schenkte, der wußte schon längst, daß wir neben einer großen Handelsbilanz zu unserem Gunsten mit einem großen Defizit im Staatshaushalt zu rechnen haben würden. Die Art unseres Auslandhandels während elf der zwölf Berichtsmonate machte das zur Gewißheit. Der Gesammtumsatz war größer als im Vorjahre, aber das ist nur der Zunahme der Ausfuhren zu danken, denn die Einfuhren gingen stetig zurück und nur von den Einfuhren hat die Regierung Einnahmen zu erwarten. Weil man in Washington die stetig steigende Abnahme der Einfuhren voraussah, und ein Defizit zu vermeiden wünschte, wurden die bekannten Kriegssteuern ausgeschrieben. Sie brachten recht gute Einnahmen, und auch die Einkommensteuer war mit rund 80 Millionen Dollars recht ergibig, dafür gingen aber die Erträge anderer Inlandsteuern zurück (Bier und Spirituosen allein um rund 14 Millionen), sodaß das gesammte Binnensteuereinkommen dem Vorjahre gegenüber nur um rund $27,000,000 stieg und das war eben bei weitem nicht genug, den Ausfall an Zolleinnahmen wettzumachen. Denn diese stellten sich auf nur $209,268,107 — eine Abnahme dem Vorjahre gegenüber von rund $82,000,000.

Trotz des Fehlbetrags im Haushaltsjahre soll der Nation im Schatzamt ein Guthaben — ein Netto-Baarbetrag — von rund 82 Millionen verbleiben und da für die nächsten zehn Tage, oder so, noch besondere Einnahmen zur Höhe von $10,000,000 in Aussicht stehen, hofft man in Washington ohne Bondsausgaben fertig werden zu können. Das wäre erfreulich, würde aber nichts ändern an der Tatsache, daß das abgeschlossene Wirtschaftsjahr in jeder Hinsicht unbefriedigend war und die geschäftliche und finanzielle Lage recht unsicher und unbefriedigend ist. Die gewaltige Handelsbilanz zu unseren Gunsten haben wir einzig und allein der riesig gestiegenen Ausfuhr von Nahrungsmitteln zu danken und während die starke Nachfrage nach Lebensmitteln seitens der „Verbündeten“ wenigstens einem Teil unserer Farmer, dem Teil der finanzkräftig genug war, seine Produkte längere Zeit vom Markte zurückzuhalten, Gutes brachte, hat sie dem Volke im Allgemeinen nur Schaden gebracht, indem sie die Preise in die Höhe trieb, bezw. in der arbeits- und verdienstarmen Zeit hochhielt. Arbeits- und verdienstarm war die Zeit, weil die Ausfuhr von Fabrikaten mehr und mehr zurückging — die Gesammtausfuhr von Fabrikaten blieb trotz den Kriegslieferungen weit zurück hinter der des Vorjahres — und es dank der britischen Willkürherrschaft zur See nicht möglich war, das Material und Halbzeug, das unsere Industrie aus Deutschland und den mit diesem verbündeten Ländern, zu beziehen pflegte, zu erlangen; weil England systematisch an der Zerstörung des amerikanischen Handels arbeitet und das ganze Europageschäft an sich zu reißen trachtet.

Während in den ersten sechs bis acht Kriegsmonaten Gold in starken Strömen nach England und Frankreich floß behufs Bezahlung amerikanischer Wertpapiere, die zurückverkauft wurden, ist in der jüngsten Zeit der Goldstrom „umgedreht“ worden, so daß für das gesammte Rechnungsjahr ein kleines Einfuhrmehr verbleibt. Das ist ein Gutes, das wir der großen Handelsbilanz zu unsern Gunsten zu danken haben, sehr viel mehr wird sie uns aber kaum nützen. Zum weitaus größten Teile werden unsere Landesprodukte nicht in Gold, sondern in amerikanischen Wertpapieren bezahlt werden und zwar in guten Papieren, die verhältnißmäßig niedrige Zinsen zahlen, und wir werden diese Papiere zu guten Preisen annehmen müssen, denn es wird nicht angehen, den eignen Markt zu demoralisiren, die Preise den Engländern und Franzosen gegenüber zu drücken. Oder aber, man wird in Kriegsanleihen zahlen, über deren „Güte“ sich streiten läßt. Wir werden finanziell etwas unabhängiger sein vom Auslande, aber viel mehr Geld, das unser eigenes Geschäft befruchten und den Unternehmungsgeist anspornen könnte, wird kaum ins Land kommen.

Das Nettoergebniß des Jahres dürfte sein: daß Amerika, teils auf eigene Kosten, England und seine Verbündeten billig und gut gefüttert und mit Waffen, Kriegsmaterial und Geld versorgt hat und England zum Dank dafür den amerikanischen Handel zerstörte, so gut es konnte, und mit recht großem Erfolg.

Der soziale Krieg.

Die sozialen Kämpfe nehmen eine immer schärfere Form an. Unionismus und Unternehmertum machen zuweilen einen Kompromiß, zuweilen wieder stehen sie sich im aller schroffsten Gegensatz gegenüber. Man kann nicht sagen, daß beide recht haben; hört man die eine Seite, so scheint sie allerdings im Rechte; hört man dagegen die andere Seite, so hat auch diese anscheinend Recht. Das ist dann der sicherste Beweis, daß beide Teile allerdings Rechte haben, daß aber die eine Seite der anderen gerade das abstreitet, was diese als ihr Recht beansprucht. In diesem Streit wird zumeist das, an dem Disput zwischen beiden ganz unbeteiligte Publikum geschädigt; und die Streitenden gewinnen auch nichts dabei, wenigstens nicht sofort. Später aber, wenn sie wieder Frieden machen, dann halten sie sich an dem Publikum schadlos in der einen oder der anderen Form. Es wird wohl kaum einen Menschen geben, der nicht zu den „Kriegssteuern“ herangezogen wird, die durch die sozialen Kämpfe der Gesellschaft entstehen; wirksamen Einfluß aber behufs Verhinderung, oder, wenn ausgebrochen, behufs Beilegung des Kampfes hat Niemand, außer den Kombattanten selbst.

Wenn es nicht gar zu traurig wäre, so könnte man darüber lachen; am Sonntag predigte man den europäischen Mächten Frieden und am Montag fangen dieselben Leute, munter und fidel, als ob sie absolute Herrscher wären, einen Kampf an, der in seinen wirtschaftlichen Folgen wenig von einem Krieg sich unterscheidet. Und die Beweggründe, die zu den Kämpfen führen, sind hier wie dort die gleichen: Herrschen über den andern; sich auf Kosten des andern bereichern und ihn zum Tribut zwingen — den Andern unterkriegen, ist die Parole! Gut für ihn, den Gerupften, wenn er den Schaden wieder auf einen andern abwälzen kann; das tröstet für eine Weile; aber der Trost dauert nicht lange. Der Schaden wird „gewälzt“, bis er einen richtigen Kreislauf gemacht hat und wieder dort anlangt, von wo er zuerst abgewälzt wurde. Dann wird der Kampf aufs Neue beginnen; derselbe Kreislauf beginnt auf's Neue und so bis ins Unendliche. Schlimm für die, welche keinen Kampf führen können, um den Schaden von sich abzuwälzen! Aber das ist ja in allen Kämpfen der Menschheit so gewesen, daß der unschuldige und unbeteiligte Dritte die Hiebe bekam. Er wird nicht einmal mehr bedauert; sein Schicksal rührt weder die eine, noch die andere Partei; die Methoden beider sind ebenso brutal, wie die so viel verdammten rücksichtslosen Methoden der „seelenlosen Korporationen“: Untergang dem Schwachen, dem Kapitalsarmen; das ist das letzte Ergebniß der Kämpfe, auch dann, wenn man dies Ende gar nicht will! Tatsächlich will man's oft nicht. Es bleibt sich jedoch eins: wenn jemand in dem Kampfe zu Grunde geht, so kommt es gar nicht darauf an, ob dessen Dalles absichtlich oder unabsichtlich herbeigeführt wurde. Er ist kaput! Das ist alles! Christus ließ 5000 zusammenkommen und speiste sie; heute werden Hunderttausende heimgeschickt, damit sie hungern. Und da gibt's gar keinen Unterschied. Die Arbeiter sind dem Publikum gegenüber Unternehmer wie Kontraktoren, Holzhändler, Hobelmühlenbesitzer u. s. w. Zuletzt sind sie der Gesellschaft gegenüber doch nichts anderes als Individuen, die für ihre Handlungen der Gesellschaft verantwortlich gemacht werden können. Die letztere kennt eigentlich keinen Kollektivismus außer sich selbst.

Die Gesellschaft kann den kleinen Zwistigkeiten der Unternehmer und Arbeiter so lange mit Ruhe zusehen, wie nur diese beiden allein den Schaden haben. In dem Moment aber, da die Gesellschaft im Allgemeinen in Mitleidenschaft gezogen ist, wird sie sich wehren müssen. Sie hat die Mittel dazu und wenn sie dieselben anzuwenden gezwungen ist, so wird es, wie leicht begreiflich, zum Schaden der Unions geschehen. Um das zu begreifen, braucht man gar nicht einmal besonders helle zu sein. Mit der Angst vor der politischen Macht der Unions ist es, wie mit jeder anderen Angst; es ist zumeist ein Popanz; ein Einfluß wiegt den andern auf. In dem Moment, da man keine Angst mehr hat, ist der Bann gebrochen.

Das Publikum weiß heute, daß ein Kontraktorenring mit den Geschäftsagenten der Unions Hand in Hand arbeitete; daß sie sich ein Monopol schaffen wollten, um das Publikum schröpfen zu können. Den Arbeitern wird gesagt, es handle sich um Unionprinzipien. Jedermann weiß jedoch, daß diese Ausbeutelung einen anderen Namen verdient. Wer nicht im Ring ist, der wird bekämpft; in diesem Kampf tut Arbeiter wie „Boß“ seine volle Schuldigkeit. Wenn dann der eine oder andere Teil zu happig wird, gibt es Streit. Wer diese Darstellung etwa bezweifelt, der braucht blos einmal darüber nachzudenken, warum fast ausschließlich und fast in jedem Frühjahr die Baugewerke streiken. Die Baugewerks-Unionen haben dafür eine schnelle Antwort: weil sie am besten organisirt sind und eine Union die andere terrorisiren kann. In dieser Macht liegt die Wurzel des Uebels; sie wird mißbraucht. Wer aber rücksichtslos seine Macht die Unschuldigen fühlen läßt, der wird deren Widerstand herausfordern. Sie werden die Mehrheit haben und ihre Gewalt ebenso rücksichtslos durch den Staat anwenden lassen. Es wird in dieser Zeit Material gesammelt und dieses Material wird der Gesetzgebung vorgelegt werden; ehe man sich's versieht, werden Gesetze gemacht werden, die der freien Vereinbarung zwischen einer der Gruppe von Unternehmern und Geschäftsagenten ein Ende macht und das Bestimmungsrecht in die Hand des Einzelnen legt, wohin es gehört. Das wird das Ende des heutigen Unionismus sein! Man möge das glauben, oder nicht; in der Regel kommt die Erkenntniß — namentlich auf dem sozialen Gebiet — erst, wenn die mühsam errungenen Freiheiten schon verloren sind. Wenn einmal Gesetze gemacht sind, die die Freiheit beschränken, dann werden sie selten bald wieder abgeschafft. In diesem Lande — das mögen sich auch die sogenannten „Grünen“ gesagt sein lassen — geht's aus der Freiheit in die Zwangsjacke; in Europa, in den Monarchien, geht es eher umgekehrt. Daß sich die Verhältnisse hier entgegengesetzt bewegen, liegt im wesentlichen daran, daß man sich in allen Schichten der Gesellschaft in Extremen bewegt.

Die Freiheit, zu arbeiten, oder aufzuhören, ist ein Naturrecht, wie das des Verhungerns, oder des Selbstmordes. Wenn eine Anzahl sich zusammen verabreden, nicht zu arbeiten, so sieht das zwar schon einem Komplott ähnlich, das einem anderen schweren Schaden zufügen kann. Aber das kann immer noch als ein natürliches Risiko betrachtet werden, welches das Geschäft nun einmal mit sich bringt. Wenn aber der andere durch brutale Gewalt oder unsittliche und ungerechte Schliche gehindert wird, Gegenmaßregeln zu treffen, sich vor Schaden zu schützen, dann fängt der Fall an, eine Sache der Gesammtheit zu werden. Diese kann sich nicht terrorisiren lassen und jedem erlauben, sein Recht auf seine eigene Weise zu suchen. Das gilt für alle — Unternehmer, wie Arbeiter. Ein zivilisirter Staat hat ein Rechtsverfahren; das unbeteiligte Publikum, das geschädigt wird, hat einen Rechtsanspruch und wenn der Versuch ernstlich gemacht würde, so müßte der Staat den Geschädigten schützen und die Beteiligten zum Schadenersatz verurteilen. Ehe man sich's versieht, wird's so kommen! Gewalt wird durch Gewalt besiegt!

John Bulls blaues Auge.

Es muß recht schlecht um die Sache der Alliirten in den Dardanellen bestellt sein, wenn „Old England“ sich anschickt, einen Teil seiner Streitkräfte von dort zurückzuziehen. Daß dies geschehen soll, wurde dieser Tage von verschiedenen Seiten gleichzeitig gemeldet und ist nicht berichtigt worden. An sich kann die Nachricht, falls sie sich bewahrheiten sollte, kein besonderes Erstaunen hervorrufen. Denn die Londoner Herrschaften haben sich in dem türkischen Hornissennest doch recht empfindliche und schmerzhafte Stiche zugezogen und sich nebenbei auch noch bei ihren Verbündeten arg in die Nesseln gesetzt. In Frankreich war man, wenn auch mit sichtlichem Unmut, bisher immer noch bereit, die versagende englische Hilfsaktion gegen die deutsche Feldarmee mit dem Hinweis darauf zu entschuldigen, daß die Briten eben ihre ganze Tatkraft in dem unablässigen Bemühen, Rußland einen Ausweg nach dem offenen Meere zu geben, erschöpften. Die Ankündigung, daß England den größeren Teil seiner Dardanellenflotte nun nach Hause beordern wolle, dürfte den Franzosen endlich die Augen darüber öffnen, daß die Briten von Rußland keine Hilfe mehr erwarten und und daher auch keine längere Verpflichtung, die Moskowiter zu unterstützen, anerkennen. Die englischen Schiffe haben sich an den Dardanellenforts die Köpfe eingerannt und werden nun wimmernd nach Hause gondeln, weil die Russen ihren Wert als Bundesgenossen eingebüßt haben. Kein Mensch kann schließlich von John Bull verlangen, daß er sich für den Zaren schlagen soll. Umgekehrt, ja Bauer, das ist natürlich ganz etwas anderes.

Wären die Franzmänner nicht so grenzenlos verbohrt, so könnten sie aus diesem Verhalten Albions etwas lernen. Denn genau so, wie es jetzt Rußland geht, wird es dereinst auch ihnen ergehen. Sobald das französische Heer seine Widerstandskraft eingebüßt haben wird, wird man sich in London nicht einen Deut um das Loos der Republik scheren. Wie eine ausgequetschte Zitrone wird man an der Themse die „grande nation“ auf den Kehrichthaufen werfen. Aber blinder Eifer macht eben blind und so rast man in dem revanchelüsternen Paris unaufhaltsam dem Abgrunde entgegen. Daß man jedoch die Nachricht von der bevorstehenden Heimkehr der englischen Dardanellenflotte in Paris mit so großem Gleichmut aufgenommen hat, läßt tief blicken. Entweder überwiegt bezüglich des Schicksals der Dardanellen das Gefühl der Wurstigkeit, oder man legt der englischen Bundesgenossenschaft nach reiflichem Ueberlegen doch nicht mehr ganz denselben hohen Wert bei wie zu Beginn des Krieges. Vielleicht hat man in Deutschland noch einmal Grund, sich dieser Gleichgiltigkeit zu freuen.

Also Englands Armada bekennt sich den Türken gegenüber zu einer Niederlage. Wer hätte das noch vor einem knappen Jahre gedacht? John Bulls Admiral wird seine durchlöcherten Kähne betrübt und beschämt die Heimatswimpel aufziehen lassen und dem ungastlichen Strande der Türkei den Rücken wenden. Vielleicht bleiben um der Form willen auch noch ein paar Kanonenboote ältesten Typs „zu Beobachtungszwecken“ da; vielleicht auch nicht. Das englische Heer scheint sich ebenfalls zur Heimkehr zu rüsten. Wenigstens hieß es dieser Tage, daß Italien ein Heer nach den Dardanellen entsenden wolle. Diese Expedition kann nur als ein Ersatz für die vom unüberwindlichem Heimweh befallenen britischen Truppen gedacht sein. Denn soviel Gebiet haben die guten Engländer mit allen ihren vielfarbigen Hilfsvölkern auf der vielumstrittenen Halbinsel Gallipoli nicht in ihrem Besitz, als daß sie den Italienern dort noch Gastfreundschaft gewähren könnten. Trotz aller pomphaften Siegesberichte haben die Briten nur ganz wenige Küstenpunkte Gallipolis, an denen sie durch die Kanonen ihrer davor liegenden Schiffe geschützt werden, besetzt. Alle Versuche, von diesen Landplätzen aus weiter vorzubringen, sind an dem zähen Widerstande der Türken elendiglich gescheitert. Seit Monaten hausen die Engländer nun an diesen eng umgrenzten Plätzen, und alle Zufuhr an Nahrungsmitteln und Kriegsmaterial muß zu Wasser erfolgen. Dazu werden neuerdings ihre Kriegsschiffe, ohne deren Geschütze die Landungsabteilungen den türkischen Angriffen so gut wie schutzlos preisgegeben sind, und ihre Transportfahrzeuge durch eine Anzahl deutscher Unterseeboote ernstlich bedroht. Die Situation ist mithin recht ungemütlich für John Bull geworden und man kann es ihm nicht verdenken, wenn er die erste Gelegenheit benützt, um sich die zu heiß befundenen Kastanien nach bewährter Methode von anderen aus dem Feuer holen zu lassen. Dieser andere ist diesmal der Italiener, der sich gegen einige Londoner Milliarden bereit gefunden hat, seine Haut für den englischen „Gentleman“, der die Arbeit in den Dardanellen so gar nicht „sportgemäß“ findet, zu Markte zu tragen. Ein italienisches Heer soll das britische ablösen. Wahrscheinlich glaubt man in Rom, auf Grund des Krieges in Tripoli Erfahrung im Kampfe mit den Muhamedanern zu haben. Wenn man sich nur nicht täuscht! Was den Makkaroniliebhabern dort in den Dardanellen entgegentreten wird, sind wohldisziplinirte, kampferprobte Soldaten, nicht zusamengelaufenes Gesindel wilder Wüstenbewohner, und sie stehen unter deutscher Führung. Was das heißt, hat John Bull schon zur Genüge erfahren. Dem italienischen Verräter wird die deutsche Faust mit noch viel größerem Vergnügen unter die Nase fahren, selbst wenn es auf dem Wege über die Dardanellen geschehen müßte.

Zur Wirtschaftslage in Oesterreich.

Nach einer amtlichen drahtlosen Meldung aus Wien belaufen sich bis jetzt die Zeichnungen auf die zweite österreichische Kriegsanleihe auf 4,500,000,000 Kronen ($900,000,000), womit das Land bereits die Geldmittel für Fortsetzung des Krieges um weitere zehn Monate zur Verfügung gestellt hat. „Die Subskriptionen sind immer noch im Gange,“ heißt es in der Erklärung weiter; „und es besteht alle Aussicht, daß der Gesammtbetrag bald eine Milliarde Dollars überschritten haben wird. Die Subskriptionen auf die erste Kriegsanleihe bezifferten sich auf $600,000,000, sodaß die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns für Kriegszwecke bisher zusammen $1,500,000,000 aufgebracht hat. Die Total-Schuldenlast der Dual-Monarchie stellte sich vor Ausbruch des Krieges auf $3,800,000,000 und ist inzwischen auf $5,300,000,000 gestiegen. Da das Nationalvermögen Oesterreich-Ungarns auf $25,000,000,000 geschätzt wird, ergibt sich, daß die Steigerung der Nationalschuld nur 6 Prozent des nationalen Reichtums ausmacht.“

Hierzu schreibt unter dem Datum des 1. Juni der Wiener Bankverein Folgendes:

„Der Erfolg der österreichischen Kriegsanleihe ist ein glänzender, die Gesammtsumme der Zeichnungen ist bereits jetzt über 2½ Milliarden Kronen, beim Bankverein allein wurden über 213 Millionen Kronen gezeichnet. Die insbesondere seit dem Kriegsausbruch mit Italien wahrgenommenen überaus günstigen Zeichnungsergebnisse haben die Subskriptionsstellen veranlaßt, an den K. K. Finanzminister mit der Bitte heranzutreten, den ursprünglich für den 29. Mai festgesetzten Endtermin für Zeichnungs-Anmeldungen zu verlängern. Der K. K. Finanzminister hat diesem Wunsche Rechnung getragen und den Termin unter Beibehaltung der prospektmäßigen Bedingungen ausgedehnt.“

Die Kriegsanleihe hat auch hier in Amerika viel Anklang gefunden, was, abgesehen von anderen Gesichtspunkten, augenblicklich durch den Krieg beeinflußten hiesigen Stand der österreichischen Valuta erklärlich erscheint. Nimmt man an, daß der Käufer von österreichischer Kriegsanleihe nach 10 Jahren die Pari-Einlösung vornimmt oder seinen Besitz wenigstens so lange hält, bis der Kronen-Kurs, was ja schließlich eintreten muß, wieder normal geworden ist, so darf man in solchem Falle mit Fug von einer Verzinsung der Anleihe zu 9 Prozent sprechen.

„Die erste Kriegsanleihe war,“ so schreibt die Wiener „N. Fr. Pr.“, „der deutliche Ausdruck des Willens der Bevölkerung, in schweren Tagen auch finanziell zum Staate zu stehen und die Mittel zur Fortführung des Krieges aufzubringen. Damals setzte ein starker Vorstoß der Russen in Galizien ein, aber die Bevölkerung vertraute der Kraft der Armee, und die Zeichnungen für die Anleihe hatten ein Ergebnis, das die größte Enttäuschung für die Feinde der Monarchie brachte, weil nicht nur keine Kleinmütigkeit aufkam, sondern im Gegenteil Anmeldungen von drei Milliarden in Oesterreich und Ungarn eine großartige Kundgebung der Zuversicht darstellten. Inzwischen hat sich die Zahl der Feinde der Monarchie vermehrt; aber gerade diese Tatsache hat den Wunsch verstärkt, den Erfolg der Anleihe unter allen Umständen zu sichern. Der zweiten Anleihe sind die Siege vorangegangen, durch die die verbündeten Armeen das russische Heer aus West- und Mittelgalizien verdrängt haben. Die Bevölkerung ist daher von dem Glauben erfüllt, daß Armeen mit solchen Leistungen auch dem neuen Feinde gewachsen sein werden. Die Tage der Ungewißheit über das Verhältnis zu Italien sind vorbei, und die Kriegserklärung hat überall neben dem Gefühle der Empörung auch die Absicht hervorgerufen, in dem Widerstande bis zum Aeußersten zu gehen. Am ersten Werktage nach der Kriegserklärung haben sich, gleichsam als Zeichen des Protestes gegen den Treubruch, die Anmeldungen sehr stark vermehrt. Private, die schon früher erhebliche Summen angemeldet hatten, vergrößerten diese Beträge, andere, die bisher an der Subskription noch nicht teilgenommen hatten, erschienen jetzt an den Schalter der Zeichenstellen. Es ist auch wahrscheinlich, daß die Finanzinstitute, die sich bereit erklärt haben, etwa 600 Millionen aus eigenen Mitteln zu übernehmen, mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Monarchie nun auch den Krieg gegen Italien zu führen hat, neue Millionenzeichnungen vornehmen werden. Die Gemeinde Wien, die 23 Millionen gezeichnet hat, erhöhte diese Summe auf 30 Millionen Kronen. Gewiß wird die rührige Arbeit aller Zeichenstellen fortgesetzt werden, deren Werbetätigkeit der Krieg mit Italien aus dem Grunde erleichtern dürfte, weil das Publikum den Wunsch hat, ganz besonders diesem treulosen Feinde zu zeigen, daß die Monarchie nicht nur militärisch, sondern auch finanziell dem neuen Ansturm gewachsen ist. Es ist kein Zweifel, daß sich unter der Einwirkung des Krieges mit Italien die Zeichnungen außerordentlich vermehren werden. Sie stehen unter der alle Oesterreicher einigenden Parole, Italien die verdiente Antwort zuteil werden zu lassen, und diese Stimmung ist nicht nur finanziell, sondern auch politisch von der größten Bedeutung.“

Das Wunderbare.

Groß ist die Zeit, in der wir leben! Und wir müssen sie miterleben mit gebundenen Händen, mit gefesselter Zunge, mit dornenumflochtenem Herzen.

Wir freuen uns jedes deutschen Sieges, wir betrauern jeden deutschen Mißerfolg; wir leben ihre Freuden mit und wir weinen ihre Tränen mit.... und doch haben wir nicht das volle Verständniß für die Größe der Zeit und für die Größe des deutschen Volkes. Wir glauben sie zu verstehen, aber es liegt mehr zwischen ihnen und uns als die dreitausend Meilen; es liegt ein neuer Geist, ein neuer gigantischer Patriotismus, ein neuer noch nie gewesener Opfermut zwischen ihnen und uns. Und dessen kann nur teilhaftig werden, wer mitten drin steht in diesem Kampf, mitten in diesem neuen deutschen Volk, mitten in den deutschen Helden.

Und wir stehen abseits, gegen unseren Willen Gefangene, abseits mit gebundenen Händen, gefesselter Zunge, dornenumflochtenem Herzen. Wir ahnen den neuen Geist im alten Vaterlande, allein wir haben keinen Teil an ihm. Sie sprechen eine neue Sprache, empfinden neue Gefühle, hegen neue Gedanken.... es ist alles so viel größer und gewaltiger, als es je gewesen — und wir verstehen dies Neue und Gewaltige nicht, trotzdem wir uns eins fühlen mit den Brüdern.

Das erkennen wir täglich an Dutzenden Beispielen. In der Liller Kriegszeitung, von den Soldaten im Feld geschrieben und gedruckt, war folgende Skizze: „Der Militärzug kommt!“

Für halb 8 Uhr ist er angemeldet, der in rasendem Fluge ein paar Tausend Infanteristen nach dem gefährdeten Frontabschnitt schaffen soll.... In eiliger Hast wird er vorüberdonnern .... Daher heute die besonderen Befehle....

Starke Patrouillen halten den Bahndamm besetzt... Noch liegt dicker, milchiger Nebel wie schwere, nasse Wolken über den Wiesen. Oben am Bahndamm steht die Pionierkolonne und erwartet den Zug. Unkörperlichen Schatten gleich tauchen die Gestalten der Soldaten einzeln aus dem Nebel, verschwinden aber sofort. Alles lauscht gespannt auf den summenden Ton, der dem Zuge voraneilt. Der Gefreite gibt noch die letzten Befehle. Wie eine hohe, dicke Mauer türmte sich der Nebel über dem Damm.

Plötzlich ein scharfes Kommando... Dann ist alles mäuschenstill..... Die Uhr in der Hand des Gefreiten zeigt punkt halb. Lange Minuten kein Laut aus der Ferne. Träge knirscht der feuchte Kies unter den Schritten des Wachtpostens.

Da—ein unsicheres Zittern im Boden, ein undeutliches, fernes Beben.... Urplötzlich wie ein Raubtier springt es aus dem Nebel....

Wieder das kurze Kommando....

Zwei Lichter um die Kurve.... In der nächsten Sekunde braust dröhnend und krachend ein Zug vorbei....

Und verschwindet im Nebel..... reißt Tausende mit sich fort in die furchtbare Russenschlacht....

Stumm blicken sich die Pioniere einen Augenblick an. Die Augen flackern .... Da löst sich mächtig, wie aus hundert Männerkehlen, das donnernde, sieghafte: Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Das ist der neue Geist, vor dem wir in staunender Bewunderung stehen, und den wir nicht fassen können, weil uns sein Hauch nicht erreicht.

Ein anderes aus einem Berliner Blatt:

Ein Leutnant. Blutjung. Auf der Brust das Eiserne Kreuz und unten, fast unter dem Herzen, noch eins: Erster—zweiter. Alle Menschen bleiben stehen und staunen ihn an, den jungen Helden.

Die Straße entlang kommt eine Kolonne „Kohmfortschieber“ — Straßenkehrer. Ihren Schmutzschieberechen tragen sie geschultert, als wären es Waffen. Niemand nimmt Anstoß daran, sind es doch auch heilige Waffen, wie das Gewehr und der Säbel. Arbeit ist heilig, auch wenn sie Schmutz schiebt.

Sie nahen, stutzen. Der Führer sieht den Leutnant:

„Kinnersch, 's Kreuz Erster! Augen rechts! Stechschritt!“

Hei, wie die Schritte der Jungen dröhnen, auf den Asphalt aufklappen!

Der Leutnant wird blutrot. Wird blaß. Weiß nicht, soll er grüßen, danken. Zögert.... lächelt, und hebt die Hand zur Mütze.

Und die es sahen, wundern sich wieder. Diesmal nicht über die Jugend an ihm, sondern über den wirklichen Helden. Sie waren um ein Erlebniß reicher.

Und wir verstehen das nicht, wenn wir uns auch hundertmal einreden, daß wir's verstehen; verstehen es nicht, weil wir abseits der großen Ereignisse in der Fremde wandeln.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Wiener Illustr. Zeitung

Berliner Illustr. Zeitung, Frankfurter Illustr. Blatt, Leipziger Illustr. Zeitung, Hamburger Fremdenblatt, Essener Wochenschau, Berliner Lokalanzeiger, Berliner Tageblatt, Münchener Neueste Nachrichten, sowie andere bedeutende Zeitschriften Deutschlands erhalten wir prompt

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Schwäbischer Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Christian Reutter

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 3. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1727 Dayton Str., nach dem Montrose Friedhof. — Abfahrt der Vereinskutschen punkt 1:30 Uhr vom Lokal, 743 Wells Str.

Leonhard Wirth, Präsident.
Christian Mueller, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Marie Bing

am 1. Juli, 11 Uhr Vorm., sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1563 N. Halsted Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bela, Isadore und Henry Bing, Söhne.
Elsa Klau und Josephine Prenner, Töchter.
Conrad Klau und Carl Prenner, Schwiegersöhne.
Julia, Helen und Dora Bing, Schwiegertöchter.
Joseph, Adolph, Victor, Marie, Bertha, Catherine, Elsie, Joe, Josephine, Margaret und John, Enkelkinder.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Rudolph Metzler

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren 5 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1918 N. Leavitt Str., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Metzler, Gattin.
Rudolph und August, Söhne.
Launa, Tochter.
Christine, Schwiegertochter.
Arthur, Großkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Blank

im Alter von 48 Jahren am 2. Juli sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3333 S. Hoyne Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Blank, Gatte.
Anna Wiener, Ella Hardies, Charles jr., Edna, Lillie, Louisa und Clara Blank, Kinder, nebst Enkeln und Verwandten.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Burghardt

am 1. Juli im Alter von 75 Jahren 4 Monaten in der Wohnung ihrer Tochter, Frau George Nordenholt, 450 Marion Str., Oak Park, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Töchter:

Frau Otto Steinmetz und Frau George Nordenholt.

frsa

☞ **Geschichte Europas**

Seltene alte Ausgaben aus den Jahren 1641 bis 1702, 7 große starke Bände. Jeder Band über 1000 Seiten stark, illustrirt und in Pergament gebunden und gut erhalten. Für Liebhaber außerordentlich billig.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung, Schreib- u. Zeichenmat.,
170 W. Adams Str.,
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave.

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Christian Reutter

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 3. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1727 Dayton Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. — Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., 1:30 Uhr Nachm.

Fritz W. Heß, Präsident.
H. Hieber, Sekretär,
Tel. Wellington 2999.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Herman Kruggel

geliebter Gatte der verstorb. Emilia, geb. Skibbe, und Vater der verstorb. Alma und Lillian, am 30. Juni 1915 im Alter von 56 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli 1915, 2 Uhr Nachm., von George J. Westfalls Kapelle, 1919 Milwaukee Ave., bei Western, mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Edward, Arthur und Charles Kruggel und Frau Alfred Tyrrell.

Todesanzeige.

Typographia Nr. 9.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Kollege

Wilhelm Urban

am Donnerstag, den 1. Juli, 9:30 Uhr Vorm., nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Sonntag, den 4. Juli, Nachmittags 1:30 Uhr, von Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nach dem Montrose Krematorium. Um rege Beteiligung der Mitglieder wird ersucht.

Hermann Misch, Präsident.
Geo. Mueller, Sekretär.

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 79.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Emma Rahn

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli 1915, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2215 Orchard Str., mit Automobilen nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Krause, Präsidentin.
Fanny Bergmann, Sekretärin,
2838 N. Halsted Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christian Reutter

am 30. Juni im Alter von 60 Jahren, 2 Monaten und 18 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1727 Dayton Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Margarethe Reutter, Gattin.
Carolina Holzschuh, Tochter.
Conrad Holzschuh, Schwiegersohn.
Edward Ernst, Enkelkind.
Ernst Maibauer, Pflegesohn.

bofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Haeb

(Vater des verst. Peter Haeb) am 30. Juni '15 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 6014 So. Paulina Str., nach der St. Raphaels-Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Haeb, geb. Clos, Gattin.
Marie, Tochter.
Frau Christina Klaus, Schwester.
Nebst Verwandten u. Bekannten.

bofr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Herman Kruggel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 3. Juli, Nachm. 2 Uhr, von Westfalls Kapelle, 1919 Milwaukee Ave., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich punkt 1:30 in unserer Halle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

William A. West, Meister.
Max Scharlau, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Emma Rahn

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 3. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2215 Orchard Str., aus mit Automobilen nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara, Alma, Martha, Hugo und William, Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Wilhelm Urban

von der 28. Sektion gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Crematorium zu Montrose findet statt am Sonntag, den 4. Juli, Nachmittags 1 Uhr, von Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben am 30. Juni:

Pastor Ph. Klein,

im 80. Lebensjahr. — Die Beerdigung findet am Samstag, den 3. Juli, Nachm. 2 Uhr, von der evang. Johannes-Kirche nach Graceland statt. Die Leiche wird um 12 Uhr in der Kirche aufgebahrt.

Caroline Klein, Gattin.
Leopold F. Klein, Anna M. Dittmann, Emma L. Klein, Kinder.
Emma M. Klein, Schwiegertochter.
A. C. Dittmann, Schwiegersohn.

bofr

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian“)

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.

Telephones } Evanston 4266, Central 8330, 8331

Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.

Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.

Name..................................

Adresse...............................

17jnX*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview

Frauen und Kinder frei
bis 5 Uhr Abds., außer Sonntags und Feiertags
Laßt die Kleinen sich tummeln
auf dem freien Spielplatz
Teeters — Sandhaufen
Toboggan — Karoussel
Schaukeln — Wadeteich

Pikniks Samstag—Sozialist. Arbeiterpartei
Sonntag—Ver. schwedische Logen
Montag—Schottische Union Feier

Geschlossen Montag, den 5. Juli, wegen des National-Feiertages.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Anzüge für den Unabhängigkeits-Tag

Anzüge für Männer und junge Männer—für Baargeld von einem Fabrikanten in New York erstanden—durchweg prächtige Moden in „Soft Roll" English Modellen für junge Männer und Dreiknopf-Sackmoden für konservative Herren—regulär, lang und schlank — in Größen 32 bis 50 —

Gemacht sind dieselben aus ganzwollenen blauen Serges in schlichten und farbigen Geweben, grauen und gestreiften Worsteds, Glen Urquhart Plaids, Tartan Checks und anderen Geweben—

Coats mit Mohair gefüttert und viele handgeschneidert Hosen in dem neuen schmalen Schnitt. Diese $11.00 Anzüge markirt für Samstag zu....... $5.90

Khaki-Hosen für Männer — unten mit Cuffs — mit Gürtel-Schleifen und Seiten-Schnallen. Zu haben in den Größen von 32 bis 42. Dies sind $1.00-Qualitäten und Ihr habt die Auswahl in unserem Verkauf am Samstag zum speziellen Preis von nur......... 69c

Palm Beach Hosen für die Männer. Dies sind Muster und „Seconds" in schlichten und fancy Farben. Zu haben in den Größen von 30 bis 38. Dies sind gute $2.50 Werte. Eure Auswahl in unserem Verkauf am Samstag — speziell markirt zu...... $1.43

Balkan Norfolk Knaben-Anzüge, mit zwei Paar gefütterten Knickerbocker-Hosen — gemacht aus Cassimeres in grauen, braunen und blauen Mischungen und Streifen — zu haben in den Größen von 6 bis zu 16 Jahren; dieselben werden gewöhnlich zu $3.50 verkauft; zu..... $2.57

Hüte — Stroh-Hüte für Männer — durch Hantiren etwas beschmutzt—populäre Moden aus Chintee, Sennet, Split u. Milan Braids gemacht—zu haben in Matrosen- und „Soft Rim" Facons alle Größen; $1.50 bis $2.00 Hüte; speziell zu.......... 69c

Rah Rah Hüte für Kinder—aus Palm Beach Stroh Braid gemacht — zu haben in netten Moden. Dies sind Werte bis zu 50c; speziell in unserem Verkauf am Samstag zu nur.......... 19c

Schuhzeug von der großen Doty-Bennett Shoe Co. (Monroe Str. Market und) Auktion zu ungefähr ½

Doty-Bennett Niedrige Damen-Schuhe einschließlich Pumps u. Oxfords in beliebten Moden—gemacht aus Patentleder, Gunmetal Calf u. weiß „Sea Island" Canvas, werden überall zu 2.00, 2.25 u. 2.50 verkauft; zu..... 88c

Schuhe u. Oxford für Männer—in neuen Moden—aus Gunmetal Calf und Vici Kidskin gemacht, Kid und die netten Stoff-Oberteile—Blucher- und Schnürschuhe—in den populärsten englischen Moden. Zu haben in den Größen von 6 bis 10. Dies ist ein Schuhzeug, welches Euch überall $2.50 kostet und auch tatsächlich soviel wert ist; speziell am Samstag zu.......... $1.60

Unterzeug — 69c Nainsook Athletic Style Union-Suits für Männer — knielang und in allen Größen; zu 47c

Balbriggan Männer-Hemden mit kurzen Aermeln und knöchellange Hosen, ebenso Nainsook Athletic Style Hemden und knielange Hosen. Zu haben in allen Größen—Eure Auswahl in unserem Verkauf am Samstag zu.......... 37c

Die Männertrachten

1.00 und 1.25 „laundered" Negligee Männer-Hemden—vorzügliche Qualitäten und alle in Coat-Style—zu haben in „Emperor" und „Ferguson-McKinney" Marken, in einer Unmenge von elegant gestreiften Mustern—durchweg reine und frische Waare. Zu haben in den Größen von 14 bis 17½; ganz speziell am Samstag das Stück zu nur.................. 55c

Halstrachten für Männer — große breite Enden in den „Four-in-Hand" Moden—zu haben in einem Assortment von schönen Mustern in allen erwünschten Farben—angebrochene Partien aus unseren kürzlichen Main Floor Verkäufen—Werte bis 35c; Auswahl..... 15c

Handschuhe — Ellbogenlange seidene Damen-Handschuhe — zu haben in Weiß und Schwarz — „Double Finger Tipped" — speziell am Samstag zu 49c

Kurze, weiße, seidene Damen-Handschuhe — mit zwei Druckknöpfen versehen und „Double Finger Tipped". Dies sind 45c Qualitäten und der Preis ist nur..... 28c

Sommer-Kleider, Waists

Mädchen-Waschkleider — gemacht aus Chambrays, Ginghams und Ratines, in Kombinationen, Checks, Streifen und schlichten Farben—mit Pique-Kragen und -Cuffs, mit glatten oder „plaited" Skirts und in verschiedenen anderen Modellen. Größen 6 bis 14 Jahre; wert $1.25; speziell zu............ 77c

Mädchenkleider, gemacht aus Lawns, gestickte Front-Waist und besetzt mit Einsatz, Kanten und Spitzen, feine „Tucks" u. Beading —Skirt in Tunic-Effekt mit Stickerei-Flounce, niedriger Hals — Seide „crushed" Gürtel. In Größen 6 bis 14 Jahre; $2.50 Kleider zu...... 1.77

Damen-Waists, gemacht aus Jap Seide, gestreifte u. schlichte Habutai Tub-Seiden—schlicht geschneiderte oder sch. besetzte Facons, mit ¾ u. ganz langen Aermeln—viele elegante Modelle in den Größen von 34 bis 44; gute $2.00 Werte; speziell zu $1.29

Strümpfe — Extra starke baumwollene Männer-Socken nahtlos—in Schwarz oder Lohfarbe zu haben—gemacht aus vorzüglicher Qualität Zwirn, alle mit doppelten Sohlen—reg. 12c und 15c Qualitäten, jedoch Seconds und darum zu.............. 5c

Putzwaaren

Muster-Partie von Kinder-Hüten, in schönen hellen Farben — nett besetzt mit Bändern und Blumen. — Dies sind 75c Wt. und Ihr habt die Auswahl am Samstag für nur 33c

Damen Spitzenhüte mit Satin u. Velvet-Kronen—in Schwarz und Weiß—werden überall zu $2.50 verkauft; speziell in unserem Verkauf am Samstag für nur.............. 1.19

Hüte werden frei garnirt

Bade-Anzüge

35c gerippte baumwollene 2-Stück Bade-Anzüge für Kinder — in Navyblau—nett besetzt; speziell zu nur.............. 24c

$2.00 feine Serge- u. Knit-Bade-Anzüge für Damen — in allen Größen; speziell zu nur.... $1.47

$1.39 schwere Merino Bade-Anzüge für Männer—bestehend aus einem und zwei Stück—zu haben in Navy und in grau — in allen Größen; speziell am Samstag in unserem ungewöhnlichen Verkauf das Stück zu 98c

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den vierzigsten wöchentlichen Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Zeit vom 17. Juni bis zum 1. Juli (12 Uhr Mittags) betrug $1,674.78. Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf $273,468.38.

Unser Aufruf um Bücher für die Gefangenen in Sibirien hat Wiederhall gefunden in den Herzen derer, die uns so treu und eifrig bei unserem edlen Werke unterstützt haben. Täglich und stündlich werden Bücher und Zeitschriften in großen und kleinen Paketen, in Kisten und Koffern abgeliefert, und es hat den Anschein, als ob wir bereits in allerkürzester Zeit eine erste Waggonladung (30,000 Pfund) ihrer Bestimmung zuführen können.

Wir erwarten von unseren Freunden für diese Bewegung viel — sehr viel. Es liegt auf der Hand, daß, wo es sich, wie hier, um geistige Nahrung für Hunderttausende handelt, des Guten kaum genug und jedenfalls nicht zu viel getan werden kann.

Wir haben denn auch für Verbreitung unseres Aufrufs im ganzen Land Vorkehrung getroffen. Durch Vermittlung des Kaiserlich Deutschen Konsulats und mit Beihilfe des Oesterreichisch-Ungarischen Generalkonsulats hier ist nun auch eine Sammelstelle für Bücher in San Francisco errichtet worden, an welche Sendungen geschickt werden können.

Wir haben Vorkehrungen getroffen, um innerhalb Chicagos größere Quantitäten von Büchern und Zeitschriften mittelst Wagen abholen zu lassen, und wir bitten, uns zu benachrichtigen, wo dies gewünscht wird.

Um unserer Sympathie für die in Sibirien Leidenden Ausdruck zu geben, haben wir eine Marke herstellen lassen, welche in jedes Buch als Widmung eingeklebt werden soll. Die Marke ist in Rot und Schwarz ausgeführt und lautet:

Liebesgabe
für unsere gefangenen Stammesgenossen,
von der
„Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft"
Chicago, U. S. A.

Es sind uns auch ohne besondere Aufforderung eine Anzahl von Geldbeiträgen für die sibirischen Gefangenen zugegangen. Wir nehmen diese Beiträge milder Herzen freudig entgegen und hoffen, daß noch viele folgen werden. Es ist die Absicht des Exekutiv-Ausschusses, demnächst wieder eine Geldsendung für diesen Zweck zu machen.

Um unseren Freunden einen unnötigen Gang zu ersparen, teilen wir hierdurch mit, daß die Zentrale wegen der Feiertage am Sonnabend und Montag, den 3. und 5. Juli, geschlossen sein wird.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Der Schmelztiegel.

Untenstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Geld und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

Rudolf H. Strube, 61c; Aug. Scheuder, $1.61; Herman Wagner, 56c; Rev. A. Beutenmüller, $2.10; Frau Carl Buehl, 35c; C. B. Haake, 18c; Frieda Müller, $2.49; Bernhard P. Wilsnack, $1.40; Frau R. W. Bartsch, 60c; Frau G. A. Huth, $3.16.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Nr. 2 (eingesandt durch F. Ranke, Schatzmeister)	$200.00
Dritte Sendung des Unterstützungsvereins der Lustigen Brüder	50.00
Erlös aus dem Verkauf von Photographieen	35.00
Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost", 7. Beitrag	30.00
Deutscher Unabh. Nordwest-Bürgerverein Lake View	30.00
Thomas Jefferson Loge Nr. 1, I. O. D.	25.00
Erlös aus dem Verkauf einer Photographie (durch Frau Baronin von Reiswitz)	25.00
Gesammelt von Mitgliedern des Schwäbischen Frauenvereins	25.00
Dr. Robert Wahl	25.00
Wicker Park Damenkränzchen	25.00
Deutscher Fleischergesellen-Unterstützungsverein (weiterer Beitrag)	24.50
Marie Baumgartner, gesammelt beim Geburtstagskaffeekränzchen von Marie Mergenthaler und Marie Baumgartner	20.00
Henry Stengel	20.00
Stammtisch U-9, 32. Beitrag	18.00
Skatklub Deutschland, 5. Beitrag durch Oscar Kuehne	17.80
„Saxonia"	15.00
Stammtisch U-9, 33. Beitrag	15.00
Otto Wittke	15.00
Sektion 3, Bayr.-Am. Verein, 4. Sendung	10.60
Eine Abendpost-Leserin	10.00
Frau Clara Bartholomay	10.00
Paul Heßler, Trenton, N. J.	10.00
West Side Skat Club, 7. Sendung	10.00
Elisabeth Stock	7.50
23. Sammlung der Tafelrunde der Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.	6.55
Gesammelt von Mitgliedern des Schwäbisch-Badischen Frauenvereins Nr. 1	6.40
Freudenberg-Scheffler-Senge, Skat, 4. Beitrag	5.01
Frau M. Bernhard, durch Verloosung von Handarbeit	5.00
Grace Donnelly	5.00
Hermann Johnson	5.00
John Lunow	5.00
August Traeger	5.00
Woodward Ave. Skatklub	5.00
Liste von Hermann Miller	3.50
Geo. Dahlmann	3.00
John Kochenderfer	3.00
Aus dem Verkauf von Kornblumen	2.60
Henry Brandt und Claus Brandt	2.00
Edwin T. Petzold	2.00
Unbekannt	2.00
Unbekannt	2.00
Maria Wildberger, 24. Beitrag	2.00
Maria Wildberger, 25. Beitrag	2.00
Henry W.	2.00
Wm. Walling	1.25
Franz Schlechter, Racine, Wis.	1.10
Ein Freund	1.00
A. H., der alte Soldat	1.00
A. H., der alte Soldat	1.00
A. H., der alte Soldat	1.00
Carsten Hennings	1.00
A. E. Hiebermann	1.00
Frau G. Kautz	1.00
J. Kaufmann	1.00
R. Minuth	1.00
Joseph Opitz	1.00
Wanda Sas	1.00
Anna Zschau	1.00
„Abendpost" Sammelbüchse	.54
American Workingman	.50
Frl. Buhr	.50
Johanna	.50
„Abendpost" Sammelbüchse	.46

Für die Gefangenen in Sibirien.

Joseph Volkmann, $10.00; Peter H. Rech, $5.00; Ferdinand Schulz, $5.00; H. Waldo, $5.00; Joseph Altman, $4.50; Frau J. Hilckner, $3.00; Johanna Lehmann, $2.00; A. Manteuffel, 50 Cents.

Sammelbüchsen.

Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M., $23.21; Heine Männerchor, $10.72; Gesangverein „Harmonie" (pro Juni) $35; Louis Bangert, $6.22; C. W. Eichberger, $4.00; Chas. Lueneburg, $5.00; C. Schaufelberger, $8.00; Stammtisch zum „Tyroler Hof", $13.52; Chas. Hammesfahr Co., $9.00.

Die Nationalkonvente.

Demokraten beschließen, mit den Republikanern Hand in Hand zu arbeiten.

Demokratische Parteiführer, die sich bemühen, die Abhaltung des nächstjährigen demokratischen Nationalkonvents in Chicago durchzusetzen, beschlossen gestern, sich mit dem für den gleichen Zweck ernannten republikanischen Ausschuß in Verbindung zu setzen. Beide Ausschüsse sollen, wenn möglich, Hand in Hand arbeiten. Ihre hauptsächliche Aufgabe wird die Aufbringung der nötigen Mittel für die Vorarbeiten zu den Konventen sein. Durch gemeinsames Vorgehen hofft man, ungefähr $40,000 zu sparen. Roger C. Sullivan, der Vorsitzende des demokratischen Ausschusses, sprach die feste Zuversicht aus, daß die Demokraten ihren Nationalkonvent in Chicago abhalten würden. Er ernannte einen aus C. H. Herrmann, T. J. Webb, F. S. Peabody, J. W. Eckhart und J. C. Roth bestehenden Ausschuß, der sich mit dem republikanischen Ausschuß in Verbindung setzen und auf die Aufbringung der nötigen Mittel hinarbeiten soll.

Thompsons Anhang rührig.

Der Anhang Mayor Thompsons gründete gestern Abend in der 24. Ward einen Klub, der für die Erwählung des Stadtoberhauptes zum Vertreter des Staates im republikanischen Nationalausschuß und die Nomination Col. F. O. Lowdens eintreten soll. Die Wardorganisation wird von L. A. Brundage, dem Bruder des früheren Korporationsanwalts, kontrollirt.

Die „Glocke der Freiheit".

Zehn Mitglieder des vom Bürgermeister ernannten Ausschusses werden der am Dienstag Abend um 5½ Uhr in einem Sonderzuge der Pennsylvaniabahn aus Philadelphia eintreffenden „Glocke der Freiheit" entgegenfahren, bei der Ankunft wird Batterie D der Staatsmiliz einen Salut abfeuern, und bis zur Weiterfahrt um Mitternacht werden am Zuge auf dem Bahnhof 24 Mitglieder der Veteranensöhne, G. A. R., und des Verbandes der Veteranen des spanischen Krieges eine Ehrenwache bilden. Von sieben bis neun Uhr Abends werden Kinder die Glocke sehen können. Bürgermeister Rudolph Blankenburg und andere städtische Beamte von Philadelphia geben der Glocke das Geleit zur Weltausstellung in San Franzisko.

— Pariser Bankiers. — Verzweifeln Sie nicht, Messieurs! Und wenn uns die Boches auch alles nehmen, so werden wir doch noch warm genug liegen: Wir werden uns mit unseren russischen Wertpapieren zudecken!

Moeller Bros.
1272-1278 Milwaukee Ave.
1257-1259 N. Paulina St.
Phone Monroe 1360

Drogen. Pinkhams Vegetable Compound — $1.00-Flasche für......... 59c
Kohlers Kopfschmerzen Pulver, 25c Packet für......... 14c

Damen- u. Kinder-Sonnenschirme. Eine Partie von feinen Sonnenschirmen für Damen — in schlicht und farbig in sämmtl. neuesten Schattirungen—reguläre $1.25 und $1.50-Werte, für......... 98c

Spezialitäten für den 4. Juli

Japanische seidene Waists.

Seidene Waists für Damen, — von sehr guter Qualität von Jap Seide gemacht, in einfachen oder Allover bestickten Mustern, — mit kurzen Aermeln,—regulärer $1.25 Wert, zu.............. 98c
Waists für Damen — von Rice Cloth gemacht, — mit bestickten Organdy Kragen und Cuffs, kurze Aermel, regul. $1.25 Wert, zu.............. 98c

Weiße Canvas- u. Buckskin-Schuhe und Slippers, $1.39. Solide Ledersohlen, hohe Absätze, Knöpf-Oxfords und -schuhe; dies sind $3.00 Werte, zu $1.39

Damen-Ausstattungen
Extra schwere Seide, in vollen Längen, das Paar für.......... Handschuhe, in allen Farben, unsere regulären $1.25 98c
Auto-Kappen für Damen, in mehreren Facons, mit Peak oder full Face Shades, für 49c und.............. 98c
Seidene Windsor Ties, in allen Schattirungen, die allerbesten, zu nur.......... 19c

Spezialitäten in fertigen Kleidern

Somerkleider für Damen — von sehr guter Qualität Voile gemacht, gewürfelte Muster, Ueber-Jacket-Effekt, mit weißen Voile Waists, lange Aermel, garnirt mit gewürfelten Mustern in Voile Cuffs, — ausgeschnittene Hals Waist mit flachem, Spitzen besetztem Kragen, voller Flare Skirt,—ein $5.00-Wert, zu.............. $3.98
Waschbare Skirts, 79c. Von sehr guter Qualität von Waschstoff gemacht, in lohfarbig und weiß, neueste Facon von vollem Flare Skirt, mit Taschen besetzt, regulärer $1.25 Wert, für...................... 79c

Seid. Strümpfe
Reinseidene Phoenix-Strümpfe, die so viel angezeigte Marke, in schwarz und weiß, speziell, per Paar..... 75c
Gothams Gold gestr. seidene Strümpfe, die hochfeinsten Strumpfwaaren im Handel,—von extra schwerer reiner Ingrain Seide, — nur in schwarz, in regulären Größen, $2 Werte,—per Paar...... 1.29
Seidene Lisle Strümpfe für Kinder, — in schwarz, weiß, rosa u. blau, — sehr feiner feiner Glanz—Paar.......... 25c

Speziell für Männer
Negligee-Hemden für Männer, aus hellen gestreiften Stoffen gemacht, 50c Werte, für 39c
Pongee-Hemden, mit Militär- oder schlichtem Kragen, 75c Werte, für 43c
Seidene Hemden, in allen Farben, vorzüglich geeignet für das warme Wetter, 50c Werte, für.............................. 35c
Four-in-Hand-Halstrachten für Männer, verschiedenartige Muster in Seiden, 25c Werte, 15c, oder zwei für.............. 25c

Chicagos niedrigste Grocery-Preise
Washburn's Gold Medal Mehl, ⅛ Faß Sack...... 1.83
Zucker feinster granulirter, 10 Pfund.............. 60c (Von 9 bis 10 Uhr Vorm., und von 2 bis 3 Uhr Nachm.)
Butter, Moeller's beste, das Pfund.............. 30c
Eier, ganz frische, das Dutzend.......... 18½c
Kartoffeln, kochen sich weiß und mehlig, das Peck..... 8½c
Neuer Kohl, „Home Grown", das Pfund.............. 1c
Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund.............. 11½c
Snider's Catsup, große Flasche, 16½c, kleine...... 9½c
Reis, fancy Karolina Kopfreis, das Pfund........ 7½c
Limburger Käse, gut abgelagerte Sorte, Pfund... 18c

Fleisch
Agars Frankfurter, zu.............. 11c
Kleine magere Pork Schulter.............. 13½c
Short Leg Veal mit Kidney, zu.............. 19c
Prime Chuck Roast, zu.............. 14½c
Hamburger Steak, zu.............. 12½c
Swifts Premium Schinken.............. 29c

Liköre
$1.50 Flasche Old Underoof oder Old Age Kentucky Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen,—volle Quarts, per Flasche, zu.............. 89c
Old Guckenheimer Rye oder Old McBrayer Kentucky Bourbon — volle Quarts, per Flasche.............. 67c
$1.25 Flasche Kentucky Pure Rye, 100 Proof, volle Quarts.............. 68c
Export Bier oder Culmbacher, Kiste mit 2 Dtz.... 90c

Beschlagnahme ist zulässig.

Anwalt Foster bestätigt Ansprüche auf automatisches Telephonsystem.

Kritisirt Folsom.

Weitere zehn im Dienst ergraute Polizeiamte müssen gehen. — Aufschub in der Einlösung von städt. Pfandbriefen in deutschen Händen angeordnet.

Die Elemente, welche die Verfallerklärung der automatischen Telephongesellschaft verlangen, haben in dem früheren Stadtrichter Stephan A. Foster, den der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht zu seinem Sonderanwalt ernannt hat, einen wertvollen Bundesgenossen gefunden. In einem Gutachten, das er dem Ausschuß gestern unterbreitete, erklärt er, daß die Stadt gesetzlich die Gerechtsame der Chicago Tunnel Co. für verwirkt erklären und ihre Telephonanlage mit Beschlag belegen kann, und daß die Stadt im Fall einer Verfallerklärung Besitzerin der Telephonanlage werden wird. Er sprach sich ferner dahin aus, daß die Stadt auch auf genügend Raum in den Tunneln zum Betrieb der Anlage Anspruch habe. Das Gutachten, das der frühere Korporationsanwalt W. H. Sexton hinsichtlich der Ansprüche der Stadt abgegeben hat, bezeichnete er als weit hergeholt und unhaltbar. Dieses Gutachten hatte zugunsten der Telephongesellschaft gelautet. Die Frage, ob die Stadt noch gerichtliche Schritte tun müsse, um die automatische Telephonanlage in die Hände zu bekommen, wollte Anwalt Foster nicht beantworten, da er nicht genügend Zeit gehabt habe, sie zu prüfen.

Die beiden von Korporationsanwalt Folsom ausgearbeiteten Ordinanzen, welche die Beschlagnahme der Telephonanlage verfügen, bezeichnete Anwalt Foster als fehlerhaft und unterbreitete dem Ausschuß zwei neue Entwürfe.

Anwalt Walter L. Fisher, der in den Verhandlungen vor dem Ausschuß den Mayor vertritt, war noch nicht bereit, ein Gutachten abzugeben. Er erklärte es für wünschenswert, daß der Ausschuß sich erst hinsichtlich seiner Haltung gegenüber dem Problem der Beschlagnahme der Anlage schlüssig werde.

Mayor Thompson wollte sich über seine Haltung in der ganzen Frage ebenfalls nicht auslassen, machte aber klar, daß er einer Beschlagnahme unter der städtischen Polizeigewalt unfreundlich gegenübersteht.

Healy räumt auf.

Polizeichef Healey machte gestern weiteren zehn im Dienst ergrauten Polizeibeamten der Stadt klar, daß sie seiner Ansicht nach an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen seien und jüngeren Elementen Platz machen sollten. Statt ihnen aber ohne Weiteres den blauen Brief zu überreichen, gab er ihnen eine Gelegenheit, sich untersuchen zu lassen, um festzustellen, ob sie noch dienstfähig seien. Alle aber waren sich bewußt, daß ihre Tage als Mitgleder der Polizei gezählt seien. Es handelt sich um die folgenden zwei Kapitäne, sechs Leutnants und zwei Detektivsergeanten:

Kapitän John Rehm, 67 Jahre alt, 41 Dienstjahre.

Kapitän P. J. Gibbons, 67 Jahre alt, 25 Dienstjahre.

Leutnant M. T. Morrissey, 59 Jahre alt, 33 Dienstjahre.

Leutnant Maurice Bowler, 67 Jahre alt, 28 Dienstjahre.

Banke's Kaffeepreise herabgesetzt

Jeden Tag im Juli
Wir geben über $3,000,000 an unsere Kunden
zur 32. Jahresfeier.
Bester Kaffee reduzirt auf 24c das Pfd.
Ausgezeichneter Santos 17c das Pfd.

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

Leutnant J. A. Thomas, 61 Jahre alt, 27 Dienstjahre.

Leutnant Maurice Moore, 58 Jahre alt, 28 Dienstjahre.

Leutnant T. C. Monahan, 58 Jahre alt, 29 Dienstjahre.

Leutnant J. T. O'Hara, 65 Jahre alt, 36 Dienstjahre.

Sergeant T. M. Curtin, 67 Jahre alt, 39 Dienstjahre.

Sergeant Thomas Rafter, 67 Jahre alt, 24 Dienstjahre.

Andrew O'Day, seit 32 Jahren der Polizei angehörig und seit 17 Jahren Schließer der Bezirkswache an der Desplaines Str., überreichte gestern Kapitän T. F. Meagher sein Rücktrittsgesuch, um einer etwanigen Entlassung wegen hohen Alters zuvorzukommen.

Pike ordnet Aufschub an.

Stadtkämmerer Pike ordnete gestern einen Aufschub in der Einlösung von fälligen Pfandbriefen des Wasseramts im Betrag von einer halben Million an. Die Pfandbriefe befinden sich in deutschen und englischen Händen. Ihre Besitzer haben angefragt, ob in Anbetracht der hohen Seeversicherungsraten die Einlösung und Vernichtung der Pfandbriefe nicht in Europa in Gegenwart der amerikanischen Konsuln vorgenommen werden könne. Kämmerer Pike benachrichtigte die New Yorker Bankfirma Speyer & Co., welche die Pfandbriefe übernommen hatte, daß er dem Wunsche nicht nachkommen könne.

Verlegung nur vorübergehend.

Präsident B. J. Budd von den Hochbahngesellschaften benachrichtigte Ald. Capitain vom Ausschuß für örtliches Verkehrswesen gestern, daß die Haltestelle Birchwood der Northwestern Hochbahn nur zeitweilig verlegt worden sei, um die Erhöhung der Geleise zu ermöglichen. Sie ist von Jarvis nach Sherwin Ave. verlegt worden.

Forsberg verlangt Klarkeit.

Stadteinnehmer Forsberg ersuchte gestern den städtischen Korporationsanwalt um ein Gutachten über die Behauptung der Chicago Law and Order League, daß 28 Wirtschaften an Devon Ave., Broadway und Clark Str. innerhalb des trockenen Gebiets gelegen seien, das in dem Freibrief der Northwestern Universität vorgesehen ist. Frühere Korporationsanwälte haben entschieden, daß das nicht der Fall ist.

Grundeigentumswerte steigen.

Fälle von Zunahme um 200 Prozent im Wert von Grundeigentum werden die Grundeigentumssteuerbücher der Assessorenbehörde aufweisen, mit deren Abschluß die Behörde augenblicklich beschäftigt ist. In diesem Jahr wird alles Grundeigentum der Stadt neu abgeschätzt. Nach Angaben der Behörde hat die Gemeinde Lake View eine Zunahme von zwanzig Millionen im Wert ihres Grundeigentums aufzuweisen.

Untersuchung ist ungesetzlich.

Nachrichten aus Springfield zufolge hat Generalanwalt Lucey den vom Senat angenommenen Beschlußantrag, das Versicherungsgeschäft in allen seinen Zweigen zu untersuchen, für ungesetzlich erklärt. Er übermittelte das Gutachten Senator J. R. Hamilton, einem Mitglied des Untersuchungsausschusses.

Die Angliederung von Clearing.

Die Mehrzahl der Lehrerinnen in das Chicagoer Schulsystem aufgenommen.

Die Vorsteherin der öffentlichen Schule in Clearing, der kürzlich an Chicago angegliederten Ortschaft, M. M. Byrne, sowie fünf Lehrerinnen wurden gestern in das Chicagoer Schulsystem aufgenommen, während man drei andere Lehrerinnen, die erst acht Tage als solche tätig gewesen waren, aufforderte, zunächst auf ein Jahr das städtische Lehrerinnenseminar zu besuchen, und sich die nötige Vorbildung für den Beruf zu erwerben.

Der Disziplinar-Ausschuß des Schulrats setzte die Verhandlungen gegen Frl. Esther Morgan, die Vorsteherin der Watersschule, auf nächsten Donnerstag an. Der Bürgerausschuß, der die Anklagen erhob, verlangte einen Aufschub bis nach den Ferien, der ihm aber verweigert wurde. Wie Vizepräsident Jakob M. Loeb erklärte, wird er, falls sich die Beschuldigungen als gänzlich unbegründet erweisen sollten, den Anwalt der Behörde auffordern, gegen die Mitglieder des Ausschusses Schadenersatzklagen wegen angeblicher Verleumdung anhängig zu machen.

Bekennen sich schuldig.

Nicholas Collins und 47 Italiener, die im Frühjahr der Verwendung gefälschter Bürgerpapiere bei Wahlen angeklagt wurden, ließen sich durch Anwalt B. P. Barasa vor Bundesrichter Carpenter schuldig erklären, und die Verhandlung wurde bis zum 13. September verschoben.

In banger Sorge.

Der 57jährige Steinmetz Ernst Steen, Nr. 4428 Evans Ave., dessen Geschäftsstelle sich Nr. 827 Ost 43. Straße befindet, verschwand spurlos am 21. v. M. und konnte trotz eifrigen Nachforschens der Polizei bisher nicht gefunden werden. Es wird befürchtet, daß der Mann Selbstmord verübte.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Bell System

Wenn Ihr auf der Straße seid und schnell zu telephoniren wünscht, seht Euch um nach dem Schild der Blauen Glocke.

Woimmer Ihr ein blaues Glocken-Schild seht, findet Ihr eine öffentliche lokale und Fernsprech-Telephon-Station.

Für die Bequemlichkeit ihrer Kunden hat die Chicago Telephon Company Tausende dieser Zahlstationen in der Stadt eingerichtet. Benutzt den

Telephon-Weg

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100.

Zur Kriegslage.

Winston Churchill und der Dardanellenfeldzug. — Wo war der Fehler? — Fragen, die erst nach dem Krieg beantwortet werden können. — Der Wettbewerb um die letzten Verbündeten, die noch zu haben sind. — Kaufpreis der Dardanellen.

Nach den guten englischen Zeitschriften zu schließen, ist sich ganz England darüber einig, daß der Angriff gegen die Dardanellen ein verhängnißvoller Fehler war. Der Wechsel im englischen Marineministerium und die nachfolgende Verteidigungsrede Winston Churchills in Dundee, die eine schlecht verschleierte Rechtfertigung des Dardanellenabenteuers war, beweisen, wie schwer man der englischen Marineleitung die Unterschätzung desselben angerechnet hat. Englische Kritiker wenden ein, daß die erforderlichen Opfer nicht im Verhältniß zu dem angestrebten Ziel stehen, daß die militärische Lage auf den europäischen Kriegsschauplätzen, wo sich endlich auch das Schicksal Konstantinopels entscheiden wird, eine solche Zersplitterung der Kräfte nicht verträgt. Und endlich wird mehr oder weniger deutlich der Zweifel durchblicken gelassen, warum gerade englische Truppen zu Tausenden, vielleicht zu Hunderttausenden, und englische Kriegsschiffe in großer Zahl geopfert werden sollen, um den Russen die Kastanien aus dem Feuer zu holen. War Winston Churchill wirklich für den Dardanellenfeldzug verantwortlich, so hat er reichlichen Tadel verdient, weil er die türkischen Befestigungen gar sehr unterschätzt hat und diese Unterschätzung den Engländern mehrere Schlachtschiffe und, wichtiger als das, großen Zeitverlust gekostet hat. Bis das englische Admiralstabswerk nach dem Kriege erscheinen wird, sucht man vergebens nach einer Erklärung, warum der Dardanellenangriff, wenn man ihn für notwendig befand, nicht am allerersten Kriegstag vorgenommen wurde. Warum man die beim unerwarteten Kriegsausbruch gewiß nicht zur Verteidigung bereite Türkei, die damals noch an den Nachwehen der Balkankriege und an politischen Fehden krankte, überraschte, sondern ihr Monate Zeit zu Vorbereitungen gab. Warum man Deutschland erlaubte, in richtiger Beurteilung der Absperrung des europäischen Rußlands von der Einfuhr von Kriegsmaterial, jenes System von schweren Haubitzen anzulegen, die auf einem Schienennetz nach jedem bedrohten Punkt gebracht werden können; die es mehr als die Forts waren, an denen sich die alliirten Schlachtschiffe bei ihrem tollkühnen Durchbruchsversuch die Zähne ausgebissen haben.

Aber daß, nachdem diese Fehler einmal begangen waren, die Einnahme der Dardanellen nicht im Verhältniß zu noch weit größeren Opfern stehen sollte, als bisher gebracht wurden, das kann man den enttäuschten und verärgerten Engländern nicht gut nachfühlen. England in seinem alten überlieferten Egoismus will nicht einsehen, daß an der Unmöglichkeit, Rußland gehörig mit Munition zu versehen, das Wohl und Wehe Hunderttausender seiner neuen Truppen im Westen und vielleicht der Erfolg des ganzen Feldzugs hängt. Aber auch abgesehen von dem russischen Munitionsmangel, ist nach den russischen Niederlagen in Galizien Erfolg oder Mißerfolg in den Dardanellen der Schlüssel zu der Lage am Balkan, das einzige Mittel, die letzten Verbündeten, die noch „auf dem Markt" sind, zu gewinnen, und vielleicht mehr als das, ihren „Ankauf" durch Deutschland und Oesterreich zu verhindern, sobald Mackensen den russischen Bären um seine Schrecken gebracht hat. Die Strömungen am Balkan sind zu verworren, um sie an dieser Stelle beschreiben zu wollen. Aber es steht fest, daß Bulgarien seine Augen auf Mazedonien geworfen hat, daß der Besitz Mazedoniens in Sofia höher eingeschätzt wird, als der Adrianopels. Die Nachbarschaft einer starken Türkei ist Bulgarien willkommener als die Rußlands. Erst wenn der Fall Konstantinopels mit Sicherheit bevorsteht, wird Bulgarien gute Miene zum bösen Spiel machen und sich Adrianopel holen, bevor es den Alliirten in die Hände fällt. Rumänien steht, wie jemand geschrieben hat, ähnlich wie der Esel in der Fabel zwischen zwei Futtersäcken, zwischen Transylvanien und Beßarabien. Der Fall Konstantinopels könnte da leicht den Ausschlag geben. Griechenlands Mithilfe ist sehr im Preis gefallen, seit Italien den Krieg erklärt hat, und griechische Sympathien für die alliirte Sache haben sich bedenklich abgekühlt, seit Griechenland dieselben Konzessionen in Kleinasien und den ägäischen Inseln von den Alliirten versagt wurden, die vermutlich einen Teil des Kaufpreises Italiens bildeten. Somit wäre es leicht möglich, daß selbst bei Wiederkehr des kriegslustigen Venizelos, nachdem die griechischen Wahlen so sehr zu seinen Gunsten ausgefallen sind, etwas Unerwartetes geschieht: daß Griechenland eine kühle Neutralität bewahrt, auch wenn Bulgarien auf Seite der Türkei in den Kampf treten würde.

Die öffentliche Meinung in den Balkanländern und ihre Politik sind schwerfälliger als die Heere der Verbündeten in Galizien. Noch ist die Balkanlage im Gleichgewicht. Halten jedoch die Türken auf Gallipoli weiter aus und sieht Polen und Bessarabien ähnliche Niederlagen der Russen wie Galizien im Mai und Juni, dann wird auch englische Diplomatie das Balkanproblem schwerlich im Sinne der Alliirten lösen können.

Unoffiziellen Berichten aus Mitylene zufolge ist Krithia, ein türkisches Festungswerk auf dem Plateau von Kilid Bahr, von den Engländern erstürmt worden. Die Engländer sind jedoch niemals langsam, wenn es gilt, errungene Erfolge zu verkünden und General Hamiltons, des englischen Oberkommandirenden Bericht meldet nichts davon. Die Türken berichten ihrerseits, zwei Reihen englische Gräben genommen zu haben. Aber selbst im Falle Krithia gefallen wäre, so hätte dies wenig zu sagen. Die Operationen der Alliirten richten sich in erster Linie gegen die Festung Kilid Bahr, die durch ihre zentrale Lage das südliche Gallipoli beherrscht. Ihre Angriffe gegen diesen Punkt werden von drei Seiten unternommen. Von der westlichen und östlichen Küste der Südspitze der Halbinsel unter Mitwirkung kleinerer Kriegsschiffe, nachdem sich die größeren vor deutschen U-Booten zurückgezogen haben. Das Ziel dieser Landungstruppen ist es, Krithisa und Halar zu nehmen und vereinigt vom Süden gegen Kilid Bahr vorzudringen. Gleichzeitig wurde nördlich davon, bei Gaba Tepeh gelandet, um Kilid Bahr von der nördlichen Verbindungslinie abzuschneiden. An keiner dieser drei Stellen gelang es den Angreifern, über den Schußbereich der Kriegsschiffe ins Landinnere vorzudringen, trotzdem der ursprüngliche Plan getrennten Vormarsches der Briten auf der Halbinsel und der Franzosen auf dem asiatischen Festland, anscheinend zu Gunsten gemeinsamen Vordringens auf Gallipoli aufgegeben wurde. Ein englischer Berichterstatter beziffert die gemeinsamen Verluste auf 70,000, Premier Asquith im englischen Unterhaus jene der Engländer allein auf nahezu 40,000 Mann. Die errungenen Erfolge sind bisher im Vergleich zu den Fortschritten verschwindend. Im großen Ganzen stehen die Landungstruppen heute noch dort, wo sie vor Monaten an Land gesetzt wurden. Der Nachschub und die Wasserversorgung der Landungstruppen, der Rücktransport der Verwundeten begegnet infolge der Tätigkeit deutscher Unterseeboote großen Schwierigkeiten. Eine Viertel Million Truppen und große Mengen schwerer Artillerie werden von dem westlichen Kriegsschauplatz ferngehalten, zu einer Zeit, da für Deutschland und Oesterreich ein schneller Sieg an der Möglichkeit hängt, die errungenen Erfolge in Galizien weiter verfolgen zu können, bis Rußland völlig bezwungen ist. Die Einnahme der Dardanellen wäre ein nicht abzusehender Gewinn für die Alliirten. Aber der Kaufpreis ist ein solcher, daß man die Enttäuschung in England wohl verstehen kann, seitdem langsam die Wahrheit über den Handel ans Tageslicht kommt.

H. R. v. Liemert.

Nach einem Begräbnis.

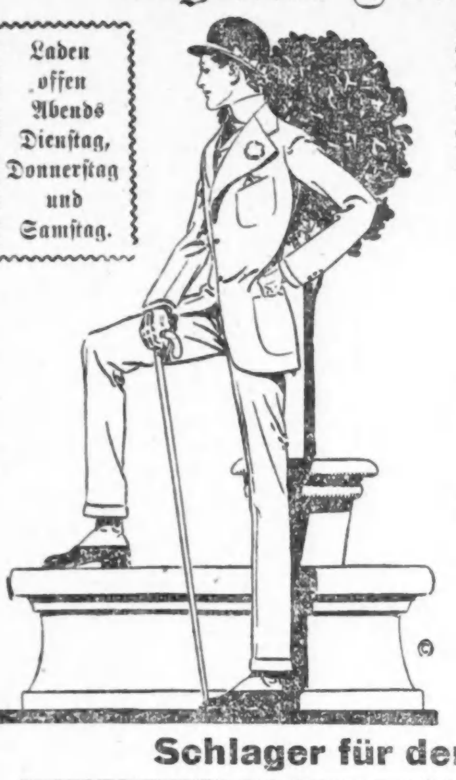
Wieder haben wir begraben
einen treuen Bruder ein,
und die Erde mußt' ihn haben
in ihr Mutterherz hinein.
Heimwärts sind wir dann gegangen
längs dem grünen Waldkanal,
und die Mordgeschütze sangen
weither ihren Schlachtchoral.
Und wir sahn die grünen Felder
und wir sahn das grüne Gras,
sahn die grüne Pracht der Wälder,
wo gottnackt der Frühling saß.
Und wir sahn die jungen Saaten
von des Daseins Lust geschwellt,
und wir wußten: Wir Soldaten
fallen, wie dies Korn einst fällt.
Ach, mit fünfundzwanzig Jahren
weiß man erst: Die Welt ist dein!
Ach, erst dann kann man erfahren,
was es heißt, ein Mensch zu sein!
Ach, wenn die Kanonen sprechen,
während draußen Frühling ist,
fühlt man's aus dem Herzen brechen,
wie so schwer das Sterben ist!

Oskar Wöhrle, Kanonier.

— Kriegsinserat. — Junger Mann, der früher in Bettfedern reiste, möchte sich jetzt auf Stacheldraht werfen.

Cooper's Juli-Räumungs-Verkauf

beginnt Samstag, den 3. Juli



Laden offen Abends Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Der größte Kleider-Verkauf der Saison beginnt hier am Samstag Morgen. Jeder Frühjahr- und Sommer-Anzug für Männer und junge Männer muß zu einer großen Preisverschleuderung geräumt werden. All die neuen Muster, Moden und Stoffe der Saison, in Größen, die jedem Mann oder jungem Mann perfekt passen.

Alle unsere regul. $12 und $13.50 Anzüge herabgesetzt auf.. $8.95

Alle unsere reg. $15, $16.50 u. $18 Anzüge herabges. auf $12.45

Alle unsere reg. $20 und 22.50 Anzüge herabges. auf $14.45

Alle unsere reg. $25 und $30 Anzüge herabges. auf $18.45

Die Originalpreise und die Verkaufspreise befinden sich in deutlichen Zahlen auf Zetteln an jedem Kleidungsstück.

Juli-Räumung von Knaben- und Kinder-Anzügen

Speziell Nr. 1: 150 doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, keine Norfolks, Werte aufwärts bis zu $8.00, Juli-Räumungs-Verkauf $2.95

Speziell Nr. 2: Alle unsere regul. $5.00 und $7.00 reinwoll. Norfolk-Anzüge, mit 2 Paar gefütt. Kniehosen, für Knaben von 7 bis 17 Jahren, herabgesetzt auf.. $3.85

Schlager für den Juli-Räumungs-Verkauf

$1.00 und $1.25 Hemden für Männer, alles neue Frühjahr- und Sommer-Moden, herabgesetzt auf 79c

$1.50 und $2.00 Hemden für Männer, weiche oder gestärkte Manschetten, neue Muster, herabgesetzt auf......... $1.15

Spezielle Schuh-Werte für Männer und Knaben während des Juli-Räumungs-Verkaufs.

200 Paar Khaki-Kniehosen für Knaben, Werte aufwärts bis zu 75c, herabgesetzt auf....... 39c

Waschbare Knaben-Anzüge, Werte bis zu $3.50, herabgesetzt, so lange sie vorhalten, auf.......... 95c

K. & E. Tapeleß Blusen, Werte aufwärts bis zu 75c, zu 39c

Cooper Clothing Co.

Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.

Briefkasten.

Frau O. W., Dayton Str. — In einigen wenigen Schulen wird auch dieses Jahr während der Ferien Unterricht erteilt, es können aber nur diejenigen Schüler daran teilnehmen, welche die besondere Empfehlung ihres Schulvorstehers dazu aufzuweisen haben. Sie müssen sich also an diesen wenden. Die Ihnen am nächsten gelegene Ferienschule ist die Franklinschule, Goethe, zwischen Wells und Sedgwick Str.

Jos. K. — Wir wissen nicht, wann jener Artikel erschienen ist und ob noch eine Nummer jener Ausgabe zu haben ist. Ein nochmaliger Abdruck ist selbstverständlich ausgeschlossen.

A. B. — Sie brauchen eine Bundeslizens, die aber gewöhnlich der Besitzer des Lokals liefert, und einen Schankschein (Barpermit). Ausschänken dürfen Sie Biere und Weine, aber keine Spirituosen. — Eine Unze hat eine Kleinigkeit mehr als 28⅓ Gramm.

Kaiser Wilhelm. — Daß durch den Krieg der Dampferverkehr unterbunden worden ist, kann nicht dem Agenten zur Last gelegt werden. Sie hätten nur Anspruch auf Rückerstattung, falls die Dampfergesellschaft sich nach Beendigung des Krieges weigern sollte, die Fahrkarte als giltig anzuerkennen. Am besten ist es, wenn Sie sich direkt an das Hauptbüro der betr. Linie wenden.

Hugo E. — Es besteht keine ursprüngliche Verwandtschaft zwischen den Häusern Hohenzollern und Habsburg. — Oesterreich-Ungarn sind untrennbare konstitutionelle, durch Personal- und Realunion verbundene Monarchien. — In diesem Sinne bedeuten Einwohnerzahl und Seelenzahl allerdings dasselbe.

M. S. — Kiel, Mayville und Sauk City in Wiskonsin und Davenport in Jowa sind solche Städtchen.

Frau W. — Der Mann sorgt nach Ihrer Darstellung keineswegs in geeigneter Weise für seine Familie. Lassen Sie ihn dem Familiengericht (Court of Domestic Relations) in der Stadthalle vorführen, das schon für Wandel sorgen wird.

K. P. — Böhm-Ermolli ist ein österreichischer General. — Ob die hier gemachten Zeichnungen darin eingeschlossen sind, wissen wir nicht. — Da müssen Sie sich bei der deutschen und österreichischen Heeresleitung erkundigen, die bis jetzt keine Zahlen bekannt gegeben hat, vielleicht sagen sie's aber Ihnen.

Alte Leserin. — Weil sich Wanzen in der Wohnung befinden, dürfen Sie den Mietskontrakt nicht brechen, der Hauswirt hätte sonst das Recht, Sie für den vollen Zins zu verklagen.

C. R. und K. H. — Weder Serbien noch Rumänien haben in den Ver. Staaten konsularische oder diplomatische Vertreter.

Joe K. — Eine derartige Schachtel erhalten Sie bei Hy. Schoellkopf, 309 W. Randolph Str., das Porto beträgt 12 Cents das Pfund oder dessen Bruchteil. Sie dürfen aber nach Oesterreich keine Fleischwaaren, also auch nicht Speck oder Schinken, schicken.

K. M. — Eine englische Meile hat 1 6-10 Kilometer.

Wörthersee. — Nach dem letzten Bundeszensus (1910) leben in Chicago 132,059 in Oesterreich u. 28,938 in Ungarn geborene Personen. Die Zahl der Kinder, die von österreichischen Eltern abstammen, beträgt 96,169, der von ungarischen Eltern abstammenden 9052. — Das Zuchthaus in Joliet kann täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, frei besichtigt werden. An diesen ist der Eintritt nicht gestattet.

Newport Ave. — Tausendguldenkraut (Euphrasia officinalis) erhalten Sie in jeder Apotheke.

C. M. — Dieser Betrag wird jährlich entrichtet, und zwar aus der Countykasse.

Marie. — Warum sollte der Brief nicht abgeliefert werden, vorausgesetzt daß sein Inhalt unverfänglicher Art ist?

C. H. — Für derartige junge Herren ist eigens der Knabengerichtshof (Boys' Court) in der Stadthalle geschaffen worden. Lassen Sie den Bengel dem Knabenrichter vorführen, der schon Wandel schaffen wird.

Theo. B. — Ihre Anfrage wird in der „Sonntagpost" in der Abteilung „Für die Küche" beantwortet werden.

Streitende. — In der allgemeinen Fassung, welche Sie der Frage gegeben, läßt sich diese überhaupt nicht beantworten. — Wo und wann hier der erste derartige Betrieb eröffnet worden ist, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Joseph K. — Angenommen, der Mann wäre am 2. Juli 1890 geboren, so wäre er heute 25 Jahre alt.

Zwei Freunde. — Die größten Schafherden in den Ver. Staaten dürfte man heute wohl noch im Staate Wyoming finden. Kanada steht weit dahinter zurück. Wo dort jetzt am meisten Schafzucht getrieben wird, ist schwer zu sagen; jedenfalls bildet die Schafzucht in keinem Bezirk Kanadas den hervortretenden Zweig landwirtschaftlicher Nutztierhaltung.

M. K. — Machen Sie sich eine Lösung von Nießwurz (White Hellebore) und Wasser und bespritzen Sie damit die Astern; das wird die Blumen schon von dem Ungeziefer säubern.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

P. W. — Da Sie das „erste Papier" besitzen, so können Sie ruhig Grundeigentum kaufen.

A. W. — Nach dem Haftpflichtgesetz sind Sie zur Hälfte des Lohnes berechtigt für die Zeit, während welcher Sie arbeitsunfähig waren, ferner zu einer Vergütung der Kosten der ärztlichen Behandlung.

Dornröschen. — Der Wirt darf die Möbel nicht ohne Weiteres zurückhalten; läßt er sie beschlagnahmen, so sind Gegenstände bis zum Werte von $400 pfändungsfrei.

Großfleischer Morris' Nachlaß.

Die Verwaltung des $15,000,000 betragenden Nachlasses des Großfleischers Edward Morris ist jetzt im Nachlaßgericht abgeschlossen worden. Jeder der fünf Verwalter hat $33,333.33 erhalten. An gemeinnützige Stiftungen wurden bezahlt: an das Wöchnerinnenhospital, Mercy-, Wesley- und Presbyterianerhospital, Heim für arme verkrüppelte Kinder und an den Verband der besuchenden Krankenpflegerinnen je $5000, an die Helen Swift-Morris Gesellschaft für Säuglingspflege und an das Chicago-Winfield Tuberculosis Institute je $10,000, an den Rechtsschutzverein und das Methodisten-Diakonissenwaisenhaus je $2500.

Er forcht sich nit!

In heftigem Feuergefecht jagt Polizist vier Banditen ihren Kraftwagen ab.

Der Sergeant Garrett Fleming von der Maxwell Str.-Bezirkswache hatte gestern Nachmittag ein Feuergefecht mit zweifellos denselben vier Kraftwagenbanditen zu bestehen, die in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag nicht weniger als fünf Raubüberfälle ausgeführt haben. Wie berichtet, hatten die Räuber, durchwegs junge Burschen, gestern Morgen ihren Kraftwagen im Stich gelassen, Nachmittags 2 Uhr lief jedoch in der Maxwell Str.-Bezirkswache die Meldung ein, daß ein John Hellenhouse gehöriger Kraftwagen vor dem Hause Nr. 16 N. Curtis Straße gestohlen worden sei.

Zwei Stunden später meldete eine Frau der Bezirkswache, daß vier junge Burschen in einem Kraftwagen, deren Benehmen ihr sehr verdächtig vorkomme, vor dem Hause 1323 W. 13. Str. hielten. Sergeant Fleming rannte, so schnell ihn seine Beine tragen konnten, nach dem angegebenen Hause, und bei seinem Nahen sprangen die vier Burschen in das Schnauferl und schalteten volle Geschwindigkeit ein. Als ein Anruf des Polizeibeamten ergebnißlos blieb, begann er auf den Kraftwagen zu feuern, und sofort erschienen hinter dem zurückgeschlagenen Verdecke des Wagens drei halbversteckte Köpfe, sowie drei Revolvermündungen, und die Kugeln begannen hageldicht um den Polizisten herumzusausen. Der wackere Blaurock ließ jedoch nicht von der Verfolgung ab, und in einer Seitengasse der Blue Island Ave. sprangen die vier Banditen aus ihrem Wagen und bewerkstelligten zu Fuß ihre Flucht. Der zurückgelassene Kraftwagen erwies sich als der Hellenhouse gestohlene. Die Knallerei, bei der mindestens zwanzig Schüsse abgefeuert worden waren, rief in der Nachbarschaft der W. 13. Str. und der Blue Island Avenue ungeheure Aufregung hervor.

Grandjury-Anklagen.

Angebliche Uebertreter des Harrisongesetzes sind stark vertreten.

Die Bundesgroßgeschworenen reichten gestern bei Richter Landis 23 Anklagen ein. Elf werden geheim gehalten, die anderen lauten: Besitz, Verkauf, Herstellung oder Einfuhr von Opium oder Opiumpräparaten zuwider den Bestimmungen des Harrisongesetzes; diese Anklagen richten sich gegen George E. Bailey, Lillian Brodie, George Clay, alias William Suggs, Charles Deshun, Eugene Frano, Virginia Mack, Charles Moy, Felice J. Saboie, Joseph Sullivan. Versendung von Drohbriefen an Antonio Petrone wird Pietro Mecca und Paul Manniti zum Vorwurf gemacht, und gegen Carvin P. Terrentine richtet sich die Anklage, daß er sich für einen Marschallsgehilfen ausgegeben und dadurch Kredit und Wertsachen erlangt habe. Thomas und Stanley J. Czerviec werden der Falschmünzerei angeklagt.

Leset die „Sonntagpost"

Tr-a-a-a-b!

Das erste Kavallerie-Regiment der Staatsmiliz rückte heute ins Manöver.

Das erste Kavallerieregiment der Illinoiser Staatsmiliz rückte heute Morgen in einer Stärke von 800 Mann feldmarschmäßig ausgerüstet ins Manöver. Die Truppe trat auf dem Uebungsplatz an Chicago Ave. und Lake Shore Drive an und ritt um 9 Uhr Vormittags über die Sheridan Road nach Evanston ab, wo westlich vom Turnplatz der Northwestern Universität zum ersten Male biwakirt wird. Morgen zieht das Regiment weiter nach Fort Sheridan, wo für die Dauer einer Woche unter Leitung von Major M. M. McNamee vom 15. Bundes-Kavallerieregiment exerziert und geschossen werden wird. Gleichzeitig mit dem Illinoiser Regiment werden auch Schwadron A der Wiskonsiner Miliz und zwei Kavallerieabteilungen der Bundesarmee in Fort Sheridan üben.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 0—2, Cincinnati 1—0; St. Louis 2—2, Pittsburg 0—4; Philadelphia 8, Boston 5; Brooklyn 7, New York 0.

„American League" — Chicago 8, St. Louis 6; Boston 10—10, Philadelphia 5—7; New York 4, Washington 1; Detroit 7, Cleveland 2.

„Federal League" — Chicago 7, Newark 6 (12 Gänge); Kansas City 11, Brooklyn 2; Pittsburg 6, Baltimore 1; Buffalo 9, St. Louis 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	35	26	.574
Philadelphia	33	27	.550
Pittsburg	32	28	.533
St. Louis	35	32	.522
Boston	29	34	.460
New York	26	31	.456
Brooklyn	28	34	.456
Cincinnati	26	32	.448

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	46	21	.687
Boston	36	23	.610
Detroit	39	27	.591
Washington	31	28	.525
New York	33	31	.516
Cleveland	23	39	.371
St. Louis	22	41	.389
Philadelphia	22	42	.344

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Kansas City	41	27	.603
St. Louis	38	26	.594
Chicago	39	29	.574
Pittsburg	36	29	.554
Newark	33	34	.493
Brooklyn	30	38	.441
Baltimore	25	40	.385
Buffalo	25	44	.362

Heutige Spiele:

„National League" — St. Louis in Cincinnati; New York in Brooklyn; Boston in Philadelphia; Pittsburg in Chicago.

„American League" — Cleveland in St. Louis; Washington in New York; Chicago in Pittsburg; Philadelphia in Boston (2).

„Federal League" — Brooklyn in Newark; Buffalo in Baltimore; Chicago in Pittsburg.

Personalnachrichten.

— Nach langem Leiden ist Wilhelm Urban, der geschäftliche Leiter der „Arbeiter Zeitung", zur ewigen Ruhe eingegangen. Bereits im vergangenen Jahre war er leidend, und im Herbste mußte er sich einer schweren Operation unterziehen, von der er sich aber nicht mehr erholen konnte. Der Verblichene erfreute sich besonders unter den deutschen Schriftsetzern eines großen Freundeskreises. Die Leichenfeier findet am Montag, Nachmittags um 1½ Uhr, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, statt, worauf die sterblichen Ueberreste nach dem Montrose Krematorium zur Einäscherung überführt werden.

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

Preise für Samstag, den 3. Juli.

Fleischwaaren

Frische Pork Butts, zum Braten, Pfund.......... 14½c
Frisch geschlachtete Hühner, Pfund.......... 17¾c
Rib Roast of Beef, Pfd.... 14—16c
Kalbsbrust, zum Braten, Pfd.... 15c
Lamb Stew, Pfd.......... 10c
Kidney Roast of Veal, Pfd.... 18½c
Fetter Speck, beim Stück...... 13½c
„Leaf"-Schmalz, Pfd.......... 9½c
Weiche Salamiwurst, Pfd....... 25c
Kalifornia Schinken, Pfd...... 12½c

Spezialitäten in unserem Grocery-Dept.

Red Star Mehl, ein Achtel Faß Sack, 89c; ¼ Faß Sack, $1.78; ½ Faß Sack, $3.56; das Faß für $7.12

Ein Achtel Faß Sack Gold Medal Patentmehl, für 89c

Ein Achtel Faß Sack Ceresota Patentmehl für.............. 91c

Koupon. Beste Butter, Pfund für....... 30c. Mit diesem Koupon

Koupon. Frische Spare Ribs, zwei Pfund für....... 19c. Mit diesem Koupon

Koupon. Star Naphtha Waschpulver, drei Packete 12c. Mit diesem Koupon

Koupon. Eisen-Briefkasten, schwarz lack., stark, 35c. Mit diesem Koupon

Koupon. Gehacktes Rindfleisch, zwei Pfund.... 23c. Mit diesem Koupon

Koupon. Pork Wurst, zwei Pfund für .... 24c. Mit diesem Koupon

Koupon. Rockford Männerstrümpfe, drei Paar.. 16c. Mit diesem Koupon

Koupon. Weiße Damen-Crepe-Nachtkleid, 59c. Mit diesem Koupon

Koupon. Beste Eier, Dutzend für ...... 23c. Mit diesem Koupon

Koupon. Country Style Roll Butterine, Roll ...... 20c. Mit diesem Koupon

Koupon. Golden Crown Grape Juice, Pintflasche, 18c. Mit diesem Koupon

Koupon. Nr. 8 Blech-Waschkessel, mit kupf. Bod., 75c. Mit diesem Koupon

Koupon. Stücken-Makkaroni, das Pfund .... 6½c. Mit diesem Koupon

Koupon. 10c Kabinet verschiedene Haarnadeln, für... 8c. Mit diesem Koupon

Koupon. Reine Frucht-Präserven, groß. Glas, 3 Gl., 23c. Mit diesem Koupon

Koupon. Feine Kalifornia Peaches, Büchse .. 12½c. Mit diesem Koupon

Koupon. „The Reminder" Alarm-Uhr ... $1.00. Mit diesem Koupon

Koupon. Frische Petit Pflaumen, 2 Pfd. für .... 15c. Mit diesem Koupon

Koupon. 1 Kiste von zwei Dtzd. Tabor oder Wacker & Birk Tafel-Bier..... 69c. Mit diesem Koupon

Kolumbia Damenklub.

Zusammenkunft im Bismarck-Garten. — Reichhaltiges Unterhaltungsprogramm.

Nachdem der Kolumbia Damenklub mit der letzten anfangs Juni abgehaltenen Versammlung seine Herbst- und Wintersaison zum Abschluß gebracht hatte, wird er während der drei Sommermonate nur gesellige Zusammenkünfte veranstalten, und geschäftliche Angelegenheiten nur dann besprechen, wenn es die Notwendigkeit unbedingt erheischen sollte. Gestern fand nun die erste dieser Sommervergnügungen im Bismarck Garten statt, und sie war, da der Besuch sehr zahlreich und auch ein allgemein ansprechendes Programm zur Durchführung gelangte, von großem Erfolg begleitet. Die Damen versammeln sich in dem eleganten und luftigen Dominosaal, der am Tage einen fast noch glänzenderen Eindruck macht als am Abend, und nachdem die Präsidentin, Frau Berthold Singer, die Anwesenden herzlich begrüßt hatte, übergab sie der Vorsitzenden des Vergnügungsausschusses und ersten Vizepräsidentin, Frau Emil Eitel, die Leitung des Programms. Herr Meyer-Eigen trug einige Gedichte vor und erntete dafür großen Beifall. Frau Dr. Koehler sang, auf dem Klavier begleitet von Frau Toni Abele, mehrere Lieder, und den beiden talentirten und beliebten Damen wurde es nicht schwer, sich die Gunst der Anwesenden zu sichern. Fräulein Marie Wiener gab zwei Solotänze zum Besten und die Fräulein E. Raster und Heile führten gemeinschaftlich griechische Blumentänze auf. Die drei jungen Damen zeichneten sich bei ihren Tänzen durch große Geschicklichkeit und vorzügliche Haltung aus. Frau Eitel, die demnächst eine Reise nach Europa anzutreten gedenkt, überreichte allen Mitwirkenden sehr hübsche Geschenke, und richtete dabei an einen Jeden launige Worte in gebundener Form.

Der Kolumbia Damenklub wird seine nächste Zusammenkunft wiederum im Bismarck Garten abhalten.

Kleine Kriegsnachrichten

Schiff und Ladung konfiszirt.

Hoquiana, Wash., 31. Juni. Wegen Mangels an Wasser und an Proviant lief der dreimastige Schuner „Annie Larson" diesen Hafen an. Zur Ueberraschung der Hafenbehörden stellte es sich heraus, daß der Schuner 4000 Springfieldflinten alten Models und 1 Million Dumdum-Patronen an Bord hatte. Der Hilfssteuerkollektor Sebastian beschlagnahmte vorläufig Schiff und Ladung; letztere stammt ursprünglich aus Kansas City, Mo. Das Kriegsmaterial war angeblich für Mexiko bestimmt, sollte aber auf der fast unbewohnten Insel Socorro, 800 Meilen von der Küste, verladen werden. Die Beamten dahier glauben, daß sie für „eine der kriegführenden europäischen Mächte" bestimmt gewesen sei.

Lokalbericht.

Die Richter in Sorgen.

Möchten Gehaltserhöhung nicht einbüßen und halten kein Gericht.

Die neuen Bestallungen.

Frau Kate Sieger $17,000 Schadenersatz gegen Chicago Railways Co. zugesprochen. — Kriegssteuerstempel für beglaubigte Abschriften jetzt erforderlich.

In einer für sie unangenehmen Lage befinden sich die wiedererwählten Kreis- und Superiorrichter und die neuerwählten Richter. Am 1. Juli trat bekanntlich unter anderen Gesetzen auch das in Kraft, welches das Gehalt der Kreis- und Superiorrichter im County Cook von $10,000 auf $12,000 erhöhte. Auf Geheiß des Staatsobergerichts, dessen Mitglieder nur $10,000 das Jahr erhalten, und die dieser Gehaltsfrage wegen ihre Ferien nicht einschränken wollten, jenen „Gehaltsgrabsch" auch mit keineswegs freundlichen Augen ansahen, sandte der Staatssekretär nun die Bestallung aller dieser Richter an Countyschreiber Sweitzer, ehe die amtliche Stimmenzählung vollkommen beendigt worden war. Aus diesem Grunde befürchten manche der Richter, daß die Bestallung gesetzlich nicht einwandfrei sei, und keiner von ihnen hatte sich bis heute Mittag zu deren Empfangnahme in Herrn Sweitzers Kanzlei gemeldet, kann also auch kein Gehalt ziehen, bis er in Amt und Würden ist. „Es ist der erste Fall, von dem ich weiß," sagte dieser Beamte heute zu einem Vertreter der „Abendpost", „in dem ein erwählter Beamter nicht am Tage des Beginns seiner Amtszeit seine Bestallung erwirkt hat." Herr Sweitzer hat nun, da inzwischen die amtliche Zählung der Stimmen beendigt worden ist, den Staatssekretär um neue Bestallungen der Richter ersucht, und diese dürften am Dienstag hier eintreffen. Daher werden erst am nächsten Mittwoch die wiedererwählten und die neuen Richter ihre Bestallung entgegennehmen, am Dienstag keine Sitzungen von den wiedererwählten Richtern abgehalten werden. Da die Gehaltserhöhung auch inzwischen in Kraft getreten ist, haben sie dann auf diese Anspruch. Doch weigert sich der Countyrat, für die neuen Richter Geld zu verwilligen, da es das unter dem Staatsgesetz nur bei der Festsetzung des Jahreshaushalts, also im Dezember, tun darf. Uebrigens herrscht im Countygebäude der Eindruck vor, daß das Staatsobergericht das Gesetz zur Erhöhung der Gehälter der Richter im County Cook für verfassungswidrig erklären wird, und es sollen ihm dazu nicht weniger als vier schwerwiegende Gründe die Handhabe bieten. Für die hiesigen Richter tritt nur Carter ein, das einzige Mitglied des Staatsobergerichts aus dem County Cook. Die Kreisrichter im Staat sind erbittert, weil eine Vorlage, wonach ihre Gehälter ebenfalls erhöht werden sollten, von der Legislatur abgelehnt wurde, und diese Mißstimmung soll auch unter den Staatsoberrichtern herrschen, die eine kränkende Zurücksetzung darin erblicken, daß ihnen untergeordnete Richter ein höheres Gehalt bekommen sollen, als sie selbst.

Am Montag sind, wegen des 4. Juli, das Superior-, Kreis-, County-, Nachlaßgericht und der Appellhof, sowie deren Kanzleien geschlossen. Die Gerichtsferien dauern vom 19. Juli bis zum 20. September, mehrere der Richter haben aber bereits jetzt Schluß gemacht.

Hoher Schadenersatzanspruch.

Ungemein hohen Schadenersatz, $17,000, haben Geschworene in Richter Mangans Abteilung des Kreisgerichts heute Frau Kate Sieger gegen die Chicago Railways Co. zugesprochen. Frau Sieger wurde, als ein Straßenbahnwagen, auf dem sie am 17. April 1911 fuhr, plötzlich weiter fuhr, mit solcher Gewalt auf die hintere Plattform geschleudert, daß sie innerlich schwere Verletzungen erlitt und seither arbeitsunfähig war.

Stempelsteuer auf Abschriften.

Staatsanwalt Hoyne hat heute den Kanzleivorstehern im Kreis- und Superiorgericht mitgeteilt, daß für jede beglaubigte Abschrift einer Entscheidung, Verfügung, Vorladung u. s. w. eine Stempelmarke zum Preise von zehn Cents nötig ist. Die Kanzleivorsteher waren im Zweifel über die betreffende Verfügung des „Kriegssteuerstempel"-Gesetzes.

Angebliche Raubbeine.

Die meisten der heute verhandelten und eingereichten Scheidungsklagen stützen sich auf häufig geradezu empörende Mißhandlung der klagenden Frauen durch ihren Gatten. Bertha White, deren Scheidungsklage vor Richter Sullivan verhandelt wurde, behauptet, daß ihr Gatte Bert, den sie am 8. Dezember 1912 geheiratet hatte und genau zwei Jahre später, am 8. Dezember letzten Jahres verlassen mußte, sie geschlagen und gewürgt, auch stark getrunken habe. Sie verlangt Nährgeld. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor. Frieda Springer lebte vom Hochzeitstage, 15. März 1913, bis zum 11. Oktober 1914 mit dem Gatten, Frank Springer, zusammen. Sie beschuldigt ihn in ihrer Scheidungsklage, sie schwer bedroht und mißhandelt, ihr auch mit einer gewissen Christine die Treue gebrochen zu haben. Raymond J. Elridge hat seine Gattin Baily, laut ihrer Klageschrift, einst mit einem Fleischermesser geschlagen, als sie schlafend im Bett lag, geprügelt und herausgeworfen und schließlich durch seine Gewalttätigkeit am 23. Oktober 1914 gezwungen, ihn verhaften zu lassen und sich von ihm zu trennen; er soll ein Trinker sein.

In Wolhynien, Provinz Grodno, Rußland, dem gegenwärtigen Kriegsschauplatz, hatten Julian und Dominika Woytink 1899 geheiratet; sie haben drei Kinder, trotzdem soll die Frau am 2. September 1912 ihre Angehörigen verlassen haben, weshalb der Mann jetzt auf Scheidung und Obhut über die Kinder klagt.

Allerlei.

Wilhelm Carl Rautzke, im County Cook geboren und 21 Jahre alt, hat im Kreisgericht nachgesucht, sich künftig Bechtold nennen zu dürfen.

Richter Dever hat den Verkauf von Anlagen der bankerotten Central Union Telephone Co., deren Aktionäre jetzt vor ihm wegen Verkaufs der Gesammtanlagen an die American Telephone & Telegraph Co. prozessiren, in Kewanee, Wis., und Prospect, O., zu $9000, bez. $500, genehmigt.

Bei Kreisrichter Windes hat der Steuereinnehmer eine Steuerrechnung von $1914 gegen die 12. Str. and Ashland Bank und deren Masseverwalter Horwich eingereicht.

Die Chanukakerze.

Sie spielt in dem Brandstiftungsprozesse gegen Nathan Miller eine große Rolle.

Nathan Miller, der im Hause 683 Milwaukee Ave. ein Modewaarengeschäft betrieb, hatte sich heute vor Richter O'Connor und Geschworenen wegen angeblicher Brandstiftung zu verantworten. Das Geschäft sammt seinem Inhalt war am 15. Dezember 1911 ein Raub der Flammen geworden. Die Versicherungsgesellschaften hatten auch nach dem Feuer geglaubt, daß der Brand zufällig entstanden sei, und hatten Miller $6500 Versicherungsgelder ausgezahlt. Miller hatte den Vertretern der Gesellschaften, bei denen er versichert war, gesagt, das Feuer sei durch eine umgefallene Kerze, die er zur Feier des „Chanuka", des jüdischen Lichtweihfestes, entzündet hatte, entstanden. Heute trat aber des Angeklagten ehemaliger Freund und Geschäftsgenosse Israel Keßler gegen ihn als Zeuge auf und sagte aus, daß Miller am Abend des Feuers mehr Kerzen entzündet hätte, als fünf orthodoxe Glaubensgenossen bei zwanzig „Chanukafesten" zusammen verbrennen würden. Der Fall wird morgen fortgesetzt.

Landete im Hospital.

Beim Ueberschreiten des Fahrdammes von Kraftwagen erfaßt.

Als die 20jährige Emma Bowman, Nr. 854 Wrightwood Avenue, heute an der Halsted und Center Str. über den Fahrdamm schritt, um einen Straßenbahnwagen zu besteigen, der sie nach ihrer Arbeitsstätte bringen sollte, geriet sie in den Pfad eines Kraftwagens und wurde über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die außer Quetschungen anscheinend auch innerlich Verletzungen erlitten hatte, mußte von der Polizei nach dem St. Joseph-Hospital gebracht werden. John Madden, Nr. 5433 Winthrop Ave., der den Kraftwagen lenkte, wurde verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft, die sein Vater stellte, auf freiem Fuß belassen.

Verunglückt.

Kraftwagenfahrer erlitten Schaden und Verletzungen.

H. Hart, 523 Kenilworth Ave., fuhr mit seinem Kraftwagen im Lincoln Park heftig gegen einen Lampenpfosten in der Nähe des Grantdenkmals. Der Pfosten fiel um, und der Wagen wurde zertrümmert, Hart selbst aber kam unverletzt davon. Die Parkpolizei nahm aber den ungeschickten Fahrer in Haft.

Alfred Gloor, 1727 Lunt Ave., und Anthony Mikitynski, 2329 Cortez Str., wollten vor dem Hause 2228 Southport Ave., in der Nähe von North Ave., mit ihrem Auto einem Wagen ausweichen und stießen dabei heftig gegen einen Straßenbahnwagen. Die Wucht des Stoßes schleuderte sie aufs Pflaster, und sie liegen jetzt mit Wunden im Alexianerhospital.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder

Die Sorte Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsennotirungen.

Chicago, den 2. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schluß vor gestern
Weizen—				
Juli	$1.08⅝	$1.07¼	$1.08⅞	$1.07¼
Sept	1.03¼	1.02	1.03¼	1.02½
Dez	1.06¼	1.05	1.06¼	1.05⅝
Mais—				
Juli	.74⅝	.74	.74⅝	.74–⅛
Sept	.73¼	.72⅝	.73¼	.72½–⅝
Dez	.64½	.63⅞	.64⅜	.64–⅛
Hafer—				
Juli	.47⅞	.45⅝	.47½	.45¼
Sept	.38¼	.37⅝	.38⅛	.37¾–⅞
Dez	.39⅝	.39¼	.39½	.39¼
Speck—				
Juli	16.70	16.67	16.70	16.80
Sept	17.20	17.12	17.17	17.25
Schmalz—				
Juli	9.35	9.32	9.32	9.40
Sept	9.55	9.52	9.55	9.62
Rippchen—				
Juli	10.32	10.30	10.32	10.40
Sept	10.62	10.57	10.60 62	10.67–70

Pflanzen (Zehnter Floor.) Geranien, Vinca Ranken, Coleus, Begonien, Cannas, Vaughn oder King Humbert, frische Partie, 12 verschiedene in einem Körbchen — (10. Floor), zu 59c

Old Underoof, 89c Quart (Fünfter Floor, Mitte.) Wein, California Port oder Sherry, Fidelity Marke, regulär $1.39; speziell, die Gallone zu nur $1.39. Whisky, L. W. Taylor Rye oder Bourbon — die Gallone zu $3.05; volles Quart zu 83c. Whisky, — „bottled in Bond", — Old Lewis Hunter Rye oder Old Ripy — ein volles Quart zu $1.05. Rheinwein, importirt Deinhards, Kiste von 12 Quarts zu $9.75, die Flasche zu 87c

Geschlossen, Montag, 5. Juli—Unabhängigkeitstag.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Handschuhe (Hauptfloor, Mitte.) Seidehandschuhe für Damen, 16 Knöpfe Länge, doppelte Fingerspitzen, in weiß und schwarz — mit Paris Point Rückseite — speziell morgen zu 65c. Kurze weiße Seidehandschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, „self-stitched" oder schwarze Rückseite, 50c Qualität, zu 39c. Milanese Seide-Handschuhe für Damen, 16 Knöpfe Länge, mit Paris Point Rückseite — in weiß und schwarz — reguläre $1.25 Werte, zu 89c

Regenschirme (Hauptfloor.) Seidene Sonnenschirme für Damen, in hübschen Farben, ein Teil davon in Polka Dot-Mustern, in Glocken- oder einfachen Formen — gut $2.00 wert — speziell zu $1.25

Noch nie brachte ein Verkauf von Männer-Kleidern so viele Käufer

(Vierter Floor, State Straße)

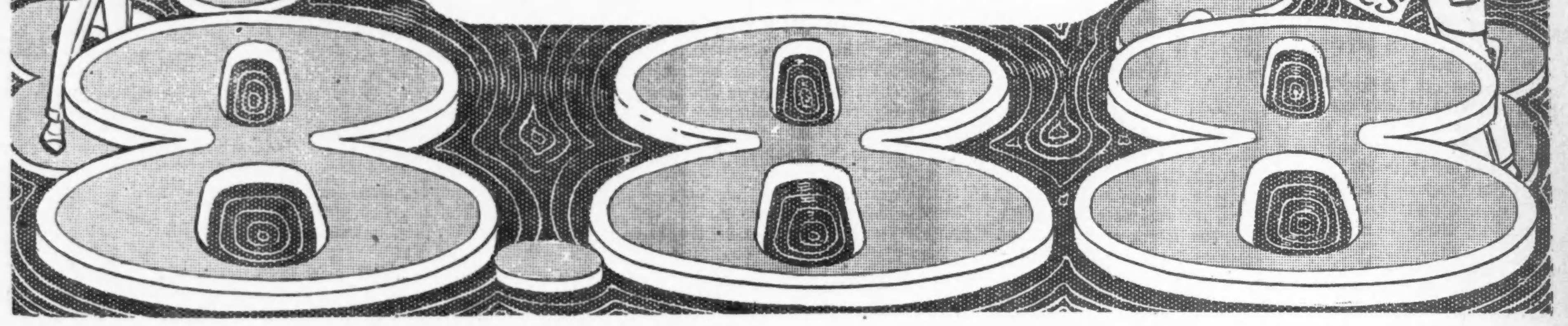
—eine Anerkennung, die wir erwarteten, denn wir kennen genau die Größe der Werte, welche in dieser außergewöhnlichen Offerte eingeschlossen sind — hier sind die überschüssigen Partien von drei der bekanntesten Fabrikanten im Lande. Anzüge, wie Ihr sie nur in den besten Kleidergeschäften finden könnt, zu einem so niedrigen Preise, der wirklich erstaunlich ist. Kommt und besichtigt diese Anzüge und wir sind willens, bei Eurer Entscheidung zu bleiben, denn die letzten paar Tage haben bewiesen, daß 99 Prozent der Männer, welche diese Anzüge genau prüften, einen gekauft haben. Sie sind gemacht aus

Strikt reinwollenen leichten Worsted Cheviots, Serges und Flanellen, alle erst in kaltem Wasser geschrunken.

In dem neuen Grau, Blau, Braun, Grün, Lohfarbe, in fancy Effekten und seidenen Mischungen.

Weiche Rolling Lapels zum Knöpfen, ein, zwei und drei Knöpfe Facons, und konservative Lapels in zwei- und dreiknöpfigen Facons.

Mit Sorgfalt geschneidert, so daß sie nicht nur jetzt aussehen und passen, wie sie sollten, sondern auch ihre Form behalten, so lange Ihr dieselben tragt. Es ist daher kein Wunder, daß wir so beschäftigt sind, wenn wir solche Anzüge zu $8.88 verkaufen? Die Coats sind ganz, zur Hälfte und ein Viertel mit bestem Alpaca und Sergefutter versehen — unzerbrechliche Haircloth Fronts, durchweg mit Seide gefüttert — die Westen sind mit oder ohne Kragen gemacht, Beinkleider gerade geschnitten mit eng passender Waist und in regulären Facons — alle Größen von 33 bis 46, für Reguläre und Korpulente — der Mann, der sorgfältig rechnet, der Mann, der sein erstes Augenmerk auf Passen und Finish richtet, der Mann, der moderne Fabrikate verlangt dieser Mann wird sich für diese Offerte interessiren, denn jeder eingeschlossene Anzug kommt in jeder Hinsicht den Besten gleich; deshalb sind wir diese Woche so beschäftigt, deshalb werden wir auch morgen stark in Anspruch genommen werden — die gewöhnlichen $12.50, $13.50, $15.00 und $16.50 Anzüge zu $8.88.



Immer noch mehr Hemden zu 53c am Dollar

(Haupt-Floor, Dearborn Straße)

Noch immer sind welche vorhanden, denn dies war der größte Hemden-Einkauf des Jahres—$153,000 Wert der berühmten Paragon u. „No-Fade" Hemden—u. zur ungefähren Hälfte des wirklichen Wertes. Trotz des ungewöhnlichen Wetters war der Verkauf riesig—denn die Moden u. Farben sind so korrekt u. elegant, wie auch die Hemden zuverlässig sind. Alle Hemden sind jetzt in drei Partien untergebracht.

1.50 Satin „finished" Corded Madras gestreifte Hemden, 1.50 Seide Front Combination gestreifte Hemden, 1.50 Spitzen Gewebe prächtig mercerized gestreifte Hemden, 1.25 Blazer gestreifte Hemden (prächtige Seide-Muster), 1.25 prächtig mercerized gestreifte Hemden, 1.00 feinste Seide „finished" Panama gestreifte Hemden speziell zu 77c

3.00 Whitman's Tub Seide Satin gestreifte Hemden, 3.00 Whitman's Art Seide „brocaded" gestreifte Hemden, 3.00 Seide u. Leinen „corded" u. Satin gestreifte Hemden, 2.50 seidene u. baumwollene schlicht gestreifte Hemden, 3.00 schlichtfarbige Jap Seide Hemden (in allen Farben), 2.50 „brocaded" Satin gestreifte Hemden $1.47

5.00 feinste, berühmte „No-Fade" satingestreifte Tub Seide Hemden—prächtig glänzende Seiden, in schönen Mustern—schlicht und fancy, einschließlich schwarz u. weiß gestreift $2.47

$4 Walkover Schuhzeug für Männer zu $1.85

(Vierter Floor, Mitte)

Für Samstag 1200 Paare erstklassige Männer-Schuhe und -Oxfords, einschließlich Walkover, Nettleton u. andere gut bekannte Fabrikate—aus Gunmetal Calf, Patent Colt, lohfarb. Calf u. Kidskin, in Knöpf-, Schnür- u. Blucher-Formen, m. den beliebten Stoff- u. Dull Lederoberteilen. Nicht alle Größen in jeder Facon, jedoch alle Größen in der Partie. Am Samstag die Auswahl unter diesen $4 Schuhen u. Oxfords zu 1.85

$4 auf Bestellung gemachte Männer-Schuhe—aus Gunmetal Calf, lohfarb. Calf u. Kidskin—auf den englischen, „High Toe" u. konservativen Leisten—volle Auswahl in Größen u. Breiten. Knöpf-, Schnür- u. Blucher-Formen. Stoff- u. Dull-Lederoberteile, Goodyear Welt genähte Sohlen; zu 2.85

Noch mehr von den Red Croß und Plio Pumps für Damen

von der Krohn-Fechheimer Co. (Cincinnati), u. wieder zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis. Wählt Euer Sommer-Schuhzeug aus dieser Partie, enthaltend die berühmten „Red Croß" und „Plio" Pumps für Damen—gemacht aus Patent Leder, Vici Kid, Dull Kid und anderen Ledersorten. — Einige mit farbiger Stoff- und Kid-Einlage, mit Ornamenten an Vamps etc. Schuhzeug, das regulär zu $3.50 und $4.00 verkauft wird; in diesem Verkauf zu $1.90

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.11⅛	.74¾	.47½	16.72	9.32	10.32
Sept	1.04	.73⅛	.38⅝	17.10	9.55	10.62
Dez	1.07	.64⅝	.39⅝	17.17	—	—

Anhaltende Regengüsse in größeren Gebieten und der Mangel an Verkaufsangeboten von seiten der Farmer zwangen die „Shorts" heute zu Deckungskäufen. Die Ozeanfrachtraten haben sich in der letzten Zeit um 10 Cents der Bushel gegen den früheren Höchstsatz verringert, und es gewinnt jetzt den Anschein, als ob die Alliirten nicht imstande sein werden, den Preis des argentinischen Weizens zu bestimmen, da Brasilien und andere südamerikanische Staaten jetzt in den Wettbewerb eintreten können.

Es werden täglich ausländische Bestellungen ausgeführt, zumeist nach Frankreich, aber sie sind nicht beträchtlich. Die Nachfrage nach Mais und Hafer war heute sehr groß, das Wetter ist für die Preise noch immer ausschlaggebend.

Produktenbörse.

Infolge der bevorstehenden Feiertage war das Geschäft heute in South Water Straße recht lebhaft, da zahlreiche Kleinhändler erschienen waren, um ihre Vorräte zu erneuern, um so mehr als der Produktenmarkt auch am Montag geschlossen bleiben wird.

Butter blieb im Preise unverändert, und fanden fast alle Grade gleichmäßig Bevorzugung.

Die Zufuhr an Eiern nimmt ab, da die Farmer anscheinend auf ein Steigen der jetzigen niedrigen Preise warten.

Geflügel ist zur Zeit sehr billig, doch bleibt die Nachfrage gering. Hühner gingen heute von 13½ auf 13 Cents das Pfund herab, „Spring Broilers" büßten 2 Cents das Pfund ein.

Früchte treffen in großen Mengen ein, und verzeichnen niedrige Preise. Dies gilt besonders für Beeren aller Art und Kirschen, Pflaumen und Pfirsiche.

Kartoffeln blieben im Preise unverändert. Der Absatz läßt viel zu wünschen übrig.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.27
„Extra Firsts", das Pfund		0.26
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.26
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22	—0.23

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.16½	—0.17
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16	—0.16½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17	—0.17¼
„Dirties", das Dutzend		0.15½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.13
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
„Long Horns", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.16	—0.16½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14	—0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$	0.13
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund	0.18	—0.20
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.21	—0.22
Truthühner, lebend, das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.09½
„Spring" Enten, das Pfund		0.16
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
Indian Runner Enten, Pfund		0.11
„Spring" Gänse, das Pfund		0.15
Alte Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen Nr. 1, das Pfund $	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08¾
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08¾

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue, grün und klein	1.00	—2.00
Ausgesuchte, „Fancy"	2.50	—2.75
Illinois, Kiste, ⅓ Bushel	0.35	—0.75
do., Kiste, „Fancy"	0.85	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Michigan, die Kiste	0.80	—1.15
Muskegon, Kiste, 24 Quarts	1.25	—1.60
Illinois, Kisten	1.00	—1.25

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts	0.50	—0.75
In Körben, 1 Peck	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 24 Quarts	1.25	—1.50

Heidelbeeren.

N. Karolina, Kiste, 24 Quarts	2.00	—3.00
Georgia, Kiste, 24 Quarts	3.00	—4.00

Brombeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts	1.50	—1.75
Tennessee, 24 Quarts	1.50	—2.00

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Quarts	2.50	—3.00
do., schwarze	1.25	—2.50

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 54		1.50
Nördliche Melonen, Kiste von 45, Standard	1.75	—2.00

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.30	—0.45

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pistaciennüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.00	—4.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.50	—3.75
Zitronen, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, Crate	2.00	—2.50
Kirschen, schwarz, 16 Quarts	1.00	—1.50
do., weiß, Kiste	0.65	—1.00
do., sauer, in Körben	0.75	—0.90
Pfirsiche, ½ Bushel-Korb	1.00	—1.60
Aprikosen, Kiste, 4 Körbe	1.40	—1.50
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	0.40	—0.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	$3.50	—5.00
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, Kübel		0.15
do., große Kiste		0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.40	—0.50
do., Kankakee	0.60	—0.75
do., St. Louis, Korb	0.25	—0.40
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu		1.00
do., Minnesota, das Pfund	0.35	—0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Louisiana, Hamper	0.50	—0.75
Endivienlattich, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Indiana, Hamper	0.75	—0.90
do., Illinois, 1 Bushel	1.25	—1.35
Grünkohl, Kentucky, große Crate	0.40	—0.50
do., Illinois, Crate, 100 Pfd.	0.75	—1.00
do., neuer Mississippi	0.40	—0.50
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.20
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel		1.00
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.06
do., italienischer, Pfund	0.08	—0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel		1.25
Kopfsalat, Kankakee, Kiste	0.50	—0.60
do., Illinois, Kübel	0.40	—0.50
do., Michigan, Kiste	0.15	—0.25
Mais am Kolben, Louisiana, Faß	2.25	—2.50
do., Hamper, do.		1.00
do., Illinois, Kiste		0.75
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Hamper		0.25
do., Louisiana, das Faß	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Kiste	0.40	—0.50
do., Florida, große Crate	0.75	—1.25
Pfefferminze, Korb	0.10	—0.25
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50	—0.75
do., 100 Bündel	0.75	—1.00
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	2.25	—2.50
Rüben, St. Louis, die Kiste	0.25	—0.50
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.10	—1.25
do., Kankakee, Kiste	1.10	—1.15
do., Michigan, Bündel	0.20	—0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb		0.50
do., Mississippi, ⅓ Bushel	0.50	—0.75
do., Illinois, Korb	0.25	—0.40
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.50	—0.60
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	1.00	—1.25
do., Illinois, ⅓ Bushel	0.50	—0.60
Sellerieknoll, St. Louis, Kiste		0.50
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß Kanner	5.00	—7.00
Spargel, Ottawa, Kiste	0.75	—1.25
do., Illinois, 24 Bündel	0.50	—0.75
Spinat, St. Louis, die Kiste	0.10	—0.25
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.50	—1.75
do., Delaware, Hamper	1.40	—1.60
do., Illinois, Hamper		1.40
Tomaten, Texas, die Kiste	0.25	—0.60
do., Mississippi	0.15	—0.35
Wachsbohnen, Louisiana	2.50	—2.75
Wasserkresse, das Faß	2.00	—3.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	3.75	—4.00
do., do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb	0.90	—1.00
do., do., Nr. 2	0.25	—0.75
do., weiße, Nr. 1	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2		0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt	3.18	—3.25
do., gewöhnliche	3.00	—3.15
Braune, schwedische längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nord Karolina, das Faß	1.65	—1.80
Virginia, das Faß	1.75	—1.90
Texas und Louisiana, Bushel	0.50	—0.65

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, hart, $1.31; Nr. 2, rot, $1.29½.

Mais. Nr. 6, gemischt, 74¼—75¼; Nr. 3, gemischt, 76c; Nr. 2, gemischt, 75¾—76c; Nr. 4, gelb, 75½c; Nr. 3, gelb, 75½—76c; Nr. 2, gelb, 76—76¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 6, gelb, 75¾—76c; Nr. 3, weiß, 76¼c.

Hafer. „Sample Grade", 48¾c; Nr. 4, weiß, 49¼—49¾c; Nr. 3, weiß, 49¼—50c; „Standard", 50—50½c; Nr. 2, gemischt, 47c; Nr. 2, weiß, 50¼c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 28,000, von Mais 181,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 266,000 Bu. Weizen und 45,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 71—72c; „Feed", 68c; „Screenings", 64—69.

Roggen. „Sample Grade", $1.18; Nr. 2, $1.17—$1.18; Nr. 3, $1.18.

Mehl. „Straight", $5.60—$5.75 das Faß; Roggenmehl, $5.50—$5.80; „First Clears" $5.25—$5.50

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$69.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $7.60.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.80—$9.90 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.80; Schlachtkühe, $5.10—$7.85; Bullen, $5.50—$7.50.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.40—$7.75 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.60—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.50.

Schafe. Geschorene „Wethers", $5.75—$7.00; geschor. „Yearlings", $6.25—$8.00; geschor. „Ewes", $4.50—$6.00; geschorene „Bucks", $3.50—$4.75; ungeschorene Lämmer $7.00—$9.25; geschorene Lämmer, $7.25—$9.60; „Spring Lambs", $9.50—$10.00 „Cull Lambs", $6.00—$7.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150 $	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.60
do., gereinigt, do.	0.61
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Can	100	46½	46⅛	46½
Amer. Shipbuilding	40	37½	37	37
do., bevorzugt	15	70	70	70
Chic. Pneum. Tool	10	57½	57⅛	57½
Chic. Rys., Series 2	6	22⅝	22½	22½
Commonw. Edison	34	135½	135	135
Illinois Brick	70	65	65	65
Montg. Ward, bev.	21	112½	112½	112½
Public Service	16	82	82	82
do., bevorzugt	40	95	95	95
Peoples Gas	40	115½	115½	115⅛
Quaker Oats, bev.	5	106	106	106
Sears-Roebuck	120	139½	139	139½
Stew.-Warner, gew.	60	67¼	67	67¼
Swift & Comp.	126	111	110¼	111
Union Carbide, Rgts.	385	4⅝	4¾	4

Bonds.

$4000 South Side Elevated 4½s	89
7000 Swift & Company 5s	96

Etablirt 1891

The National Bank OF THE REPUBLIC

Kapital und Ueberschuß, $3,000,000

Unter Regierungs-Aufsicht.

3% bezahlt auf Spar-Einlagen

Zinsen bezahlt für den ganzen Monat auf alle am oder vor dem 10. gemachten Spar-Einlagen.

Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str.

Leset die „Sonntagpost".

Frauen sehen gut aus

wenn sie sich frei halten können von fahler Hautfarbe, von Hautunreinheiten, Mitessern oder anderen Gesichtsfehlern, welche durch schlechte Verdauung oder Gallenleiden hervorgerufen werden. Zu gewissen Zeiten benötigen alle Frauen eine Hilfe, um ihren Körper von Giftstoffen zu reinigen, und die beste, sicherste, bequemste und billigste Hilfe finden sie in

BEECHAM'S PILLS

Dieses berühmte Familien-Heilmittel hat einen ausgezeichnet belebenden Einfluß auf den ganzen Körper. Es beseitigt schnell die Schäden, welche durch ungenügende oder unregelmäßige Arbeit der Verdauungsorgane hervorgerufen werden; ferner Kopfweh, Rückenschmerzen, Niedergeschlagenheit u. Nervosität. Dadurch, daß sie das Blut reinigen, verschaffen Beecham's Pillen

Eine reine Gesichtsfarbe.

Anweisungen von besonderem Wert für Frauen mit jeder Schachtel.
Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Wie Rußland die deutschen Konsulatsbeamten behandelte.

Eine Sonderbeilage der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" enthält eine Denkschrift über die Behandlung der deutschen Konsuln in Rußland und die Zerstörung der deutschen Botschaft in Petersburg. Es heißt in dieser Denkschrift u. A.:

Es hat bisher als selbstverständlich gegolten, daß die Vertreter des feindlichen Landes mit der ihnen zukommenden Rücksicht behandelt und ihnen freie Ausreise gewährt wurde. Es war der russischen Regierung vorbehalten, alle bisherigen Grundsätze auf den Kopf zu stellen, indem sie die deutschen Konsulatsbeamten wie auch einige Angestellte der Botschaft in einer jeder Menschlichkeit barenWeise monatelang in der unwürdigsten Gefangenschaft hielt, auf das raffinirteste quälte und vielfach dauernd an ihrer Gesundheit schädigte. Unbelästigt entkamen die Beamten des Petersburger Generalkonsulats, der Gerent des Generalkonsulats in Moskau, sowie die Beamten des Konsulats in Wladiwostok und des Generalkonsulats in Warschau. Mit einer Ausnahme ibrigens wurde das Warschauer Konsulatspersonal in Wilna von betrunkenen Offizieren in der pöbelhaftesten Weise beschimpft. Alle anderen Konsulatsbeamten wurden verhaftet, die Kanzleien und Privatwohnungen durchsucht, die Akten vielfach konfiszirt, die Herren selbst wie gemeine Verbrecher behandelt und ihnen alle Sachen und alles Geld weggenommen. Sie wurden für das Verbrecheralbum photographirt und gemessen, auch Fingerabdrücke von ihnen genommen, bei jeder Gelegenheit einer herabwürdigenden Untersuchung unterworfen, vielfach mit dem gemeinsten Gesindel zusammengesperrt und teilweise per Etappe befördert, was in Rußland als das Schrecklichste gilt. Die Verpflegung war direkt gesundheitsgefährlich. Die monatelange absolute Einzelhaft wirkte auf manche Organismen zerrüttend; ein Fall von Wahnsinn ist vorgekommen. Bei dem außerordentlich niedrigen Kulturstande der Bevölkerung ist der Aufenthalt in einem russischen Gefängniß, das durchweg von Ungeziefer strotzt, für Menschen mit höheren Kulturansprüchen an sich unerträglich. Manche Herren sind noch jetzt mit Narben bedeckt. Die fürchterlichen Schilderungen des Amerikaners Kennan treffen für die Etappen- und Polizeigefängnisse auch heute noch zu. Diese Behandlung unserer Beamten wurde bis in die letzte Zeit fortgesetzt. Sie beruhte nicht etwa auf Uebergriffen der Lokalbehörden, sondern war von der Regierung angeordnet worden. Der Konsul Freiherr von Lerchenfeld in Kowno und Vizekonsul Anders in Tiflis sind noch immer, also seit 8 Monaten, im Gefängniß, wo sie auf das empörendste behandelt werden. Freiherr von Lerchenfeld befindet sich in der ungesunden Peter-Pauls-Festung, wo er Sträflingskleider tragen muß und nur eine Holzpritsche als Lagerstätte hat. Die gereichte Gefangenenkost ist ungenießbar. Vizekonsul Anders ist in einem als besonders ungesund bekannten Zuchthause bei Tiflis untergebracht. Der in Warschau zurückgebliebene Hilfsschreiber Fibich wurde nach einem Kosakendorf im Gouvernement Orenburg, wo er der einzige Nichtkosake ist, verbannt.

Während alle Verhandlungen wegen Austausches dieser Personen vergeblich waren, sind die anderen Beamten, nachdem sie sechs bis sieben Monate in Rußland geschmachtet hatten, gegen Russen ausgetauscht worden, die man auf die Kunde von der Zurückhaltung unserer Herren noch hatte aufhalten können, die aber größtenteils in Hotels angenehm lebten. Soweit sie sich in Schutzhaft befanden, wurden sie durchaus rücksichtsvoll behandelt, während unsere Beamten, selbst wenn sie nach monatelanger Kerkerhaft auf freien Fuß gesetzt worden waren, in den entlegensten Nestern des finstersten Rußlands ihr Leben unter schweren Entbehrungen fristen mußten. Ausgetauscht wurden fünf Konsuln, sechs Vizekonsuln, dreizehn Konsulatsbeamte und zwei Botschaftsangestellte, im Ganzen 26 Personen. Nachdem sie monatelang von Ort zu Ort, von Gefängniß zu Gefängniß gehetzt worden waren. Als die Austauschverhandlungen eingeleitet wurden, sind im Oktober und November eine Anzahl von Beamten nach Petersburg beordert und dort im Untersuchungsgefängniß in der Sapalnaja eingesperrt worden. Jedoch war der amerikanischen Botschaft zugesagt worden, daß den Konsuln jede mögliche Erleichterung gewährt werden sollte. Mit dieser Zusage ging es wie mit anderen Zusagen der russischen Regierung. Die Herren wurden vollständig als gemeine Verbrecher behandelt. Sie wurden einer peinlichen Leibesvisitation unterworfen, photographirt, gemessen und Fingerabdrücke von ihnen genommen, ihre ganzen Sachen, sogar die Hosenträger, wurden ihnen abgenommen. Die Zimmer waren so kalt, daß man sich nicht ausziehen konnte. Es gab keine Waschgefäße, doch konnte man einmal wöchentlich baden. Die einzige Bewegung war ein zwanzig Minuten langerSpaziergang in einem Käfig im Hofe, der zehn Schritt lang und an seiner breiten Stelle drei Schritt breit war. Alle Aussicht war mit Brettern verschlagen. Während der ganzen Zeit, durchschnittlich drei Monate, sahen sie keinen Menschen. Niemand nahm sich je die Mühe, nachzusehen. Die Zellen mußten sie selbst reinigen. Einige Herren haten auch in diesem sogenannten Mustergefängniß sehr unter Ungeziefer zu leiden, das eben von den russischen Einrichtungen unzertrennlich ist. Das war die von der russischen Regierung in Aussicht gestellte „rücksichtsvolle" Behandlung. Wie die russische Regierung auch sonst ihr Wort hält, geht aus den letztenTauschverhandlungen hervor. Nachdem alles durch die betreffenden Botschaften fest verabredet war, ließ die deutsche Regierung ihre Gefangenen los, während die entsprechenden deutschen Herren erst nach fünf Wochen und kräftigen Mahnungen entlassen wurden. Sehr schwer war für die Beamten die Unterdrückung aller Briefe aus der Heimat. Dabei hatten sie das entsetzliche Los der anderen Zivilgefangenen vor Augen, die in den unwirilichsten Gegenden Rußlands, vielfach einem langsamen, grausamen Tode preisgegeben waren. Die Familien wurden prinzipiell getrennt.

Mit ausgesuchter Grausamkeit wurde Konsul Schönstedt in Saratow behandelt, trotzdem er mit einer schweren Krankheit bis zur Kriegserklärung mehrere Monate im Spital gelegen hatte. Er wurde in schmutzigen Polizeigefängnissen herumgeschleppt und dann nach Orenburg abgeschoben. Obwohl ihm das Gehen schwer fiel, wurde ihm sein Stock nicht gelassen. Dort wurde Schönstedt mit drei Kollegen in einem einfachen Raume mit Holzpritschen eingesperrt, dann wurden sie im Gouvernementsgefängniß in ein kleines Zimmer gebracht, das ganz dunkel war. Die Gefängnißkost war nicht zu genießen. In diesem Gefängniß blieb Schönstedt bis zum 28. Oktober, worauf er nach Orsk, einem kleinen Kirgisenstädtchen von Orenburg, 260 Werst Bahn- und 150 Werst Schlittenfahrt, bei zwanzig Grad Kälte verbannt wurde, eine höchst unnütze, vom Gouverneur Suchomlinow angeordnete Quälerei, doppelt inhuman gegenüber einem Herrn, der von monatelanger Krankheit sehr geschwächt war und doch nur wenige Wochen im Gouvernement blieb. Am 28.November mußte er bereits die Rückreise nach Petersburg antreten, wo er bis zu seiner Entlassung ins Untersuchungsgefängniß kam. Der einzige Vorwurf, den man ihm, wie den anderen Beamten machte, war, daß er dem Deutschen Flottenverein angehörte. Es ist eine ungeheure Anmaßung der russischen Regierung, daß sie es den deutschen Beamten zum Verbrechen anrechnen will, einem deutschen patriotischen Verein angehört zu haben. Konsul Nolte wurde in Omsk zu Fuß, wobei er seinen Koffer selbst tragen mußte, nach dem Gefängniß an seinem eigenen Amtssitz gebracht. Mit besonderer Rücksichtslosigkeit und vollständig als gemeine Verbrecher wurden die Beamten in Kiew behandelt. Sie wurden am 6. August im Gefängniß eingesperrt. Am 24. wurden sie verschickt und zwar Konsul Häring nach Menselinsk, (Uf), Kanzler Ferner nach Sarapol (Wiatka), AktuarHerold nach Malmysch (Wiatka). Sie mußten die monatelange Reise in diesen rauhen Gegenden in leichten Sommeranzügen durchmachen. Während der Reise hörte jede Verpflegung auf. Sie erhielten nur ein Zehrgeld von 15, später von 10 Kopeken. Von einem so geringen Betrage konnten sie natürlich nur Schwarzbrot und hier und da ein Ei und etwas Milch kaufen. Von ihrem Gelde erhielten sie trotz aller Bitten nichts. Die Beamten wurden in einem Trupp mit Kettensträflingen, Zigeunern, Chinesen und ähnlichem Volke transportirt. In den Etappengefängnissen gab es meist keine Lagerstätten. Alle Gefangenen lagerten auf dem Boden der kalten Räume, die von Wanzen und Läusen wimmelten. In Labucha war Herr Häring vier Tage in einer Zelle mit fünf Russen, darunter ein völlig zerlumpter blödsinniger und ein wahnsinniger. Auch in Menselinsk, wo er sofort ins Gefängniß kam, erhielt er weder seine Kleider, noch etwas von seinem Gelde, so daß er sich nicht einmal Tee und Zucker zu dem gelieferten heißen Wasser kaufen konnte. Sonst erhielt er nur Schwarzbrot und die in einer schmutzigen Blechkanne gelieferte schauderhafte Gefängnißsuppe. Am 24. November wurde er plötzlich ohne Geld und ohne Sachen auf die Straße gesetzt. Alle an ihn gerichteten oder von ihm geschriebenen Briefe wurden unterschlagen. Der KanzlerForner wurde über Moskau weitertransportirt. Er wurde zu groben Arbeiten herangezogen. Die in jedem Gefängniß bei der Ankunft wie bei der Abreise erfolgte körperliche Untersuchung wurde in einer sehr rohen Weise vorgenommen, worüber auch verschiedene andere Beamte sehr klagten. In Perm waren die Gefangenen jeder Bewegung beraubt. Dort lag er zwischen Typhusrekonvaleszenten und Schwindsüchtigen. Der Etappentransport des Aktuars Herold dauerte zwei Monate und acht Tage. Während dieser Zeit war er auf ein Hungergeld von 10 Kopeken angewiesen, da man auch ihm sein Geld abgenommen hatte. In seinem Bestimmnugsort Malmysch angelangt, wurde er sofort wieder zurückgeschickt. Er hatte sich aber die Füße durchgelaufen und wurde deshalb gefahren, was aber bei der Kälte und unzureichenden Kleidung sehr beschwerlich war. Von Wiatka durfte er frei nach Petersburg fahren, wo er sofort wieder verhaftet wurde. Es ist klar, daß es mit dem sinnlosen Transport durch das ganze europäische Rußland nur auf eine Drangsalirung und gesundheitliche Schädigung abgesehen war.

Die Aufzählung der von den übrigen Herren erlittenen Leiden wäre zu eintönig. Es sollen hier nur noch die Erlebnisse des Kanzlers Nohlenberg berührt werden, der nach vierwöchiger Haft nach Tobolsk in Sibirien verschickt wurde. Die häufigen körperlichen Untersuchungen wurden in rohester Weise vorgenommen, auch wurden ihm in Samara während neun Stunden Handfesseln angelegt. In Tula, wo 104 Gefangene in einem Raume untergebracht waren, kam auf jeden Gefangenen ein Kubikmeter Luft; vor dem einzigen Fenster befand sich eine Kloake. Er wurde zu schweren Arbeiten, wie Steineklopfen, herangezogen, von denen die russischen Gefangenen befreit sind. Das Handgepäck ist ihm nie mehr zurückgegeben worden. Von Tobolsk mußte er noch eine sehr beschwerliche Reise in Schlittenbooten nach dem ihm als Aufenthaltsort angegebenen 200 Werst entfernten Dorfe Domjanskoje unternehmen, wo er an einer Lungenentzündung erkrankte, aber keinerlei ärztliche Hilfe erhielt. Auch er war während der ganzen Reise auf 10 Kopeken angewiesen.

Die Kultur eines Volkes läßt sich am besten aus seinem Verhalten gegen Frauen ersehen. Am Moskauer Generalkonsulat war Fräulein Selma Meyer als Maschinenschreiberin angestellt und zur Verfügung des amerikanischen Konsulats zurückgeblieben. In ihr glaubte die Polizei eine besonders wichtige Persönlichkeit entdeckt zu haben. Sie nahm verschiedene Haussuchungen vor, natürlich ohne Erfolg. In der Nacht vom 10. auf den 11. August wurde Fräulein Meyer um 3½ Uhr früh auf den Janski Utschostok gebracht und dort in einen am Eingang angebrachten Käfng gesteckt. Es ist dies ein 50 Zentimeter tiefer vergitterter Raum, in dem noch eine drei Personen Raum gewährende Bank angebracht ist, so daß man kaum stehen kann. Später steckten sie noch einen vollständig verkommenen Mann hinein, der seit Wochen in der Gosse gelegen haben mußte und nicht einmal Hosen anhatte. Das Publikum sammelte sich vor dem Käfig, verhöhnte Fräulein Meyer, rief immer „Niemka" und tanzte schließlich in hysterischer Erregung um den Käfig herum. Sie blieb dort bis 12½ Uhr dem Hohne des Publikums ausgesetzt, bis sie es nicht mehr aushalten konnte und mit Erfolg die wilde Frau spielte. Sie wurde dann in ein Zimmer gebracht, dort ganz nackt ausgezogen und längere Zeit ohne Kleider gelassen. Dann wurde sie in das unglaublich unsaubere Untersuchungsgefängniß gesteckt. Am 1. September wurde sie in der dünnen Bluse, die sie bei ihrer Verhaftung getragen hatte, per Etappe nach Wologda gebracht. Es gelang ihr, wegen Krankheit in Wologda zu bleiben, bis sie angeblich zum Austausch nach Petersburg gebracht wurde. Dort kam sie ins Frauengefängniß in Einzelhaft, wo sie dreieinviertel Monate blieb. Man hatte wiederholt versucht, sie für den russischen Dienst anzuwerben.

Der ungeheuerliche, seit dem Rastatter Gesandtenmorde einzig dastehende Völkerrechtsbruch, der Zerstörung der deutschen Botschaft in Petersburg, spielte sich nach den Berichten der deutschen Beamten, die innerhalb und außerhalb der Botschaft Zeugen der Vorgänge waren, folgendermaßen ab: Am 4. August fand bereits Nachmittags vor der Botschaft eine große Demonstration statt, wobei von Militärpersonen stark aufreizende Reden gehalten worden waren. Gegen 10 Uhr Abends erschien eine vieltausendköpfige Menge und begann Steine gegen die Botschaft zu werfen, dann wurde zunächst die kleine Tür nach der Moika mit Aexten erbrochen, worauf der Mob in das Gebäude eindrang und alles Erreichbare, soweit er es nicht mitnahm, kurz und klein schlug. Einige hundert Personen waren auf das Dach geklettert, wo es ihnen gelang, von der schönen Giebelgruppe die eine männliche Figur abzureißen und auf die Straße zu stürzen, von wo sie später in die Moika geworfen wurde; die Stadtverwaltung vollendete später das Zerstörungswerk, indem sie auch die anderen Figuren entfernte. Drei Bilder russischer Herrscher wurden fein säuberlich auf die Straße getragen und auf die Stufen Straße getragen und auf den Stufen des Denkmals aufgestellt. Die auf dem Platz aufgestellte Polizei, darunter auch berittene, verhielt sich vollständig passiv, ebenso der Stadthauptmann, der sich begnügte, den Vorgängen zuzusehen. Gegen 11½ flaute der Strom ab. Ein in der Botschaft versteckter Beamter hörte Sporen klirren und jemand sagen: „Na, hiet haben sie ja gut gearbeitet! Sehen wir, was sie für uns übrig gelassen haben." Einige Angestellte waren über die Dächer entflohen; der greise Hofrat Kattner konnte nicht schnell genug laufen und wurde auf die scheußlichste Weise ermordet. Es kennzeichnet die Niedrigkeit der Gesinnung des führenden russischen Blattes „Nowoje Wremja", daß es sich nicht scheute, die ungeheuerliche Lüge zu verbreiten, daß der bereits am 1. August abgereiste Botschafter Graf Pourtalès Herrn Kattner als unbequemen Mitwisser ermordet habe, obwohl Kattner noch am 4. August mit einer Menge Personen gesprochen hatte. Ein andererHerr, der nach erfolgreicher Verteidigung mit einer Champagnerflasche schon unter einem mit einem Messer bewaffneten Hooligan lag, wurde auf wunderbare Weise dadurch gerettet, daß grade in diesem Augenblick die elektrische Beleuchtung in dem ganzen Gebäude erlosch, worauf die Menge von panischem Schrecken ergriffen, plötzlich floh und es den Beamten gelang, sich unter die aus dem Gebäude herausströmende Menge zu mischen.

Kurz vor 12 Uhr drangen neue Horden ein und setzten das Zerstörungswerk fort, wobei offenbar dazu besonders mitgebrachte Einbruchswerkzeuge aller Art zur Verwendung gelangten. Um 1¾ Uhr setzte der inzwischen etwas abgeflaute Ansturm mit erneuter Kraft ein. Um 2¾ Uhr versuchte die Menge die Botschaft in Brand zu setzen, was die Polizei, die offenbar für die umliegenden Häuser fürchtete, endlich bewog,einzuschreiten. Aus der Leichtigkeit, mit der es ihr gelang, in wenigen Augenblicken die Botschaft und den Platz zu säubern, geht die verbrecherische Mitschuld der Regierung klar hervor. Uebrigens ist es für jeden, der Rußland kennt, klar, daß die Zerstörung, wenn sie nicht überhaupt von der Regierung selbst angestiftet war, von ihr jedenfalls mit Vergnügen zugelassen worden ist. Es wäre ein Kinderspiel gewesen, an diesem von allen Seiten so leicht zugänglichen Platz binnen kürzester Zeit die Ordnung herzustellen, wie es ja dann auch sofort gelang, nachdem man den Pöbel 5 Stunden lang hatte ungestört wüten lassen.

Deutsche Beamte hatten schon um 11 Uhr mit dem amerikanischen Geschäftsträger gesprochen, der erklärte, daß er bereits das Auswärtige Amt um Schutz gebeten habe. Der österreichische Botschafter machte um 1 Uhr Herrn Ssasonow auf die unerhörten Vorgänge aufmerksam, erhielt aber von ihm die unglaubliche Antwort: „Sie haben eine einzige Fensterscheibe eingeschlagen." Diese frivole Aeußerung des Mannes, der die äußeren Beziehungen des Zarenreiches leitet, findet ihre Beleuchtung in dem Befund der amerikanischen Botschaft.

Der Einfluß der Sonne.

Wir haben nun nahezu elf Monate in einem Irrwahn gelebt — wir, die Deutschen sowohl wie die Alliirten und die Neutralen. Wir haben uns in dem Glauben gewiegt, die Ursachen dieses Weltkrieges erkannt zu haben, und nun kommen wir wieder einmal zu der Weisheit höchstem Schluß: „Und weiß, daß wir nichts wissen können!" Wir, die Deutschen, haben in dem giftgrünen, hirnzerfressenden Neide Englands die Kriegsursache ersehen; die Alliirten haben entweder die verletzte belgische Neutralität oder den Kampf für die Freiheit Europas oder den Militarismus als Veranlassung des Riesenkampfes angegeben und die Neutralen haben je nach der Art ihrer Unparteilichkeit die eine oder andere Lesart als die richtige hingenommen.

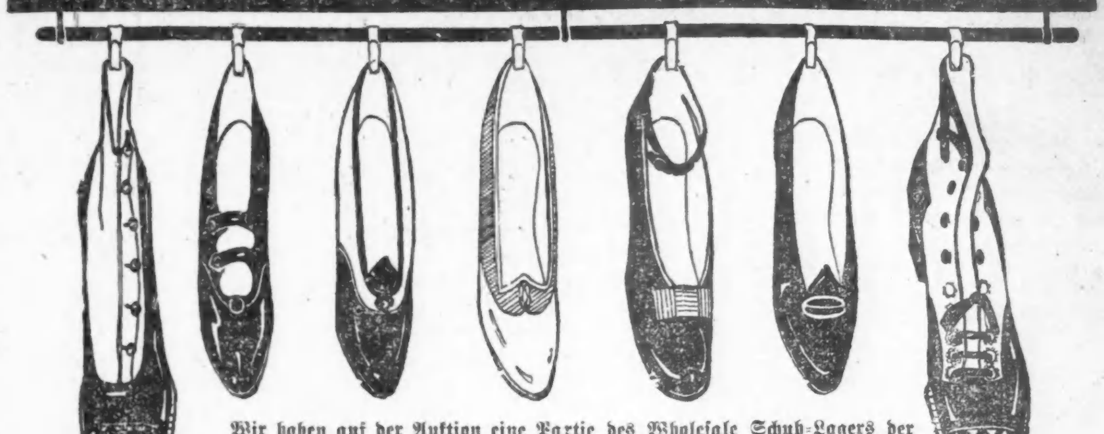
Und nun ist's mit all den Auslegungen nichts — an dem furchtbaren Kriege ist kein Mensch schuld, den hat eine übermenschliche Macht veranlaßt: die Sonne. Direktor Moreaux von der Sternwarte in Bourges hat's gesagt und der wird es vielleicht wissen. Einigermaßen überraschend, daß ein Himmelskundiger wissen soll, was eigentlich in das Fach des Historikers schlägt; aber wenn es so ist, wie Monsieur Moreaux sagt, dann ist eben dieser Krieg eine astronomische und keine historische Begebenheit. Und Monsieur Moreaux ist eifrig bemüht, seine Behauptung im „Petit Journal" zu beweisen, und für eine große Anzahl Franzosen ist das „Petit Journal" genau so maßgebend wie für eine große Anzahl Amerikaner die Police Gazette, Zweige desselben Stammes.

Die Sonne übt auf die Menschen eine gewisse Wirkung aus, das wissen selbst Leute, die keine Sternwartendirektoren sind; wenn die Sonne besonders heiß brennt, dann schwitzt man....wenn man sich ihren Strahlen zu sehr aussetzt, bekommt man den Sonnenstich, leidet infolgedessen an Schwindelanfällen, findet mysteriöse Flüsse und schwätzt in diesem Zustand der Halbverantwortlichkeit allerhand Blech. Das sind so einige körperliche Wirkungen auf Einzelne. Monsieur Moreaux behauptet indessen, daß die Sonne auch seelische Wirkungen auf die Massen ausübt, ähnlich wie der Sirius (Hundsstern) in den Hundstagen auf die Vierfüßler vom Geschlechte Canis verhängnißvoll wirken soll.

Monsieur Moreaux sagt also, die Sonne hat wechselnde Perioden von größerer oder geringerer Tätigkeit und der schreckliche Zustand, der während dieser Zeit größerer Tätigkeit auf der Sonne herrscht, macht seinen verhängnißvollen Einfluß bei den Menschen bemerkbar; sie werden rabiat. Nicht alle in gleichem Maße. Denn — sagt der Monsieur Moreaux — je mehr eine Nation sich dem Animalischen nähert, desto mehr haben die Erscheinungen des Instinkts und des Unbewußten Gewalt über sie. Die Deutschen—sagt der Monsieur Moreaux — haben im Laufe eines halben Jahrhunderts zwei Mal Europa in Brand gesetzt: 1870 und 1914......natürlich haben die Deutschen den Brand verursacht, trotzdem die Historiker anderer Ansicht sind, aber Monsieur Moreaux ist Astronom und Franzose, folglich ladet er die Kriegsschuld den Deutschen auf, und beweist seine Theorie damit, daß im Jahre 1867 die Sonne eine größere Tätigkeitssteigerung zeigte und daß in den letzten Jahren bedeutende elektrische Erschütterungen der Sonne festgestellt wurden. Es dauerte jedoch immer drei Jahre, bis sich die Folgen dieser Sonnentätigkeit bei den Deutschen offenbarten, indem dann jedesmal ein böser Nachbar sie zum Kriege drängte. „In der Natur — sagt Monsieur Moreaux — hängt alles zusammen, und so hat die Wissenschaft wieder einmal bewiesen, zu welchem Tiefstand der Barbarei die deutsche Kultur führt." Dieser Schluß ist uns nicht ganz verständlich — wir sind allerdings auch keine Astronomen oder Franzosen. Aber nach unserem nichtastronomischen Urteilsvermögen scheint der Monsieur Moreaux mehr unter dem Einfluß des Mondes als der Sonne zu leiden, nur daß Mondsüchtige sonst harmloserer Natur sind.

— Eine berittene Offiziers-Patrouille stößt auf einen einsam wandernden Russen, der sich gefangen gibt. Da der Offizier selbst ihn nicht einbringen kann, noch einen Mann zur Verfügung hat, so gibt er ihm eine Visitenkarte, welche ihn als persönlichen Kriegsgefangenen legitimirt. Vergnügt marschirt der gefangene Russe in die Festung. Trifft jedoch auf dem Weg eine zweite Patrouille, die ihn ebenfalls gefangen nehmen will. Er ruft jedoch von weitem, die Visitenkarte wie eine Fahne schwingend: „Schon vergeben!"

SHOES FROM AUCTION



Wir haben auf der Auktion eine Partie des Wholesale Schuh-Lagers der Doty-Bennett Shoe Co., 330 W. Monroe Straße, Chicago, erworben. — Nur die allerbesten Partien wurden angekauft und gelangen am Samstag zur Hälfte der regulären Werte zum Verkauf.. Die ganze Partie besteht aus ganz neuen Sommer-Styles, wie obige Abbildungen und andere. Untenstehend nur einige der vielen Bargains in dauerhaftenSchuhen

Tan Goodyear Welt Schuhe für Männer.....$1.98	Schuhe für Knaben, zum Knöpfen.....$1.19
Velour Calf Goodyear Welt Schuhe für Männer...$1.98	Knöpfschuhe für kleine Knaben.....$1.00
Braune Pumps für Damen.....$1.98	Patent Colt Schnürschuhe für Mädchen.....$1.00
Dull Kid Pumps und Colonials für Damen.....$1.98	Patent Colt Mary Jane Pumps für Mädchen.....$1.00
Fancy Damen-Pumps, in Dull Kid u. Patentleder, $1.69	Barfuß-Sandalen für Mädchen.....69c
Patent Kid Pumps und Colonials für Damen.....$1.98	Weiße Canvas 2-Straps für Mädchen.....69c
Colonials u. Oxfords f. Damen, oder Baby Dolls..$1.39	Ankle Strap Patent Colt Pumps für Kinder.....69c

Geschlossen Montag zur Feier des Unabhängigkeitstages

Doppelte S.H. Stamps Vormittags — **WIEBOLDT'S** Milwaukee Avenue at Paulina Street — Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Juli-Räumungsverkauf von

Anzügen für Männer und junge Männer, Werte bis zu $20, zu $12.50 u. $8.50

Darunter sind handgeschneid. Männeranzüge, aus feinen Wollstoffen gemacht, konservative od. englische Modelle, einige blaue Serge Anzüge, gemacht, um zu $10 bis $15 verkauft zu werden. $8.50

Importirte Kammgarnanzüge, ein Teil seidegefüttert, beste Arbeit, perfekt passend, vorzügliche Werte zu $15, $16.50, $18 und $20, zu..... $12.50

Khaki Beinkleider für Männer — alle Größen — speziell Samstag zu nur..... 69c

Palm Beach Anzüge für Männer, für heiße Tage oder Ferien, $5 bis $7.50 Werte, zu..... $3.95

Weiche Männerhemden

Einfache Hemden mit franzöj. Manschetten, Coat Facon, aus feinen Percales, Soisette, gewebtem Madras, Sateen oder merz. Stoffen gemacht, Größen 14 bis 17, wert von $1 bis $2, speziell zu..... 69c

Einfache Männerhemden, mit weichen Manschetten, Coatfacon, aus Sateen und beliebten merzerif. Stoffen gemacht, darunter viele fancy Gewebe, in attraktiven Mustern, — Größen bis 17, sehr speziell..... 79c

Seide Four-in-Hand Ties für Männer, in der großen offenen Ende-Form, prachtvolle Muster und Farben — speziell Samstag zu 25c

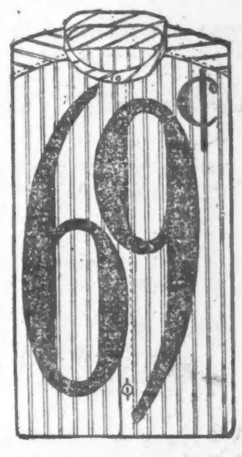
Elast. Pad Garters für Männer, einfarbig, speziell Samstag zu..... 5c

Waschbare Four-in-Hand Ties für Männer — attraktive und hübsche Muster — 15c-Wert, zu..... 9c

Lisle Hosenträger für Männer, mit Kalbleder Enden versehen, gute Muster — 25c Wert, zu..... 16c

Echte Panama Hüte für Männer, Optimo, „Square Crown" oder Teleskope Facons — reguläre $5.00 und $6.00 Werte — speziell am Samstag zu..... $3.50

Eure Gelegenheit, einen Strohhut zu einem äußerst niedrigen Preis zu kaufen; Split Braid, Sennit, feine Braid, große und grobe Stroh Braids, Facons, die dem Geschmack eines jeden Mannes entsprechen. die Auswahl zu..... $1.69



Knaben-Waschanzüge

100 Dtzd. waschbare Knaben-Anzüge, Oliver Twist, Middy, Billy-Boys u. Russian Moden —1.50 Werte zu..... 98c

150 Dtzd. waschbare Knaben-Anzüge, in allen Moden, Farben und Kombinationen Größen 2—8 Jahre; 75c Werte zu..... 39c

Einzelne Knickerhosen f. Knaben—in schlichtem Navyblau od.—in Mischungen. Größen 6—16 —50c Werte zu..... 39c

Band Golf-Kappen f. Knaben, in allen Farben, mit Serge gefüttert—in allen Größen; 39c Werte speziell zu..... 29c

Droguen

25c Kohlers Kopfweh-Pulver — speziell für nur..... 14c

50c Danderine — speziell in diesem Verkauf am Samstag..... 28c

$1.00 Duffy's Malt Whiskey — speziell für nur..... 65c

25c Peterman's Bug Liquid — speziell am Samstag zum Preise von nur..... 14c

25c Armour's Grape Juice speziell 1 Pint für..... 16c

Ferien-Sportartikel

Nr. 3A „Cub" Camera — Postkarten-Größe — nimmt Bilder auf in der Größe 3¼x5½ — 2 „View-Finders", mit Lehrbuch und einer Rolle Films — ein prächtiger Wert und der spezielle Preis für diesen Apparat ist nur..... $4.98

Hammock in voller Größe, mit 2 gedrehten Stock-Streckern und mit Kissen versehen—sortirt in Farben; speziell zu..... 89c

Volle Größe „Catchers" Handschuhe f. Knaben — in guter Qualität Leder; spezieller Preis nur..... 23c

Gefahrloses Feuerwerk und Fahnen

Bengal Lichter, rot oder grün, die 10c-Sorte; 1 Dtzd..... 5c

5c Torches, rot oder grün; 2 für 5c; Dtzd. für..... 29c

10c Größe; Dtzd. 59c; Stück..... 5c

15c Größe; Stück 10c; 3 für 25c

Paper Exploders, verursacht großes Geräusch, absolut harmlos; speziell zu nur..... 8c

Farbiges Feuer, rot oder grün, extra große Büchse zu..... 7½c

Baumwoll.„Bunting" Flaggen m. Canvas Oberteil u. Grommets; Größe 2x3 Fuß..... 15c

Standard ganzwollene „Bunting" Flaggen, mit 48 Sternen auf beiden Seiten festgenäht — Größe 4x6 Fuß, starker Canvas Oberteil und Grommets — speziell zu..... $2.75

Baumwoll. „Bunting": rot, weiß u. blau—Sterne in 3 Farben oder Sterne u. blau; die Yard..... 3c

Baumwoll. „Bunting"-Flaggen, echtfarbig, montirt auf Fahnenstange mit Ornament; 12 Zoll groß; 5c Werte zu..... 3c

Japanische Papier-Laternen—in großer Farben- u. Formenauswahl; 8c, 5c und..... 3c

Baumwollene Flaggen — Größe 3x5 Fuß, echtfarbig, mit Canvas Heading u. Grommets, ebenso 15 Fuß lange schwere Schnur, einschließlich 6 Fuß Stange, mit galvan. eisernem Halter, spez. Samstag Set zu..... 75c

$2.50 seidene Damen Waists zu $1.95

China Seide u. Crepe de Chine Hemden-Blusen für die Damen—in Weiß od. Fleischfarbe—nette Muster—in allen Größen; $2.50-Werte zu..... $1.95

Hemden-Blusen f. Damen —gemacht aus fcy. gestreiftem Voile, nettem weißen Lawn, schön besetzt m. Spitzen und Stickereien, mit großem Kragen u. kurzen Aermeln, alle Größen zu..... 95c

Bade-Anzüge f. Damen— gemacht aus Mohair—in 1 Stück, mit gestrickt. Bloomers, sortirt in Mustern — diese $3.50 Werte zu..... $2.75

Fleisch

Pork Loins, klein und mager, das Pfd..... 16½c

Prime Chuck Roast, von Native Beef abgeschnitten, das Pfund für..... 15½c

Veal Roast, Short Leg oder Kidney, Pfd..... 18½c

Geschlachtete „Stewing Chicken", das Pfund für..... 17½c

Feiner kalter gekochter Schinken oder Loin Roll, nach Eurem Belieben geschnitten, das Pfund für..... 29c

Beste Stücke Sirloin Steak, das Pfund..... 21c

Roast Beef, Rolled Rib, weder Knochen noch Abfall, das Pfd..... 19½c

Feine Sugar Cured geräucherte Picnic Schinken, das Pfund..... 11¾c

Feinste runde Sommerwurst, das Pfund..... 16c

Feinstes Corned oder Dry Beef, nach Belieben geschnitten, das Pfund für..... 38c

Candies

Chokolade Creams, verschiedenartige Sorten, die 25c Sorte, speziell, das Pfund..... 19c

Echte spanische gesalzene Peanuts, frisch geröstet, 2 Pfd. an jeden Kunden, das Pfd..... 7½c

Himbeeren Drops, Zitronen Drops oder Moß Squares, die 15c Sorte, das Pfund..... 10c

Prize Cracker Jack läre 5c Packet, speziell drei Packete für..... 10c

Liköre

Old Reserve Bourbon oder Sunny Brook, „Bottled in Bond", volle Quartflasche zu..... 79c

Exportbier, helles oder dunkles, die Kiste mit zwei Dutzend Flaschen zu..... 95c

Old Times Whisky, 100 Proof, 6 Jahre alt, regulärer Preis $3.75, die Gallone $2.75; ½ Gallone..... $1.40

Atlasta Dry Gin oder Apricot Brandy, die Flasche zu..... 75c

Zigarren

La Fragancia, hochfeine importirte Zigarren, $3.50 Kiste mit 50 zu..... $1.95

Wieboldt's Havana Smokers, $2.50 Kiste mit 50 zu..... $1.50

Little Tom Zigarren, Kiste mit 50, speziell, zu..... $1.75

Cremo Zigarren, Kiste mit 50 zu..... $1.54

Remington Zigarren, 5c Havana Ausschuß, $2 Kiste mit 50 (nur eine Kiste), zu..... $1.00

Green Turtle Zigarren, mild zu rauchen, eine Kiste mit 100 Stück zu..... $1.25

Smokers' Welcome Tabak, Pfeifen- oder Zigaretten-Tabak, 10c Packete, 5 Packete für..... 25c

Alle 10c Büchsen Tabak, 4 für..... 31c

Alle 5c Packete Tabak, 9 für..... 35c

Telmo Cut Plug Tabak, 10c Packete, fünf Packete für..... 25c

Sehr niedrige Preise für Groceries

Feinste norwegische Sardinen, in reinem Olivenöl, drei Büchsen für..... 25c

„I Will" Marke Senf-Sardinen, feinster Fisch, der verpackt wird, die Büchse..... 10c

Red Jacket Tiefsee-Hummer, ½ Pfd. Büchse zu 15c; ½ Pfd. Büchse zu..... 25c

Sunkist Marke Hawai Scheiben-Ananas, 20c Wert, zu, die Büchse..... 15c

Trojan Marke Erdbeeren, in Sirup, die Büchse zu..... 15c

Feiner Old Croy Santos Peaberry Kaffee, reich und mild, das Pfund für..... 23c

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, das Pfund..... 25c

Fancy Kalifornia Y. C. Peaches, die Büchse..... 15c

Feinster Dodge County Brick Rahmkäse, das Pfund..... 15c

Fancy einheimischer Schweizerkäse, Pfund..... 25c

Frisch gebackenes „Home-Made" Brot, Roggen- oder Weißbrot, 3 Laibe für..... 11c

Feinste gefüllte und Iced zwei- oder drei-Lagen Kuchen, speziell, für 25c und..... 18c

Butter, Meadow Hill Creamery, die beste, die es gibt, das Pfund..... 31c

Frisch gemachter Pimento Käse, Pfund..... 38c

Eier, ausgewählte, frische, vom Lande, jedes Ei ist garantirt, das Dutzend für..... 19½c

Frisch geröstete Virginia Peanuts, Pfund..... 10c

Frisch gemachte Peanut-Butter, Pfund..... 15c

Monarch Oliven Salat, macht schmackhafte Butterbröte, das Pfund für..... 15c

Snider's reiner Tomaten Catsup, die Flasche für..... 16c

Feinster granulirter Zucker, nur 10 Pfund an jeden Kunden, das Pfund..... 6¼c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Weiße Filz-Touristen-Hüte, modern garnirt, zu 99c

Diese Ausstellung in weißen Filz-Outinghüten ist groß in ihrer Ausdehnung und enthält eine große Auswahl in Facons und Besätzen—alle gemacht aus vorzüglichem, reinweißen Filz—dies ist ein prächtiger Hut für den Gebrauch im Freien; 1.75 wäre ein sehr mäßiger Preis für diese importirten Filzhüte; Eure Auswahl am Samstag für.......... 99c

Formosa Panama-Hüte zu 95c

Diese Formosa-Panamahüte sind in besseren Facons, als irgendwelche, die wir je zuvor offerirten; zu haben in sehr schönen Outing- und Dreß-Facons, nett „finished" und wären prächtige Werte zu $1.19; markirt speziell für Samstag zu........................ 95c

35c Pond Lilies Stück 19c

Sehr schöne, extra große Teichlilien in all den attraktiven Schattirungen—35c Werte; speziell in unserem morgigen Verkauf zu..................... 19c

Touristen-Kleiderröcke für Damen zu $1.00

Zweiter Floor.

Tausende von Damen werden diese Skirts für den „Vierten" einkaufen—und wir sind darauf vorbereitet, der Nachfrage mit einem riesigen Lager in prächtigen waschbaren Skirts—in jeder Größe—zu begegnen.

Skirts aus weißen baumwoll. Gabardines, Piqu: und Ratine—„finished" mit Gürteln und Taschen—in einem Dutzend neuer Moden und auf großen Tischen zwecks besserer Auswahl arrangirt. Diese Skirts sind von ungewöhnlicher Güte und in eleganten Moden. Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf zum speziellen Bargain-Preis von nur.......... $1

Tanzen

Schöne See-Fahrt

Milwaukee und zurück $1.25

Seht die große $20,000 vernünftige Vierten-Feier

Spezial-Fahrt Samstag Abend, den 3. Juli, um 10 Uhr.

Eine wundervolle kühle Seefahrt von 170 Meilen nach Milwaukee und zurück, in einem Tag für $1.25. Fahren Sie mit dem

Grossen Stahl-Dampfer CHRISTOPHER COLUMBUS

Ein Tag auf dem See — Land in Sicht die ganze Fahrt.

Einen schöneren Ausflug für die ganze Familie gibt es nirgends; es gibt keinen schöneren Exkursions-Dampfer — versäumen Sie diese Fahrt nicht.

Sonntags Feiertags 10 Uhr Vorm. — Täglich 9:30 Vorm.

Nachtboot täglich 9 Uhr Abends

Docks: Fuß von Michigan Ave.

GOODRICH STEAMSHIP LINES

GRAHAM & MORTON LINE

Unser neuer Stahldampfer „City of St. Joseph"
Erfreut Euch des Vierten

ST. JOSEPH—BENTON HARBOR

Gefahrlose und vernünftige Vergnügungen den ganzen Tag.

Feuerwehr-Vorführung
Exerzitien der Bundes-Lebensrettungs-Mannschaft.
Kapelle-Tournament

Straßenparade u. Fliegervorführung.
Beim House of David Sonntag Abend 4. Juli, großartiges Abbrennen von Pain's berühmtem Feuerwerk.

Exkursions-Preis, $1.25 Rundfahrt—Unbeschränkte Rundf't $1.75

Kein größeres Vergnügen über den Vierten als eine Fahrt auf unseren Schiffen nach Michigans großen Sommerresort-Plätzen. Unsere Fassungskraft, 8500 Personen. Platz für Jedermann.

Spezialdienst: Abfahrt von Chicago, 3. Juli, 9:30 Vorm., Dampfer Puritan; 2 Nachm., Dampfer City of Benton Harbor; 11 Abends, Dampfer City of Benton Harbor; 11:30 Abds., Dampfer Puritan. 4. Juli, 9:45 Vm., Dampfer Puritan; 10 Vm., Dampfer City of Benton Harbor; 11:30 Abds., Dampfer City of Benton Harbor. 5. Juli, 9:45 Vm., Dampfer Puritan; 10 Vm., Dampfer City of Benton Harbor; 7 Abends, Dampfer Puritan.

GRAND RAPIDS SHORT LINE

Holland, Saugatuck, Ottawa Beach, Macatawa Park und Waukazoo Inn, $2 einen Weg, $3.75 Rundfahrt. Grand Rapids, $2.75 einen Weg, Rundf. $5.25.

Ein altmodischer Vierter mit allen Sports im Freien. Yachtrennen in der Macatawa Bay, Wettschwimmen usw.

Spezialdienst—Abfahrt von Chicago 3. Juli, 1:30 Nachm. und 8:30 Abends; 4. Juli, 9:30 Vorm. und 10 Abends; 5. Juli, 9 Ur Vorm. und 10 Uhr Abends.

Laßt Euer Automobil mitschicken und fahrt durch Michigans großartigen Obstgürtel auf den feinsten Landstraßen.

Docks Fuß der Wabash Avenue. Telephon Central 2162.

THE DUSTLESS WAY TO HAPPY LAND — G & M

frsa

In den Fluß geweht.

Edward Duffy und seine Freunde machen eine aufregende Bootfahrt.

Noch oft werden Erward Weber und Joseph Trott an die Ausfahrt denken, die sie gestern Abend mit ihrem gemeinschaftlichen Freunde Edward Duffy unternahmen, der sich kürzlich ein neues Kraftboot zugelegt hat, das er „Lavinia" nannte und in dem sie eine Fahrt auf dem Flusse machten. In der Nähe des Riverview Parks bemerkte Duffy, der das Boot lenkte, daß sein Vorrat an Gasolin zur Neige ging, und hielt deshalb an einer Barracke, die sich am Flußufer befindet, wo Gasolin verkauft wird. Ein Rohr wurde angesetzt, um das Gasolin in den Behälter des Bootes zu füllen, wobei Trott und Weber angeblich mit den brennenden Zigarren im Munde interessirt zusahen, als ein gewaltiger Krach ertönte, eine Flamme hochschoß und die Kleider der Insassen des Bootes in Brand gesetzt wurden. Glücklicherweise wurden sie aber durch den Luftdruck ins Wasser geschleudert, da sie sonst wohl schwere, wenn nicht tötliche Brandwunden davongetragen hätten. Der Brückenwärter der Belmont Ave.-Brücke, Joseph Clark, der Augenzeuge des Unfalls war, sprang mit mehreren anderen Männern in ein Boot und brachte die verunglückten Ausflügler an Land, wo ein sogleich herbeigerufener Arzt feststellte, daß sie wohl pudelnaß und ihre Anzüge teilweise verbrannt, daß sie aber sonst mit dem bloßen Schreck davongekommen waren. Das Kraftboot, das 40 Fuß lang war, brannte bis zum Kiel nieder.

Pianofabrik bankerott.

Die Englehardt-Seybold Co. stellt ihre Zahlungen ein.

Die Englehardt-Seybold Co., 14 Ost Monroe Str., die in ihrer Fabrik in Joliet Pianos und andere Musikinstrumente herstellt, hat im Bundesgericht Bankerott angemeldet. Sie hat Lagerhäuser in Chicago. Wie Anwalt Hermann Frank sagt, betragen die Verbindlichkeiten zwischen $500,000 und $600,000, die Bestände etwa $400,000, und sind Aussichten auf eine Reorganisation vorhanden. Die Firma ist in ihre Schwierigkeiten angeblich dadurch geraten, daß sie ausstehende Gelder nicht einzutreiben vermag.

G. Redman & Co., 330 S. Market Str., sind angeblich bankerott, einem Gesuch von Gläubigern zufolge. Sie schulden etwa $7000, wie in dem Gesuch gesagt wird.

Kampf gegen Düngerhaufen.

Gesundheitskommissär Robertson sichert sich Mithilfe des Polizeichefs

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson hatte heute eine Konferenz mit Polizeichef Healey, dessen Mitwirkung zur Beseitigung von Düngerhaufen innerhalb der Stadtgrenzen er erlangte. Der Kommissär erklärt Düngerhaufen für die schlimmsten Brutstätten für Fliegen und hält daher ihre Beseitigung für eine unerläßliche Vorbedingung für einen erfolgreichen Kampf gegen die Fliegenplage. Der Polizeichef wird seine Untergebenen anweisen, auf die Beseitigung der Düngerhaufen zu sehen.

Abgewiesen.

Bundesrichter Landis wies heute das Gesuch des Anwalts von Dr. A. L. Blunt um Erlaubniß, beim Bundesobergericht Berufung gegen des Richters Entscheidung über Dr. Blunts Habeas Corpus-Gesuch einlegen zu dürfen, ab. Der Arzt, der Uebertretung des Harrisongesetzes angeklagt, war unter Bürgschaft auf freiem Fuße gewesen, hatte sich aber kürzlich freiwillig der Behörde gestellt, anscheinend nur, um ein Habeas Corpus-Gesuch einreichen zu können, welches Richter Landis abwies.

Von Polizist erschossen.

Im Oak Park Hospital starb heute der 22jährige Stanley Marlocks, der Nr. 1006 22. Ave., Melrose Park, gewohnt hatte. Er war gestern Abend in dem Frachtbahnhofe in Oak Park von einem Bahnpolizisten angeblich dabei überrascht worden, als er in einen Frachtbahnwagen einbrechen wollte. Als Marlocks die Flucht ergriff, sandte ihm der Polizist mehrere Kugeln nach, von denen eine ihn tötlich verwundete.

In Washington gesucht.

Ein Polizeibeamter aus Washington, D. K., nahm hier William Masterson unter der Anklage in Haft in Washington Geld für eine Zeitung eingesammelt und nicht abgeliefert zu haben. Masterson wohnt in Chicago, war aber vorübergehend in der Bundeshauptstadt. Er wird Bundeskommissär Foote im Auslieferungsverfahren vorgeführt werden.

* Am 24. v. M. wurde der Rechtsanwalt C. J. Waring, Nr. 2802 S. Tripp Ave., an West 38. Straße und Spaulding Ave. von drei Banditen überfallen, die ihn niederschlugen und beraubten. Gestern wurden drei junge Burschen verhaftet, in denen der Beraubte mit Bestimmtheit die Täter erkannte.

* Auf dem Frachtbahnhofe in Oak Park wurde heute ein etwa 75 Jahre alter Mann von einem Zuge der Rock Island Bahn überfahren und auf der Stelle getötet. Aus Papieren, welche man in den Taschen des Mannes fand, scheint hervorzugehen, daß sein Name Frederick Erwald war, doch konnte noch nichts über seinen Wohnort in Erfahrung gebracht werden.

— Die Intellektuellen. — Der Zar gedenkt seiner tiefen Erkenntlichkeit für das treue Zusammenhalten seiner Kulturvölker in diesem Kriege einen sichtbaren Ausdruck zu geben. Der Kalmücke Siddhi-Kara wird Direktor der Petersburger Bibliothek, der Jakute Hirngnu Leiter der Eremitage und der Baschkire Koschi-Koby Minister für Volksaufklärung werden.

Rothschild & Company
S.&H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte S. & H. Grüne Trading Stamps bis Mittag

Männer, hier ist Eure beste Gelegenheit

5000 Sommer-Anzüge für Väter und Söhne

Ueberschuß-Einkäufe von drei großen New Yorker Kleiderfirmen

Zum Verkauf am Samstag zu weniger als den Kosten der Herstellung

Als unser Kleidereinkäufer nach dem Osten reiste, sagte er uns, daß wir auf etwas ganz Außerordentliches gefaßt sein könnten, und er hat Wort gehalten. Seit Wochen ist der Markt gedrückt. Kleiderfabrikanten, deren Ueberschußlager gewöhnlich sehr klein waren, mußten zusehen, wie sich tausende von Anzügen ansammelten, und waren bereit, ganz ungeheure Herabsetzungen demjenigen Käufer zu gewähren, der eine große Quantität abnehmen konnte.

$25 Anzüge, $30 Anzüge } 15.50 — $20 Anzüge, $22 Anzüge } 13.50 — $15 Anzüge, $17 Anzüge } 9.75

Die 3 Partien, in welche diese Einkäufe geteilt sind, gewähren den Kunden eine Auswahl von Dutzenden von fashionablen Erzeugnissen, in den schönsten neuen Farben u. Mustern—hübsche schwarze u. weiße Effekte, neue graue, neue lohfarbige, schlichtblaue und Schattenstreifen, Tweeds, Homespuns, Kammgarne, Viennas, Cassimeres, imp. u. hiesigeStoffe.

Ein sehr reichhaltiges Sortiment von Sommer-Facons, welche den Beifall der sich gut Kleidenden erregen. Die hochfeine Qualität der Stoffe, das Sitzen, die Machart, die Facons sind besonders in diesen ausgezeichneten Werten hervorzuheben. Modelle für junge Männer, starke Männer, hagere Männer, kleine Männer, Männer in Extra- und Männer in regulär gebauter Statur.

3 große Bargain-Partien in Hosen für Männer und junge Männer

Partie 1—$2.85 Partie 2—$3.85 Partie 3—$4.75

Ein ausgezeichnete Auswahl in Hosen, für Touristen-, Gesellschafts- oder Geschäftsgebrauch; feine Facons, in Flanellen, Leinen, Palm Beach, blauen Serges und vielen Facons von Mischungen. Größenauswahl garantirt gutes Passen.
Zweiter Floor.

$5 Palm Beach Anzüge zu 3.85

Sommeranzüge, perfekt geschrumpft, Größen 7 bis 17 grau, lohfarbig u. Streifen.
1.50 Knickerhosen für Knaben, 95c—Reine Wolle, von Fabrikresten.
$8.75 bis $10 feine Knabenanzüge, $5.50—Angebr. Sorten, 1, 2 und 3 von einer Sorte, in 7 bis 17 Jahre Größen, einige mit 2 Paar Hosen.
$1 Knabenhemden, 65c. Knabenblusen, 45c
Waschb. Knabenhosen, 45c. Knaben-Unterzeug, 50c.

Panama-Hüte für Männer, 2.85

Seconds $4 bis $6 Sorten

Ein neuer Einkauf morgen auf dem Tisch ausgelegt, wodurch eine gute Auswahl von Facons geboten wird; feine Gewebe; nur wenig „imperfekt".

Spezialeinkauf von Stroh-Hüten, 95c

Feine Sennits oder Splits, auch weiche Facons, in einer großen Mannigfaltigkeit, Werte bis $2, zu 95c.

Stroh-Hüte für Männer und junge Männer, $1.85

Ein Hut, auf den jed. Mann stolz sein würde, glattes od. rauhes Stroh, ausgez. Facons. Werte bis $4.
Zweiter Floor.

Neue Sport-Blusen zu $1.19

Ein Einkauf von 1000 in Zeit für den Verkauf am Samstag eingetroffen

Damen, die am vierten Juli einen Ausflug planen, können die passende Bluse während dieser Offerte zu einem geringen Preise kaufen.

Die abgebildeten Moden sind in Linene und Organdie vorhanden. Mehr als 350 andere Moden kommen in Batiste, Voile, Crepe und Marquisette, mit vorzüglichen Spitzen- oder Stickerei-Novitäten.

Wir zeigen eine Mannigfaltigkeit von neuen Ideen in Kragen und Aermel-Längen in verschiedenen Moden: Jede Größe in dem Sortiment, und es sind ungewöhnlich gute Werte. Werden schnell verkauft werden zu $1.19.
Vierter Floor.

Sommer-Kleider für Mädchen zu $3.95

Reguläre $6 Werte — Elegante Erzeugnisse in ganz weißen oder figurirten Voiles, gestreiften und punktirten Lawns und geblümten Rice Cloth, 3 Tier, Ruffle und shirred Skirts, 14 bis 18 Jahre, eins abgebildet.

$7.50 Mädchen-Kleider zu $5

Feine Voile, weiße bestickte Voiles, Leinen und geblümte Stoffe, gefältelte und Tier-Effekte, 14 bis 18 Jahre.

Misses- und Mädchen-Blusen, 79c

An der Seite zuzuschnüren, Galatea Middy Facons, ganz weiß, Größen 10 bis 20 Jahre.
Vierter Floor.

Fleischwaaren

Frisch gerupftes Geflügel.
Fancy junge Hennen, 3½ bis 5 Pfund im Durchschnitt, Pfund 17½c.
Fancy Spring Chickens, 1 bis 2½ Pfund im Durchschnitt, Pfund 34c.
Fancy Spring Enten, 4 bis 5 Pfund durchschnittlich, Pfund 22c.

Corn Fed Native Beef
Prime Rib Roast, Pfund 22c und 16c.
Fancy Roll Roast, Pfund 20c und 17c.
Zarter Pot Roast, Pfd. 15c und 14c.
Porterhouse oder Sirloin Steak, Pfd. 25c.
Rindszunge, frisch oder gesalzen, Pf. 16½c.

Spring Lamm, Mutton, Pork und Veal
Hinterviertel von 1915 Spring Lamm, Pfund 22c.
Kleine magere Pork Loins, Roast oder Chops, Pfund, 15c.
Leg of Loin of fancy Veal, Pfund, 18c.
Schulter oder Breast of fancy Veal, Pfd. 14c.

Delikatessen
Kalter gekochter Supreme Schinken, in Scheiben, Pfund 30c.
Singers gekochtes koscheres Corned Beef, in Scheiben, Pfund 48c.
Roasted Spring Chickens, mit feiner Dressing gestopft, Stück, zu 60c.

Groceries
58c für 2 Pfund extra Creamery Butter, mit Grocery Bestellung zu $1.00 oder mehr. Eier, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
2 Flaschen Sniders oder Club House Catsup, 35c.
B. & M. Lobster, ½ Größe, 25c Büchse.
Richelieu oder Savoy Lachs, Nr. 1 Größe, 25c Büchse.
Importirte Sardinen, in Olivenöl, 15c Büchse.
Barataria Shrimp, 15c Büchse oder 2 Büchsen für 25c.
Hochfeiner Basket fired Japan Tee, 75c Qualität, Pfund 59c.
2 Pfund extra Bogota Kaffee, 65c.
15 Pfund fancy neue Kartoffeln, 25c.
Fancy „homegrown" Gurken, 3 für 10c.
Großer Kopf feb. weißer Blumenkohl, 8c.
Fancy Gelb- oder Rotrüben, Bund 2½c.
Frische frühe Juniererbsen, Quart 5c.
Fancy reife Ananas, Stück für 8c, oder per Dutzend zu 90c.
Strikt frisch Eier, 21c per Dutzend.
Fancy voller Cream Brick Käse, Pfund 19c.
Frisch gemahlene lose Peanut-Butter, per Pfund 15c. 7. Floor.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wojciech Lesiak, Rozalia Mroczka, 27, 20.
John Gaucas, Martha Wilson, 28, 20.
J. Marshall, Bessie M. Kendrick, 37, 27.
R. G. McGlashan, M. W. Dodds, 27, 22.
John Gunning, Mary M. Dillon, 28, 25.
G. B. Haase, Edith H. Omann, 22, 21.
M. Schaoold, Anna Pamper, 25, 22.
Bruno Metus, Anna Dobilewska, 29, 29.
George Arndt, Barbara Liska, 20, 19.
H. G. McIntosh, Leona A. Marten, 28, 23.
Michael Bozyoti, Walerya Mac, 23, 20.
E. J. Weilfug, Nell W. Hourahan, 36, 27.
H. Goebel, Lillian MacDonald, 30, 27.
H. Rickert, Erna Osterloh, 21, 19.
C. A. Loomis, Mamie W. Reichenberg, 25, 18.
Laddie Novotny, Jessie Urban, 23, 19.
L. M. Roache, Mary A. Rafferty, 28, 25.
Jan Kubiak, Helen Szczepkowski, 26, 19.
L. B. Morehead, A. Griffiths, 35, 30.
John J. Lunzer, Marie A. Weber, 22, 21.
Joseph Kneip, Olga Kneip, 23, 18.
Charles Reese, Ethel Orr, 29, 26.
Thomas B. Bale, Emilia M. Eisses, 20, 19.
H. M. Adams, Beth M. Fay, 29, 29.
C. A. Jurgensen, A. Barchersen, 23, 23.
Harry E. Martin, Lulu Mason, 24, 24.
E. Ventura, Rita Dosangricchia, 23, 18.
Herman R. Berger, Ethel J. Owen, 27, 28.
R. W. Breitenbach, M. R. Bishop, 23, 19.
Louis Glick, Sadie B. Rosenheim, 31, 27.
George M. Gallop, Ruth Schalte, 22, 19.
John A. Norberg, Eva Ostrom, 28, 28.
George G. LePage, Ida M. Beard, 37, 37.
John Zmuda, Weronicz Stawosz, 25, 22.
Erwin O. Geuß, Nellie O'Connor, 28, 19.
A. Forsberg, Martha Thornd, 25, 20.
G. Magnusson, G. Debowski, 32, 21.
John A. Tysdale, Rita George, 22, 20.
Joseph Blacek, Mary Svec, 25, 20.
Philip Horwich, Beatrice Bomash, 27, 19.
Herbert A. Gildersleeve, Jr., La Verne K. Thompson, 22, 17.
Ralph E. Lundgren, Elsa Fischer, 20, 20.
A. Abramowicz, B. Tukaszewska, 24, 19.
Louis D. Hoffman, Tillie Shapiro, 45, 38.
Irwin T. Stuart, Mary H. Myers, 25, 25.
F. B. Miller, Martha M. Anderson, 50, 36.
Joseph J. Wolf, Irene M. Dehenna, 24, 22.
Johann Lorck, Lidia Benke, 26, 25.
Rob. M. Bartholomew, Dorothy Capes, 25, 21.
Rudger Kenney, Lillian A. Warner, 23, 18.
Daniel White, Helen Rafferty, 21, 19.
T. H. Ratcliffe, M. Erickson, 24, 21.
Rolle Nicholas, Gertrude E. Jaroske, 23, 22.
J. G. Kabat, Elisabeth Babimec, 22, 22.
M. J. McGuire, Helen McGuire, 27, 24.
Philip Tlohr, Jr., Ernestine Blake, 25, 21.
J. F. Cibock, Bessie Bojacek, 24, 22.
B. Finkelstein, Lillian Wolf, 23, 20.
Edward L. Conner, Mary Burke, 28, 25.
Henry H. Garrott, Gertrude M. Fisher, 29, 29.
M. R. Perlstein, Rose Fratner, 24, 20.
John Kaitrowski, Anna Kopielska, 23, 20.
Sidney J. Austin, Agnes M. Lusk, 35, 36.
Wm. Connors, Theresa Kenney, 28, 26.
Klimas Laskowski, Paulina Haph, 28, 18.
John Olsen, Anna Snota, 25, 19.
G. F. Johnson, Esther Carlson, 24, 23.
Jan Zmuda, Martha Zajac, 23, 19.
H. S. Simpson, Ethel Meckes, 38, 21.
J. Wilcopolsky, Olga Weismann, 22, 18.
T. Chuchro, Stanislawa Fojtacz, 24, 19.
John Majicek, Anna Bartosova, 20, 20.
Joseph Nielsen, Frieda Fischer, 26, 21.
E. Scislowski, T. Stankiewicz, 32, 23.
George Neal, Gladys Worrall, 30, 23.
Antoni Gisa, Julia Antosz, 22, 21.
F. Maculiewicz, Rosa Sipiowa, 32, 22.
C. Lebow, Fannie Greenfield, 28, 21.
Fred Kramer, Pauline Litz, 25, 18.
Oscar Lindvall, Ida Johnson, 30, 27.
Frank Rabb jr., Emily Hosticka, 24, 23.
B. L. Calkins, Bonnevieve Clark, 31, 24.
F. M. Schumacher, M. Spruth, 57, 37.
John Flower, Bertha Roethlisberger, 42, 33.
Bernie Richards, Ella Greeley, 33, 36.
Albert Naus, Ella Spida, 24, 20.
M. Madeda, Julia Bzecmicak, 25, 22.
G. J. Moulder, Evelyn A. Shillington, 29, 21
Jan Korzewski, Mary Burhaczka, 32, 25.
M. F. Steinbring, Hattie Zobjeck, 22, 20.
Albert Koca jr., Anna Zdenek, 21, 21.
G. E. Lindgren, E. S. Samuelson, 30, 18.
Arthur G. Fletcher, Anna Paulsen, 32, 28.
Max Siegel, Etta Goldberg, 28, 24.
Frank Kupa, Sophie Blaszczyk, 26, 18.
H. Zimmermann, Catherine Wall, 23, 22.
Chas. E. Bilven, Andrey S. Mortiasd, 37, 33
C. D. Barker, Anna M. Greenberg, 34, 25.
N. Contos, Anastasia Geana, 38, 28.
William Hansen, Mary Jennings, 40, 47.
A. Haelleisch, Brigitta Lorenz, 22, 21.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

LaSalle Str., 301 F. südl. v. 37., Ostfr., 25 bei 121; Theo. J. Underwood an John R. Gordon, $5500.
Throop Str., 25 F. nördl. v. 29., Westfr., 25 bei 114; Philip Heater an John Rudzinski, $2775.
Throop Str., 315 F. nördl. v. 31., Ostfr., 25 bei 107; The Pulaski L. & Bldg. Ass. an Andrzej Jakubozak, $6000.
Woodlawn Ave., 98 F. südl. v. 61. Str., Westfr., 17 bei 166; William C. Bonton an Susie B. Warfield u. A., $3500.
Cottage Grove Ave., 288 F. nördl. v. 57. Str., Westfr., 24 bei 130; Erben von R. A. Steele an Emma J. Walker, $1100.
Talman Ave., 247 F. nördl. v. 52. Str., Ostfr., 30 bei 125; Frank Millsaths an Bohumil Hrdlicka, $1685.
Green Str., 90 F. südl. v. 75. Str., Westfront, 30 bei 124; Marie Tvorak an Andrew Mansell, $850.
Wade Str., 100 F. nordwestl. v. Currier, Nordostfront, 25 bei 125; Erdina Maina u. A. an Wawizyneic Marchewla, $3300.
Robey Str., 72 F. nördl. v. Cortland, Ostfront, 24 bei 100; Jan Kabecko an Kazmierz Wieczakla, $6000.
Coblenz Str., 217 F. westl. v. Leavitt, Südfr., 24 bei 100; Andrew Glowczewski an Teofil Kuczinski, $1000.
Francisco Ave., 100 F. nördl. v. Thomas Str., Ostfr., 25 bei 125; J. H. Berggren an Albert A. Lemke, $2000.
Hirsch Str., 225 F. westl. v. Rockwell, Nordfr., 25 bei 124; Meyer Factor u. A. an Michael Padulo, $4300.
22. Str., 148 F. östl. v. Kostner Ave., Südfr., 30 bei 125; Ignez Schutzner an John Gressang, $7200.
Grand Ave., 130 F. östl. v. Noble Str., Südfr., 25 bei 134; Erben von Susan Gilbert an Paul Gottardo, $6125.
Chicago Heights, Lot 15, Block 12; Lars E. Johnson an Pet Pearson, $3000.
Cicero, Mandell & H. Sub., Lot 3, Block 15; Charles Schmelzer an Anton Bendley, $2900.
Buckingham Pl., 732, Südfr., 32 bei 132; Mary E. Sebastian an Adolph M. Hebiger, $5700.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cicero, Township 39, Lot 13, Block 12; Sub. v. 19, 39, 13; Joseph Kudrna an Oldrich Berger, $2000.
Thornton, Township 39, östl. ½ von westl. ½ nordwestl. ¼, 18, 36, 15; F. D. Maguire an William A. Fraser jr., $3500.
Thornton, Township 36, Teil von nordöstl. ¼, 29, 36, 14; Erben von Charles P. Parish an Gise van Baren, $5000.
Cullom Ave., 32 F. westl. v. Irving, Nordfront, 25 bei 122; Susan M. Zengerle an Hilda Malmberg, $3000.
Hermitage Ave., 124 F. südl. v. Byron Str., Westfr., 25 bei 108; Margaret A. Weaver an John F. Malone, $2700.
Summerdale Ave., 245 F. östl. v. N. Paulina Str., Südfr., 52 bei 124; A. O. Schenk an Leonard Stubenfall, $4000.
Cullom Ave., 130 F. östl. v. Kimball, Nordfr., 30 bei 124; Wm. Mason an W. J. Eiser, $7500.
Cullom Ave., 160 F. östl. v. Kimball, Nordfr., 30 bei 124; Wm. Mason an Alphonse Bauer, $7500.
Fullerton Ave., 166 F. östl. v. Monticello, Südfront, 27 bei 125; J. C. Clemmensen an Anton Christensen, $3750.
Fullerton Ave., 30 F. östl. v. Harding, Südfr., 50 bei 125; G. W. Prassas an Florence Mensel, $6500.
Central Park Ave., 113 F. nördl. v. Schubert, Westfr., 38 bei 125; Joseph Mrukowski an Janacy Magowski, $6500.
Troy Str., 147 F. südl. v. Waveland Ave., Westfront, 232 bei 125; Joseph Hopp an Harvey M. Brown, $7200.
Kimball Ave., 179 F. südl. v. Waveland, Westfr., 30 bei 125; Eckhart Flin an Adolph Szergeniewski, $4700.
Melrose Str., 3504, Südfr., 25 bei 125; Chris Thomason an Evert Wesalainen, $2500.
Maynard Ave., 298 F. südl. v. Bloomingdale, Ostfr., 175 bei 124; John Mills an Laurance H. Mills, $2400.
70. Ave., N., 2652, Ostfr., 50 bei 209; C. C. Clark an Alice M. Powers, $3383.
Hermitage Ave., 222 F. südl. v. 59. Str., Westfront, 100 bei 124; Jason Walderon an Martha B. Cottle, $2200.
26. Str., 75 F. westl. v. Cottage Grove Ave., Nordfr., 25 bei 100; M. G. Tatooles, 1-6 Anteil, an Olga T. Tatooles u. A., $1600.
Wabash Ave., 2624, Ostfr., 50 bei 180, 1-10 Anteil, E. S. Hyman an Jennie Mendelson, $1000.
Commercial Ave., 73 F. südl. v. 82. Str., Westfront, 25 bei 104; Reinhardt Schneider an Casper Nowakowski, $1600.
96. Str., Südostecke Houston Ave., Nordfront, 33 bei 138; F. J. Dillon an Mari Terzetes, $1850.
Yates Ave., 250 F. südl. v. 67. Str., Ostfront, 25 bei 179; C. W. Price an Wm. J. Fleming, $4200.
University Ave., 87 F. nördl. v. 53. Str., Ostfr., 100 bei 178; Elizabeth M. Hunter an Richard Curran, $50,000.
Jefferson Ave., 120 F. nördl. v. 54. Pl., Ostfr., 50 bei 150; Emily J. Burton u. A. an Carrie Langford, $6500.
Greenwood Ave., 185 F. nördl. v. 53. Str., Ostfront, 23 bei 70, u. a. Prop.; Walter Deboe an Mary A. Robyn, $5000.
Blackstone Ave., Nordwestecke 63. Str., Ostfr., 150 bei 170; Richard Curran an Edward E. Hunter, $85,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brunner, Chas. 1009 Madison Straße.
Dorr, Margaret, 528 West 45. Straße.
Haeb, John, 6014 S. Paulina Str.
Kruggel, Herman, 56 J.
Stack, Agnes, 4147 Washington Bvd.
Saran, H. C., Frau, 2863 E. 77. Straße.
Schaer, Verna, 4 J., Oak Lawn.
Wandersee, Chas., 2278 Blue Island Ave.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4138 S. Artesian Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Prszasla, $2000.
7417—19 Oglesby Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; B. Huchberger, $4500.
5821 S. Artesian Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; J. C. Jensen, $3000.
4439 N. Sacramento Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Mr. Lutz, $3800.
20 W. Randolph Str., 1-stöck. Backstein-Umbau; J. R. Thompson, $15,000.
3457—59 Greenview Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; K. M. Devoe, $38,000.
4612—14 N. Hamlin Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; W. G. Haller, $4400.
2057 N. Spaulding Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; N. C. Lund, $18,000.
5006—10—14—18 Grace Str., vier 2-stöck. Tile- und Stukko-Flatgebäude; Sorensen u. Olson, $24,000.
2346 Farragut Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. A. Rippel, $4500.
7619 Crandon Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. Wallin, $3000.
4701—03 Drake Ave., 3-stöck. Backstein-Wohnhaus; M. Wolleark, $40,000.
4156—58 W. Kinzie Str., 3-stöck. Backstein-Officegebäude; Ch. & N. W. Ry. Co., $30,000.
1305 Mansfield Ave., 1-stöck. Stukko-Residenz; G. A. LaBush, $3000.
4700—02 Drake Ave., 3-stöck. Backstein-Wohnhaus; M. Wollark, $40,000.
1731—37 S. Michigan Ave., 4-stöck. Backstein-Anbau; Harold Howard, $6000.
1749 N. Balleu Str., 1-stöck. Backstein-Lagerraum; Henry Root Foundry Comp., $2000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Schneider für feine Männer-Röcke. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Tape Näher an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Lining Makers an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt Kragen Basters an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Operators an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Aermel-Macher an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co. 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Seam Pressers an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Seam Pressers an feinen Männer-Hosen. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: „Off Pressers" an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Trimmers an feinen Männer-Hosen. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: „Seamers" an feinen Männer-Hosen. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: „Joiners" an feinen Männer-Hosen. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Taschenmacher an feinen Männer-Hosen. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Taschenmacher an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Kragenmacher an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: „Off Pressers" an feinen Männer-Hosen. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frsason

Verlangt: Butcher, guter Shoptender, deutsch und englisch, verheiratet, in Vorstadt. Gebt an wo Ihr jetzt oder zuletzt gearbeitet habt. Adr.: H. 888, Abendpost. dosr

Verlangt: Wurstmacher und Mann, in Factory zu helfen. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Ein Bauschlosser. 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. Muß gute Referenzen haben. 2550 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Bushelman in Schneiderei, einer der neue Arbeit machen kann. 3657 N. Halsted Str.

Verlangt: Painter, All around Mann; Non-Union. Nach 5 Uhr vorzusprechen. 4104 North Ave.

Verlangt: 2 erfahrene Frame Makers für Tür- und Fensterrahmen; müssen an der Maschine arbeiten und Bench-Arbeit verrichten können. Adr.: T 163 Abendpost. frsa

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in der Bäckerei; $7 die Woche. 4404 S. State Str.

Verlangt: Ein Nachtmann für Saloon, 818 West Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Rug-Weber. O. Nelson, 1344 George Str.

Verlangt: Sofort, zwei unverheiratete Farmer, Umgang mit Maschinen und Pferden erforderlich. Berryman Farm, Downers Grove, Ill., Burlington Route. frsa

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei an Brot und Rolls. Anzufragen nach 4 Uhr Nachmittags. 2653 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Für jeden Samstag, ein Aushelfer an Brot und Cakes. 6743 Stanley Ave., nehmt Ogden Ave. Car bis 52. Ave., Berwyn Car bis Oak Park Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 2416 Belmont Ave.

Verlangt: Porter. 1844 N. Mobile Ave., 63. und Grand.

Verlangt: Ein Mann auf einer kleinen Farm; guter Arbeiter. J. J. K. Greener, Norwood Park, Chicago, Ill.

Verlangt: Schneider, der Reithosen zu machen versteht; ein Mann für allgemeine Arbeit. — 25 West Madison Str., Zimmer 63.

Verlangt: 10 Farmarbeiter, $30 zum Anfang, guter stetiger Arbeiter auch $40 den Monat. — Lorenz Miller. Man schreibe sofort an Mr. Otto Kibbel, Bentley, Nord Dakota.

Verlangt: Junge, um das Glasschleifen zu erlernen. 2409 West 12. Str. dosr

Verlangt: Damenschneider für allerbeste Arbeit, stetige Beschäftigung. Sprecht sofort vor. 4942 Sheridan Road. dosr

Verlangt: Ein Porter, der bartenden kann; junger Mann; muß Referenzen haben; stetige Arbeit. 4752 W. Chicago Ave. midosr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, anständiger, lediger Mann (20) sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: R. Peters, 1039 N. Franklin Str. frsason

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, sucht Arbeit; 14 Monate imLande. Adr.: S 46 Abendpost.

Gesucht: Guter Painterhelfer sucht Stelle; will Geschäft auslernen, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: W Alt, 1416 No. Halsted Str.

Gesucht: Gelernter Bäcker sucht stetige Arbeit in Hotel und Klub nicht ausgeschlossen. W., 2234 W. Erie Str.

Gesucht: Guter, selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Straße, 2. Flat.

Gesucht: Porter, Freilunchkoch, kann gut bartenden, sucht Stelle. 2613 Cottage Grove. Superior 3143.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Beverly's Balance."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Princeß. — „The Lady in Red."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgsepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Guter, reinlicher Porter und Lunchman, kann auch bartenden, sucht Arbeit. Frank Krueger, 1748 W. 21. Str.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht stetige Stelle als 2. Hand an Brot und Rolls. Telephon: Irving Park 4643. frfa

Gesucht: Anständiger Mann, ledig, ehrlich und verläßlich, sucht stetigen Platz in Privathaus; versteht Gartenarbeit; geht auch auf's Land. — Adr.: M 537 Abendpost.

Gesucht: Junger Schriftsetzer in deutsch und englischer Sprache (Nichtunion) sucht Platz in (Job Work) Druckerei. Spricht mehrere Sprachen. Zu erfragen in 1711 S. Fisk Str., oder zu telephoniren: Canal 4471. difr

Gesucht: Erfahrener Bartender und Waiter sucht Aushilfe- oder stetige Stelle. Kern, 1959 Grand Ave. Telephon: Seeley 3641.

Gesucht: Junger Wurstmacher und Fleischer, 27 Jahre alt, verheiratet, sucht Beschäftigung, auch in Restaurant. Schriftliche Aufträge an Johann Stilip, 2553 S. Troy Str., Chicago. 28jn1wX

Gesucht: Drei gute Musiker (Tri) suchen Arbeit für irgend welche Gelegenheiten, Feste, Picnics etc. 4310 So. State Str., Store. 29jun1wX

Gesucht: Painter sucht Stelle für Innen- und Außen-Arbeit, kann selbständig arbeiten. Charles Minges, 720 Blackhawk Str. 29jun1wX

Gesucht: Erfahrener zuverlässiger deutscher Chauffeur sucht Stellung hier oder auswärts. Phone Rockwell 129. 26jun1wX

Gesucht: Junger, ehrlicher Mann, 26, wünscht Arbeit in der Stadt oder auf dem Lande. Adr.: O 890 Abendpost. 1jl1wX

Gesucht: Guter, flinker Bartender sucht Stelle. Telephon: Drover 7802. dofr

Gesucht: Erfahrener Porter, 25jährig, kann bartenden und kochen, sucht Stelle. Gute Empfehlungen. Hans, Telephon: Haymarket 1378. dofrfa

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit. Telephon: Ravenswood 5892. dofrfa

Gesucht: Metalldreher für feine Arbeit, sucht Stellung. Friedhoff, 712 N. Clark Str. dofr

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle an Brot und Rolls als zweite oder dritte Hand. Wimmer, 1432 Wentworth Ave. midofr

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stellung. Emil Rottenburg, 154 Eugenie Str. midofrfason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Taschenmacher an feinen Männer-Hosen. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frfason

Verlangt: „Finishers" an feinen Männer-Hosen. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frfason

Verlangt: „Seamers" an feinen Männer-Hosen. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frfason

Verlangt: „Joiners" an feinen Männer-Hosen. Cohn, Rißman & Co.. 418 Süd 5. Ave. frfason

Verlangt: Lining Makers an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frfason

Verlangt: Finishers an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frfason

Verlangt: Knopfloch-Macher an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frfason

Verlangt: Armhole Basters an feinen Männer-Röcken. Cohn, Rißman & Co., 418 Süd 5. Ave. frfason

Verlangt: Mädchen für Store-Arbeit. Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. frfa

Verlangt: Junge Dame als Verkäuferin in Bäckerei; Stunden 8 bis 6; $6 per Woche. — Moores Bäckerei, 509 E. 37. Str.

Verlangt: Mädchen an „Tailor-made" Coats. 4942 Sheridan Road. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Gute deutsche Lunchköchin. 2131 Wabash Ave.

Verlangt: Short Order Köchin. Restaurant. — 56 West Madison Str. frfa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen um Geschirr zu waschen, muß auch Kochen verstehen; $7 die Woche. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in einer kleinen Familie. 546 Deming Place.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit und Kindern mitzuhelfen. 2908 Jackson Boulevard, 1. Apartment.

Verlangt: Aufwärterin für Abends u. Sonntags; muß ihr Geschäft gründlich verstehen; auch eine Frau zur Aushilf für Samstags und Sonntags. 1652 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen kann bevorzugt. 3 erwachsene Personen in der Familie. Guter Lohn und ein gutes Heim für ein nettes, respektables Mädchen. Schreibt oder telephonirt Park Ridge 688. Mrs. A. Helinski, Park Ridge, Ill., Box 56. (13 Meilen von Chicago.) frfason

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit, mit Kindern. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4033 Vincennes Ave. frfa

Verlangt: Junges Mädchen zur Aushilfe im Haushalt. Frau Jamm, 2260 N. Clark Straße. frfa

Verlangt: Oesterreich. Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht; keine Wäsche; Lohn $8. 750 Independence Blvd., 2. Flat. Telephon: Kedzie 4161.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 Ashland Blvd., 3. Apartment. Telephon: Haymarket 1460.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche Haushaltung versteht und zu Hause schlafen kann. Anfangslohn $5. 4726 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starkes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können, willens sein, mit anderen Mädchen zu arbeiten; Referenzen. Nach 10 Uhr Morgens per Telephon aufzurufen: Sunnyside 3178. 5025 Sheridan Road. 1jl1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in der Hausarbeit und auf 2 Kinder. 1½ und 3 Jahre alt, aufzupassen. 2203 N. Talman Ave. dofrfason

Verlangt: Jüngere Frauensperson für leichte Hausarbeit, muß kochen können und im Store helfen, in Westseite Vorstadt. Empfehlungen verlangt. Adr.: P. 433, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen, das gut nähen kann. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Floor. Telephon: Blackstone 2457. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. R. Friedman, 1301 West 12. Str. 27jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. mi—mo

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. 1259 Süd Central Park Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in der Familie. 4930 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Deutsch-protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; $8. 1839 Kenilworth Ave., nahe Clark, Rogers Park. midofrfa

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen bei Kindern; muß etwas bei der Hausarbeit mithelfen; $2 bis $3 die Woche. M. Sievers, 411 Elm Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässige Frau zum Waschen, Dienstags, und zum Reinigen der Zimmer, Sonnabend. August Lahl, 5702 S. Hermitage Ave. frfa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4244 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4875 Milwaukee Ave. Tel.: Irving 557.

Verlangt: Deutsches Mädchen, protestantisch, welches einen Haushalt selbstständig führen kann. Nachzufragen: 12 S. Loomis Str., nahe Madison Str. frfason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln; drei Erwachsene. 3020 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei 2 Personen. Nachzufragen nach 7½ Uhr Abends. A. Groß, 819 Diversey Parkway.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; muß Sandwiches machen. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Junge Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schwartz, 4747 So. Western Blvd. frfa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Ehepaare, Küfer, Hausmann, Kutscher. Central Employment, 184 Washington.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels, Hausarbeit, Fabrikarbeit auf dem Lande. Anzufragen fertig zur Arbeit, 763 Milwaukee Ave. Kantowo Employment Agency. 12jn1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Geht auch mit auf's Land. Girschi, 1867 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle in Privatfamilie für allgemeine Hausarbeit. Tel.: Humboldt 5213. frfa

Gesucht: Mädchen wünscht Arbeit in kleiner Familie; Nordseite vorgezogen: spricht englisch und deutsch; willens mit in Sommerheim zu gehen. 1644 Meyers Ct., 1. Flat, hinten.

Gesucht: 15jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1425 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1447 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 942 North Ave., Ecke Sheffield, 3. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit oder im Restaurant, zuhause schlafen. 1957 N. Paulina Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1957 Nord Paulina Straße.

Gesucht: Arbeit beim Tag, waschen und reinmachen. Sophia Shendon, 1543 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch und Reinmachplätze. 1701 Dayton Str., 1. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin, mit Kind, kann kochen und waschen. $3 per Woche. 1938 Kimball Ave., Phone Belmont 3195.

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin sucht Stelle in Bäckerei; Nordwestseite vorgezogen 3354 Herndon Str. dofr

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 1332 18. Str., 1. Floor, rechts. dofr

Gesucht: Saubere Waschfrau sucht Waschplätze für jeden Tag in der Woche, außerhalb. Phone Graceland 9986. do—di

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen, 1867 Orchard Str., hinten, oben. dofr

Gesucht: Frau mit 5jährigem Mädchen wünscht Hausarbeit oder Stelle als Haushälterin; in der Stadt oder auf der Farm. Adr.: 2829 Abbott Ct., Flat 18, Chicago, Ill., H. Borowsky. dofr

Gesucht: Gute perfekte Köchin sucht Stelle in Restaurant oder privat. 3019 W. 21. Place. midofr

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag. Bitte zu schreiben: 1723 N. Halsted Str., 1. Flat. mi—fa

Gesucht: Reinliche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon: Belmont 2023. midofr

Gesucht: Gebildete junge Frau sucht irgendwelche Arbeit von 12 Uhr Mittags bis Abends 8 Uhr. Tel. Diversey 8287. midofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str. Ottilie Roehnke. 3jlfasonmi1m

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Gallensteine entfernt ohne wundärztliche Operation. Kein Oel. — Buch frei.
Harry Karasick,
2920 Armitage Avenue, Chicago. 22jn,difrson1mt

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer-Einrichtung. Vorzusprechen 2940 West Fillmore Str.

Zu verkaufen: Neuer Parlor Suite, Bett, Tisch, Gasheizer und sonstiges, sofort, 1727 N. Washtenaw Avenue.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,c.o.d.*X

Zu verkaufen: Möbel von kleinem Heim, Küche und Laundry; alles vollständig; Familienverhältnisse halber. 1756 Mohawk Str., 1. Floor. dofrson

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, ein Jahr gebraucht, sehr billig, auch theilweise. 5241 S. Justine Str. dofr

Spezieller Verkauf! Wir gebrauchen Geld und verkaufen unsere Möbel augenblicklich mit 50c am Dollar. Solch eine Verschleuderung hat noch nie stattgefunden. Boysen Furniture Comp., 1521 W. 63. Straße, 1 Block östlich von Ashland Avenue. 29jn1wX

Zu verkaufen: Haushaltmöbel. 1604 Lunt Avenue. 29jn1wX

Verschleudere sofort: Elegantes Messingbett, feines Eßzimmerset, Ledercouch, Rug 9 bei 12; Bibliothektisch. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose, 2. Flat. 29jn1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Elegantes neues $400 Piano, 6 Monate im Gebrauch, wegen Abreise für $115 zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave.

$45 kaufen $400 Piano, guter Ton. 1961 N. Halsted Str. dofrfa

$35.00 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1916 Larrabee Straße. 30jn1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Feine 1200 Pfd. Delivery-Mähre, $35. — 1952 Park Ave., nahe Robey.

$75 kaufen 1300 Pfd. Pferd. 724 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Gesundes braunes Pferd, 6 Jahre, 1400 Pfd., und Topwagen. 3717 S. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Wagen und Geschirre. 704 N. Kedzie Ave. frfa

Küken. Spezialverkauf. Niedrige Hochsommerpreise. Tausende populärer Sorten, kräftig. Farm Range, garantirt echte Rassen. Postbestellungen ausgeführt. United Hatcheries, 189 Nord Fifth Ave., Ecke Lake. Sonntags und Montag, 5. Juli offen. 30jn1wX

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Verkaufe 18 Pferde, alle Größen, Wagen, Geschirre, alle Sorten. Schultz Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 2jn,1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Founteins in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Zu kaufen gesucht: National Cash Register; auch Computing Scale. Phone Superior 1755. 25jun1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu kaufen gesucht: Gutes gebrauchtes Bicycle für $5 oder $6, Coaster Bremse. T 169 Abendpost. frfason

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. 2jl1wX

Zementarbeiten aller Art fertigt billig bei Garantie Krimmel, 1438 N. Artesian Ave. frfa

Zur Beachtung! Von heutigen Tage an bezahle ich nur Schulden, die ich persönlich mache. John Malick, Hinsdale, Ill.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8sprfrsondi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8olmifrsomo*

Painting, Papering, Plastering, mäßiger Preis; Calcimining, $2 das Zimmer, gute Arbeit garantirt. Hoff, West 5246. dofrsafo

Ich übernehme Carpenter-, Plaster- und Zement-Arbeiten. A. Heß, 1744 Mohawk Straße. Phone: Diversey 3116. 30jn1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 6jnsomifmt

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und ertheilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Fritz Schalk, Maurer und Unternehmer, 1717 N. Park Ave., Telephon: Diversey 2568. Alle Arten von Reparaturen an Häusern, Schornsteinen etc. Cement- und Feuerbrickarbeiten. 23jn1wX

$1 Pianostimmen. Telephon: Humboldt 4590. 18jn2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Deutsch-ungarische Frau, 45 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, nüchternen, aufrichtigen, ehrenhaften Mannes, der eine Frau zu schätzen weiß, um schönes Leben führen zu können, zwecks Heirat. Vermögen erforderlich. Auch mit Kind. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe zu adressiren. P. 431 Abendpost.

Heiratsgesuch: Tüchtige deutsche Hausfrau (Wittwe), voller Lebenslust, gutes, liebevolle Temperament, angenehme Erscheinung, in reiferen Jahren, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines älteren deutschamerikanischen Mannes in guten, gesicherten Vermögensverhältnissen, guter Karakter, und angenehmem Heim zu machen, nicht allein zur Versorgung, sondern hauptsächlich als liebevollen Lebensgefährten, zwecks Heirat. Agenten ausgeschlossen. Adr.: H 856 Abendpost. frfason

Heiratsgesuch: Junger deutscher Mann, evang.-luth., wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens zwecks Heirat zu machen. Briefe erbeten an Adr.: S 49 Abendpost.

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 6 reinliche Zimmer mit Bad, auch 4 Zimmer hinten, billig. 2012 N. Halsted Str., 2. Flat.

Vermiete: 822 Altgeld Str., nahe Lincoln und Fullerton Ave., 6 neu dekorirte schöne Zimmer. frfa

Zu vermieten: 3 Zimmer; $10. 2608 Magnolia Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, in bestem Zustand, Miete $15. 1920 N. Mozart Str. frfafo

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, in allerbestem Zustand, Miete $15. 1949 N. Richmond Str. frfafo

Zu vermieten: 9 Zimmer Cottage, mit großem Keller und Yard, Ecke N. Ashland und Foster Ave., $25. frfa

Zu vermieten: Bäckerei mit Einrichtung. Adr.: S 43 Abendpost.

Zu vermieten: Vier-Zimmerflat an ruhige Leute. Zu erfragen bei Meer, 3262 Lincoln Ave., 3. Flat.

Vermiete 6 Zimmer Flat; 2. Floor. 1009 No. Robey Str.; $22. frfason

Zu vermieten: $8, drei kleine Zimmer, Porzellanschrank, Gas und Toilet, 1652 Melrose St., nahe Lincoln Ave., nahe der Northwestern Hochbahnstation und Northwestern Eisenbahn. dofr

Zu vermieten: Schönes vier Zimmer Flat, Bad und Porch, nahe Fullerton Hochbahn. 1027 Montana Str. dofrfa

Zu vermieten: Vollständiges Hotel und Restaurant, sehr mäßig. 2910 W. Chicago Ave. dofrfa

Zu vermieten: Ganz neue umgebaute Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell, $20. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Str. *X

Zu vermieten: 4 hübsche, helle Zimmer mit Toilet; 2. Flat, hinten. 2126 Lewis Straße. frfason

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat; Furnace; Bad; ½ Block von Webster Hochbahnstation; nahe luth. und kath. Kirche; $24. Telephon: Superior 7988. 30jn1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zwei Zimmer für Haushaltung, billig. 2112 Bissell Str. frfafo

Zu vermieten: Hübsches Frontzimmer mit neuen Möbeln an 1 oder 2 Personen, billig, nahe Lincoln Park. 358 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer; älterer Mann bevorzugt. 1330 Sedgwick Str., Eingang an Sigel Str.

Zu vermieten: Intelligente deutsch-ungarische Familie wünscht Roomers; feine Kost; gute Car- und Hochbahn-Verbindung. 1446 Sedgwick Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer mit Küche. 2440 Lincoln Ave. frfa

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer mit 2 Betten. 2440 Lincoln Ave. frfa

Neu möblirte Zimmer, einzeln $1.25, $1.50; doppelte $2.00, $3.00. 604 N. Clark Str. 2jl1wX

Zu vermieten: Kleines Hinterzimmer; $1.25. 523 Center Str.

Suche Roomers. 1440 Cleveland Ave., hinten, oben.

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders, gutes Heim. 1741 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirte einzelne Frontzimmer an Männer oder Damen; separater Eingang; heißes Wasser. 511 North Ave.

Zu vermieten: Großer, luftiger Frontparlor, für 2 passend; auch einzelnes Zimmer. 631 North Ave., 3. Flat.

Vermiete zwei schöne, helle, luftige Zimmer; Bad, Telephon, elektrisches Licht; Board, wenn gewünscht; beste Carverbindung. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose. 2jl1wX

Zu vermieten: Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, mit Bad und allen Bequemlichkeiten. — 631 Wells Str., Flat 4.

Zu vermieten: Frontzimmer, $1.50. 716 Wells Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Wittwe. 513 Wells Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Neu möblirtes Frontzimmer. 1514 Berry Ave. frfa

Zu vermieten an einen oder zwei Herren, Frontzimmer, neu möblirt, bei Privatfamilie von 2; nahe Lincoln Park. 2020 Howe Str., 2. Apartment. Tel. Lincoln 1424. frfafo

Zu vermieten: Zimmer billig. 3262 Lincoln Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen in Board bei deutschen Leuten. Nachzufragen nach 5 Uhr. M. Müllner, 695 Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Bad bei Privatfamilie. Zimmerman, 1154 Bradley Place, 2. Flat.

Vermiete großes Frontzimmer, elektrisches Licht, Telephon, Bad; privat. 2746 N. Racine Ave., Ecke Lincoln Ave.

Möblirtes Zimmer gesucht von feinem Herrn bei alleinstehender Dame; mit Telephon, in erstklassigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter der Adr.: B 540 Abendpost. frson

Gutes Heim mit Board; schönes Frontzimmer; Bad; Hochbahn, 12. Str. und Kedzie Ave. 1142 S. Albany Ave., 2. Floor. frfa

Zu vermieten: Helles Frontzimmer. 113 Ost Chicago Ave. frfa

Große, elegant möblirte Zimmer, elektr. Licht; Telephon; Laundry; beste Fahrgelegenheit; für leichte Haushaltung. 1952 Park Ave. frfa

Zu vermieten: Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, für 1 oder 2, nahe Lincoln Park, Kraus, 1942 N. Park Ave.

Deutsches Logirhaus; möblirte Zimmer $1.50 aufwärts. 517 N. Dearborn Str. dofrfa

Verlangt: Boarders; deutsche Familie. 859 Willow Str. 2. Floor. dofr

Möblirte Schlaf- und Haushaltungszimmer für Arbeitsleute. 50 East Illinois Str. dofrfa

Vermiete Frontzimmer mit Bad, elektrisches Licht an 1 oder 2 Herren. Felber, 2811 Broadway, Rienzi Flat. dofrfa

Zu vermieten: Neu dekorirte luftige Zimmer, ½ Block vom Lincoln Park; $2 aufwärts. 1633 N. LaSalle Str. 30jn1wX

Zu vermieten: Separates Frontschlafzimmer. 506 North Ave., 3. Flat. 30jn1wX

Zu vermieten: Kleines, auch großes möblirtes Zimmer; ruhiges Heim. Nachzufragen 1202 Madison Str., Restaurant. midofr

Vermiete schönes helles Zimmer, Block vom Park, Privat. $2.50 wöchentlich. 1739 Wells Str., 3. Flat. mmidofr

Vermiete schönes Zimmer, privat, gute Fahrgelegenheit. 2719 N. Halsted Str., 1. Fl., nahe Diversey. 29jun1wX

Zu vermieten: Luftige Haushaltungszimmer, $2 bis $4. 2040 Howe Str., nahe Center Str.

Vermiete großes möblirtes Frontzimmer mit Piano, an 1 oder 2 Herren, oder Damen; $2.50 die Woche. 1358 Carmen Ave. 27jn1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Mann, 26, sucht Zimmer bei anständiger Familie. Kein Roominghaus. Nordseite. Adr.: M. 963 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Laden mit Wohnung, für Meat Market. Anfrage im Market, 2233 Roscoe Straße.

Suche in der Nähe der Ost 75. Str. Zimmer mit Board, bei deutscher Frau; Antwort in geschlossenem Brief. K. A. 9150 Chauncey Ave., Burnside.

Mädchen wünscht Zimmer und Board bei deutsch-katholischen Leuten; Nordseite. Adr.: B 536 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht nettes Zimmer auf der Nordwestseite; separater Eingang. Adr.: S 45 Abendpost.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Detroit Elektrische, mit Edison Batterien, Kettenzug; wohlfeil. Zu erfragen: 2659 Lincoln Ave., Ecke Osgood, Store. 1jl1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt.
80 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; lange Lease; billig, nur $1750; Hälfte baar.
27 Zimmer, am See; wunderschön; wert doppelt, wo's verlangt wird; gute Einnahme.
22 Zimmer; nur $500; an La Salle Avenue.
28 Zim.; Miete $135; Einnahme $325 monatl.
16 Zimmer; nur $600; ½ baar; Ein. $170.
6 Zimmer-Wohnung; nur $100, wert $225.
Manche andere, große und kleine; alle reel, geht zu Lange, 704 No. Dearborn Straße. 1jl1wX

Delikatessen, leichte Groceries, Candy Store, in hochfeinem Residenzdistrikt der Nordseite gelegen, muß sofort verkauft werden. Elegantes Set Fixtures, großes, reines hochfeines Lager, bester Laden, der je angezeigt wurde, für wenig Geld. Billige Miete, erkläre Grund für den Verkauf. Um schnell zu verkaufen, nehme $365.00 oder beste Offerte. Kommt und überzeugt Euch selbst. 3761 Sheffield Ave., nahe Grace Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery- und Butcher-Geschäft, oder gegen ein Privathaus zu vertauschen, wegen Krankheit. Anton Cichlar, 63. Ave. und 51. Str. frfason

—— Store-Käufer, Achtung! ——
Grocer, Delikatessenstore, $250, wert $600, mit 5 prachtvollen Zimmern, billige Miete, 3 Jahre Lease. Muß Samstag verkauft werden wegen Todesfalles. Vorzusprechen zwischen 9 und 12 Vormittags. 2444 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore und Bäckerei, billige Miete. Zu erfragen: 1656 Byron Str., 2. Flat. Tel.: Lake View 1742. frfa

Zu verkaufen: Home Variety Store, gute Lage, großer Waarenvorrat, hübscher Laden und Wohnzimmer. Keine Agenten. 3711 N. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store; helle Wohnzimmer; Brot und Milch zahlt Miete; $40 tägl. Einnahme; alles Baar; bleibe eine Woche, um Euch zu zeigen; 4jährige Operation Verkaufsgrund. 4345 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Meat Market, Anzufragen im Market, 2233 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit, alt etablirtes Grocery- und Delikatessengeschäft mit Wohnung. Lease, für Baar. Adr.: H 893 Abendpost.

Zu verkaufen: 19 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $10,000; 5 Groceries, mit und ohne Butcher-Store, 4 Bäckereien, 5 Roominghäuser; 4 Restaurants; 2 Milch-Depots; 4 Zigarren-Stores; von $500 bis $2500. Wer schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1555 North Halsted Straße.

Saloon: alt etablirter Eck-Platz; Miete $40 monatlich; Einkommen $30.00 täglich; für nur $300. Seht mich in meiner neuen Office 725 Reaper Bldg., Washington und Clark Str. Paul Luetcke.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. Anzufragen: 1080 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Gesundheitshalber muß ich mein gutes Bäckergeschäft aufgeben; verkaufe dasselbe unterm Preise, was die Einrichtung gekostet hat. Adr.: W 535 Abendpost. frfa

Verkaufe Lagerbierstube und Poolroom an Transferecke, $350, wegen Krankheit. 4302 State Straße.

Zu verkaufen: Home Bakery und Delikatessen Store; gute Lage; etablirtes Geschäft; billige Miete; eine Goldgrube; wegen Gesundheitsrücksichten verkauft; sehr wohlfeiler Preis; hält die strikteste Untersuchung aus. Keine Agenten. — Adr.: W 539 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Zigarren-, Ice Cream- und Candy Store; Nordwestseite; vertausche auch gegen Grundeigentum. Adr.: W 538 Abpst. frfason

Wittwer verkauft best zahlendes, zehn Zimmer möblirtes Haus; nahe Fullerton Hochbahn. 955 Montana Str. Diversey 8191. mifrfason

Zu verkaufen: Ein guter Blacksmith Shop. — 1748 Lawrence Ave. dofrson

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei. T 197 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: Sofort, Tee-, Kaffee-, Grocery-Store, lange etablirt; neuer Vorrat, Miete $45; 3 Zimmer. Versäumt diese Gelegenheit nicht. — 3938 West 12. Straße. 1jl1wX

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park. 1959 Lincoln Ave. —son

Zu verkaufen: 30 Zimmer Hotel. 513 Nord Clark Straße. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 711 S. Cicero Ave. midofr

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, billig; Miete $40. 210 W. Kinzie Str., nahe Wells Str. 29jn1wX

Muß verkaufen: Gute Bäckerei, muß Stadt verlassen; nehme gute Offerte. 1409 Lunt Ave., Rogers Park. di—fr

Muß verkaufen: Wegen Todesfall, alt etablirten Delikatessenladen, Anzufragen 2153 W. 21. Straße. 26jn1wX

Zu verkaufen: Roominghaus Hotel wegen Krankheit. 839 N. Clark Str. 25jun1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Suche Theilhaberin mit etwa $500 für feines Damenartikelgeschäft. Adr.: B 434 Abendpost. frfason

Mann in mittleren Jahren würde sich an irgend einem gewinnbringenden Geschäft betheiligen, Mann oder Frau. Adr.: S 48 Abendpost.

Gesucht: Partner: Küchen-Chef, mit einem erstklassigen Restaurant an der Nordseite sucht Theilhaber mit $500 bis $700 Baareinlage. Adr.: S 34 Abendpost. mifrfa

Theilhaber verlangt, der etwas Kapital anlegen will. Näheres persönlich. Adr.: H 891 Abpst. dofr

Partner. Saloonmann und Koch mit $750 gesucht für gutzahlendes Saloongeschäft, oder verkaufe es demselben. Adr.: S. 50 Abendpost. dofrfa

Theilhabergesuch: Chicagoer Bedarfsartikelfabrik sucht zuverlässigen Mann als Theilhaber mit $500 bis $1000. Nachweisbarer täglicher Reinverdienst $30 bis $40. Spezialkenntnisse unnötig, da Arbeit leichtverständlich. Probe erlaubt. Brieflich. Adr.: M. 979, Abendpost. 29jun1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

$4000.00......	Grundeigentum......	$8500.00
2500.00......	"	5200.00
2000.00......	"	5000.00
1500.00......	"	3500.00
1200.00......	"	2700.00
1000.00......	"	2500.00
600.00......	"	2200.00

——Reine Papiere——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Würde ein Privatmann mir $3400 auf ein neues 2-Flat Brickgebäude leihen, alle moderne Verbesserungen, breite Lot, bezahle 6 Prozent Zinsen. Adr.: E 316 Abendpost. 29jn1wX

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Wünsche $1000 auf drei Jahre zu leihen. Gebe erste Hypothek auf 7 Zimmer Residenz und 2 Lotten, bezahle 6 Proz. Zinsen. Sicherheit $3000. Agenten verbeten. Adr.: P 423 Abdpost. 29jn1wX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ol,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 29jun,1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Advocators und Collection-Office. Geld zu verleihen. 1546 Larrabee Str., Room 6. jun29,1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Verkaufe oder tausche 2-stöckiges Brick, 2—5, 2—4 Zimmer Wohnungen mit Bad, Gas und elektr. Licht, Hartholz-Verkleidung, 30 Fuß Lot. Schulze, 3416 Lincoln Ave. frfa

Vertausche für billige Cottage oder Lot und $2000 Baar, Nordseite 3-Flat Brickgebäude; Miete $708, Hypothek $3000. 2360 Lincoln Ave. Wellington Ave., neues 4-Flat Brickgebäude, Ofenheizung, Miete $900; Preis $7500. Torpe, 2360 Lincoln Ave. frfafo

Kommt schnell, größter Bargain an der Nordseite, 3—7 Zimmer Brick Flatgebäude, $5200; Miete $708. Torpe, 2360 Lincoln Ave. frfa

Erbschaftsverkauf! 2-stöck. Brick Flatgebäude, nahe Sedgwick u. Wisconsin, $4200, wert $5000. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. frfafo

Muß in 3 Tagen verkauft werden zum Schleuderpreis, schönes 3-stöck. 3—6 Zimmer Brickgebäude, nahe Lincoln Pk. u. Center Str. Eigentümer verläßt Stadt. Nachzufr. 2360 Lincoln Av. frfa

Zu verkaufen: 1757 Cleveland Ave., 6 Zimmer Cottage; Preis $1600. Leichte Abzahlung. Cool & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. frfa

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude, zwei Flats; 5 und 5 Zimmer; Preis $5600. Adr.: 2340 Cullom Ave. Nachzufragen bei Mrs. Pope, 2422 Warner Ave. 2jl1wX

$500 baar kaufen zweistöck. Wohnhaus; Bad; Miete $32. Preis $3000; Rest Zeit. Ruedel, Nr. 602 North Avenue. frfason

Zu verkaufen: Nur $23,500, hübsches, neues, hochmodernes 6 Apartment-Gebäude; alles 5 Zimmer Flats, mit Sonnenparlors, auf 50 bei 125 Fuß Lot; Miete $2000 jährlich; nahe North Edgewater Hochbahnstation; nur $5000 baar, Rest lange Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrfason

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum oder $2000 Baar als erste Anzahlung an einem modernen, fast neuen 3 Flat und Basement Brickgebäude, ausnahmsweise stark gebaut vom Eigentümer. Jedes Flat vermietet. Alle Straßen gepflastert und bezahlt. 3 Hauptstraßenbahnlinien innerhalb 2 Blocks. Preis $7650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

Neues 2 Flat Brick auf 30 Fuß Lot, 6 große Zimmer in jedem Flat. Elektrisches Licht, Tile Floors in Hallen und Badezimmer. Oak Trim, durchweg mit Hartholz Floors. Screens, Rouleaux, Kombination Fixtures, Consoles Buffets, beide Flats vermietet an zuverlässige Mieter. Alley Lot, gepflasterte Straße, bequem nach 2 Straßenbahnlinien und Northwestern Hochbahn. $6850. $1000 Baaranzahlung, $30 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 26jn1wX

Zu verkaufen: 3 moderne Flats, Brick, an Cleveland Ave., nahe Garfield; Miete $612; Preis $5500. Anzahlung $500, Rest wie Miete. Arthur Josetti, 657 North Avenue. 26jn1wX

$500 Baaranzahlung, $25 monatlich, kaufen modernes zwei Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement, Zement Floor, Hartholz Trim und Floors, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, ein Flat vermietet an zuverlässigen Mieter. Preis $4750.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jun1wX

Moderne 6 Zimmer Cottage, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 3 Blocks nach Addison Str. Hochbahnstation. Hohes Brickbasement, Furnaceheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. $3750. $1000 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jun1wX

$300 Baaranzahlung, $20 den Monat, kaufen zwei Flat und Basement, 4 große Zimmer in jedem Flat, gepflasterte Straße, ein Block nach 2 Straßenbahnlinien. 1 Flat vermietet, das andere fertig zum sofortigen Einziehen. Preis $3150.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

Bargain; 2 Flat, nördlich von Irving Park Blvd., 6 Zimmer in jedem Flat. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hohes Basement, Hartholz Trim und Floors. Gepflasterte Straße, ein Block nach Car. $3500. $500 Baaranzahlung, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 26jn1wX

Wir haben Baarkäufer für Nordseite Grundeigentum jeder Art. Laßt Euer Eigentum bei uns einschreiben wegen schnellen Verkauf. Wir sind im Ernst. Seid Ihr es?
N. J. Terwilliger & Co.,
Main Floor — Home Bank Gebäude,
Milwaukee und Ashland Ave. mo—son

$500 Baar kaufen 2-Flat Framegebäude auf Brick, jedes Flat 4 Zimmer.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. famomifr

$1050 kaufen 2421 Seminary Ave., Brick, Store, Flat; Mortgage $1700. Mietsertrag $330. 22jn2wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude mit Attic, Brickfundament, offene Plumbing, zwei 6 Zimer Flats, für nur $2800. B. C. Loehde, 4770 Lincoln Ave. 26jun1wX

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Frame mit Cottage hinten, an Osgood Str., nahe Diversey Parkway; Miete $600, Billig zu $4600; Anzahlung $1000.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 26jn1wX

Verkaufe 2-stöckiges Wohngebäude, vier und drei Zimmer Wohnungen; Miete $63; Preis $5200. — Ruedel, 602 North Ave. 27jn1wX

Nordwestseite.

Verkaufe Haus und zwei Lots, Stadtwasser, $975. 3715 Neva Ave., nahe 72. Ave. und Irving Park Blvd. frfafo

Infolge des langen Carpenter-Streiks verkaufe mein frisch angestrichenes und dekorirtes 5 Zimmer Haus auf hohem Brick-Fundament, Zement-Boden und Seitenwege; für nur $3300. Nehme $500 oder mehr Anzahlung, Rest monatlich. Dies ist ein Bargain. Vorzusprechen beim Eigentümer, 3905 N. Richmond Str. frfason

Zu verkaufen: 2-Flat-Gebäude, 6-Zimmerflats, bringt $20; verkaufe für $100 Anzahlung oder nach Belieben: muß sofort verkauft werden: wert $3500. Gute Nachbarschaft, in gutem Zustande, gute Transportation. McLean Avenue, nahe Central Park. Eigentümer 1343 N. Ridgeway Ave. fadifr

Zu verkaufen: Bargain. Home Ave., nahe Fullerton Ave., Ecke, doppelte Lotten, 48 bei 124 Fuß. Vernünftiges Baar-Angebot oder Tausch.
N. J. Terwilliger & Co.,
Main Floor — Home Bank Gebäude,
Milwaukee und Ashland Ave. momifr

Zu verkaufen: Chicago Ave., nahe Campbell Ave., einzelne Lotten, gute Geschäftslage. Tausche für schuldenfreie Cottage oder zwei Flats.
N. J. Terwilliger & Co.,
Main Floor — Home Bank Gebäude,
Milwaukee und Ashland Ave. momifr

$3000 kaufen extra gut gebautes Framehaus, 2 Flat, 6 und 6 große helle Zimmer, mit Bad, muß $1000 oder mehr Baargeld haben, Rest wie Miete. Gebäude nahe Lake und Crawford Ave. Chas. H. Serum, alleiniger Agent, 3301 West Chicago Ave. 26jun1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Beim Eigentümer, extra gut gebaute Brick-Residenz, neu und modern, Eichenholz, elektr. Licht, Furnace; große Lot 30×185; Preis $4000; Zahlungen. 3251 N. Keating Ave., nahe Belmont u. Cicero (48.) Ave. frfa

$4750 kaufen 2-stöckiges Brick, 5 u. 6 Zimmer Flats, 3326 Crystal Straße, nahe Humboldt Park; $500 Baar, Rest monatlich.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. jl2,3,7,8,9,10

Zu verkaufen: In Jefferson, 5458—62—66 Foster Ave., neues 5-Zimmer Bungalow, nahe Milwaukee Ave. und North Western; 33x200 Fuß Lots; neu; Furnace-Heizung; $3200, $3500. Leichte Abzahlungen. Seht Agenten daselbst.
E. R. Haase & Co., 1901 Montrose Avenue, Tel. Well. 6230. jl*X

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Oak Trimmings, 37½ Fuß Lot. 3911 N. Kedzie Ave., nahe Irving Park Blvd. frfason

$600 nehmen große Lot, 35x125, Sewer, Wasser, Gas, Zementseitenwege, alles bezahlt. Bedingungen: $50 Anzahlung, $10 den Monat. Edwin J. Wagner, 3207 N. Cicero Ave., nahe Belmont. Offen Sonntag und Montag.

Zwei-Flat Gebäude, 5 und 5 Zimmer, 16 zur Auswahl, Preis $4800 bis $5500. Edwin J. Wagner, 3207 Cicero Ave.

——Trustees Verkauf——
4906 School Str. —— 4913 Henderson Str.
Diese Gebäude müssen sofort verkauft werden, um die Gläubiger zu befriedigen.
Die letzten zwei, die übrig sind zu diesem Preis. Zweistöck. Brick Flats, 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht, Consols, Stationary Laundry Tubs. Modern in jeder Beziehung. Lot 30 bei 125. Preis für sofortigen Verkauf $4800. $200 Baar, Rest wie Miete. Diese Gebäude sind wirklich $5500 wert. Agent am Platze jeden Tag von 1 bis 5 Uhr Nachm.
Hallmann & Koch, Trustees,
10 S. La Salle Str.
Telephon: Franklin 2038. dofrfa

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

—— Bargain ——
6 große Zimmer Brick Cottage, große Lot, Straße gepflastert, $200 Baar, Rest wie Miete.

4 und 4 Zimmer, 2 Flat, Lot 50 bei 125, großer Stall für 6 Pferde, Straße gepflastert, feine Obstbäume. Preis $4700. Nehme große Lot als Anzahlung. 26jun1wX
W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave.

Westseite.

Bargain, $7500, $1000 Baar, Rest $40 monatlich; Miete $90. 2433 Congreß Str. mdofr

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice. 1jnX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Kann nirgends in Cook County geboten werden. Ein idealer Wohnsitz im waldigen, hügeligen Palos Park, für den Liebhaber von natürlicher Schönheit. Das aus Granitsteinen vor 6 Jahren gebaute, 10 Zimmer-Haus, mit modernen Einrichtungen, Stallung und Nebengebäuden, steht auf einer 50 Fuß Anhöhe, über einem Flüßchen, welches durch den südlichen Teil von 3 Acker Parkanlagen an der Ecke von Ost 123. Str. und West 93. Str. fließt. Alle Sorten Bäume, Gesträuche und Pflanzen, sowie Gemüsegarten und Fruchtbäume. Eigentümer wohnt auf diesem Platz seit 17 Jahren. Näheres Phone Central 3062, Zimmermann. 30jn1wX

Farmländereien.

——Große Landeröffnung——

Am Dienstag, den 6. Juli, zu nur $9 per Acker, Swigart's neuer Dickson Township Trakt von 5000 Acker. Darunter die besten Farmländereien für allgemeinen Landbau, Viehzucht, Molkerei, Geflügelzucht, Gemüse- und Obstbau in dem progressiven County Manistee, Michigan. Die Erde, Bodenbeschaffenheit und Lage ist gut; nahe Towns, Eisenbahnen, Märkten; gute Verkehrsverbindung per Boot und Eisenbahn nach Chicago, Grand Rapids, Detroit. Kein Land wird verkauft bis die Exkursion auf dem Platz eingetroffen ist. Nicht weniger als 40 und nicht mehr als 160 Acker an eine Person. $50 Anzahlung und $7.50 monatlich auf jede 40 Acker, oder jährliche Zahlungen. Fünf Prozent Rabatt an Verkäufen, wo die ganze Summe bezahlt wird. Keine Bestellungen im Voraus angenommen; allen Exkursionisten ist bei der Auswahl die gleiche Gelegenheit gegeben. Dieser Preis beträgt nur ein Bruchteil des wirklichen Wertes dieses Landes, und nie wieder wird es zu einem solch niedrigen Preis offerirt. Die Exkursion verläßt meine Chicago Offices am Dienstag, den 6. Juli, 11:30 Vorm., Pullman-Wagen Bequemlichkeiten für Alle, und wir erwarten einen Spezialzug in Dienst zu stellen. Die ganzen Ausgaben von Chicago und zurück, einschl. Essen, Eisenbahnfahrt, Schlafgelegenheit etc., beträgt $15.50. Schreibt oder sprecht sofort vor wegen Mappen-Zirkular, das volle Einzelheiten betreffs Eröffnung gibt sowie Beschreibung dieses Distrikts. Die Gelegenheit einer Lebenszeit für den Lohnarbeiter, Farm-Mieter oder Farmarbeiter, der ein Farmheim wünscht. Diese Offerte ist nur für solche bestimmt, die jetzt handeln wollen. Schickt $15.50 ein und wir werden einen Platz für Euch reserviren.

George W. Swigart, Eigentümer.
B. 1249 First National Bank Bldg., Chicago. dofrfason

Verlangt: 100 Arbeiter. Wir haben 5000 Acker Land, eine Mine, Schmelzer und eine Elektrischlicht-Anlage mit großer Wasserkraft. Wir bezahlen $3 den Tag und geben jedem Arbeiter 10 Acker gutes Land mit einem neuen 4-Zimmer-Haus für $500, mit $250 Anzahlung, den Rest in leichten Abzahlungen. Wenn die Leute nach drei Monaten nicht zufrieden sind, können sie ihr Geld zurückerhalten. German Mines Co., 740 West 26. Str., Chicago, Ill. frfa

—— Achtung, Deutsche! ——
Sie bekommen 160 Acres Government-Land in Colorado; bestes and, nahe Eisenbahn, gute Straßen, genug Regen und Holz; erstes Papier genügt, ocation und Fillings, $125; mit dem ist alles bezahlt. Frau Chancher, 2008 Blue Island Ave., Chicago. frfason

130 Acker Wiskonsin Farm, 95 Acker kultivirt, Boden eins der besten; große Baulichkeiten, in gutem Zustand; 22 Stück Vieh, 4 Pferde, 16 Schweine, 200 Hühner; mit allen Gerätschaften; deutsche Nachbarschaft; Familienveränderungen halber; auch gegen Property zu vertauschen. Keine Agenten. Adr.: S 40 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acres Michigan Farm, 6 Zimmer Haus, Stall und Nebengebäude, acht Acres in Corn, 3 Obstgarten, 2 Süßkorn, 1 Acre Pickles; 1 Pferd, 1 Kuh, 170 Hühner, 100 Fuß zur Straßenbahn, ¾ Meile zum Town; Rundfahrt $4.00; Preis $2700. frfa
Schulze, 3416 Lincoln Ave.

$1500 Baar kaufen 80 Acker Farm in Clark County, Wis., mit Stock, Maschinen, Ernte, 2 Pferde, 7 Stück Vieh. Joern, 949 N. Oakley. mifr

Zu vertauschen: Eine 240 Acres Illinois Farm — 160 Acres Wisconsin Farm — 120 Acres Wisconsin Farm — 133 Acres Illinois Farm. Schlote, 2007 Irving Park Blvd. dofrfa

Zu verkaufen: Billig, 15 Acres Land mit Weingarten. Zu erfragen: 1518 Mohawk Str. Anton Goetter. jun29,1wX

Zu verkaufen: Bin fest überzeugt, daß meine Landsleute von mir Land kaufen. Schreibt um Näheres, Arthur Müller, 1826 Lincoln Ave., Chicago. 26jn1mtX

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

Zu verkaufen: 200 Acker Farm, Preis $4500, vorzüglich geeignet für Viehzucht und Kartoffelbau. Kleine Anzahlung. Der Rest auf lange Zeit zu 6 Prozent. Albert Brandes, Grand Rapids, Wis. 15jun1mtX

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Habe Berwyn Lots zu vertauschen für 2-Flat Gebäude auf der Nord- oder Nordwestseite. — Adr.: S 42 Abendpost. frfa

Wenn Sie Ihre Farm, Geschäft oder Haus gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen, kommen Sie zu Brodfuehrer, Zimmer 509, 118 N. LaSalle Str. 14jn1mX

Kapital und Ueberschuß $1,850,000 — Gegründet 1855.

Spar-Einlagen, welche vor dem 14. Juli gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverlässigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.

3 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen

Offen Montag Abend bis 8 Uhr

midofrsa

Systematisches Sparen

ist der Schlüssel zum Erfolg. $1 oder mehr eröffnet ein Sparkonto. — Spar-Einlagen an oder vor dem 13. Juli gemacht, ziehen

3% Zinsen vom 1. Juli an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke LaSalle und Washington Str.

Eine Staats-Bank etablirt 1862

Scheckkontos von Einzelnen, Firmen und Korporationen sind erwünscht und werden zu den günstigsten Bedingungen entgegengenommen.

Trust-Dept. Wir übernehmen Trusts aller Art, wirken als Verwalter u. Trustee unter Testamenten und verwalten Nachlasse.

Grundeigentums-Darlehen werden auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gemacht. Wir verkaufen auch Grundeigentum-Darlehen an Leute, die sichere Anlagen wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

jl1,2,6,7,8,9,12

Wie stehts mit Eurem Knaben?

Trägt er etwas von seinem Lohn auf die Sparbank?

Lehrt ihm zu sparen und Ihr bringt ihn auf den Weg zu Unabhängigkeit.

The Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Avenue

Ueber 24 Jahre im Geschäft. Fest, solid und zuverlässig.

3% bezahlt auf Ersparnisse

$1 eröffnet ein Sparkonto

Wir sprechen Eure Sprache. Höfliche Bedienung für Jedermann. Eröffnet Euer Konto, wo Ihr Euch heimisch fühlt.

Bequem belegen. Offen Samstag Abend von 6 bis 8.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.

1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

8jn*X

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein“

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.

Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.

6jn*X

Chronisch Kranke

die bisher nirgends Heilung fanden, müssen sich beim Deutschen Spezialisten, Room, 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L“ St. u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge, geringe Kosten. Freie Auskunft für Unheilbar erklärte.

Wie Ersparnisse wachsen

Die folgende Tabelle zeigt das Resultat von Ersparnissen, welche systematisch monatlich bei uns deponirt werden und 3 Prozent Zinsen, halbjährlich verrechnet, verdienen:

Monatl. Einlagen	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
$ 1.00	$ 12.17	$ 64.60	$ 139.55
5.00	60.95	323.72	699.38
10.00	121.92	647.53	1398.98
15.00	182.91	971.53	2,099.01
20.00	243.91	1295.48	2,798.94

Wir bezahlten über

$35,000,000

Zinsen an unsere Einleger seit 1890. Seid Ihr einer von ihnen? Wenn nicht, Euer Nachbar ist es sicherlich, denn von jeden 15 Personen in Chicago ist eine ein Einleger in der

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STR.

Organisirt 1873

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

6jn,sondifr*

Primitive Kampfmittel.

Von Dr. W. Borchers.

Wie dieses furchtbarste Völkerringen, das die alte Welt je gesehen hat, die merkwürdigsten Erfahrungen zeitigt, die auf die gesammte Kriegführung der Zukunft einen tiefgehenden Einfluß ausüben müssen, so zeigt es in seinen Angriffs- und Verteidigungsmitteln auch Gegensätze, wie sie schärfer und schroffer kaum gedacht werden können.

Auf der einen Seite hat die Technik all ihre Erfindungen und Errungenschaften aufgerufen, um das Werk der Zerstörung und Vernichtung so vollständig wie möglich zu machen. Schon die Geschütze großen und kleinen Kalibers, die Mörser, Haubitzen, Kanonen, Mitrailleusen, Maschinengewehre usw. bilden ein eigenes Kapitel für sich. Dazu die verschiedensten Explosivstoffe, die hüben und drüben, bei Freund und Feind zur Verwendung kommen.

Der ganze Krieg zu Wasser und zu Lande wird mit einer Aufwendung von Kräften und Hilfsquellen geführt wie nie zuvor. Erst jetzt wissen wir, welchen wirklichen Wert die viel angefeindeten Zeppeline und die Flugzeuge besitzen. Sogar der Fesselballon, den nicht nur Laien, sondern auch erfahrene Fachmänner bereits zum alten Eisen werfen wollten, hat seine Brauchbarkeit im Ernstfall erwiesen. Das Unterseeboot, das bisher von allen seefahrenden Völkern — Deutschland ausgenommen — als Stiefkind behandelt wurde, hat seine Feuerprobe glänzend bestanden. Es ist eine furchtbare Waffe geworden, wie unsere Feinde tagtäglich erfahren. Von fachkundiger Seite ist behauptet worden, daß nach dem Kriege ein wahres Wettbauen der kleinen grauen „Stahlzigarren“ beginnen werde, und das mag zutreffend sein.

Sämmtliche Verkehrsmittel des Friedens sind auch zu Kriegshilfen geworden. Der Fernsprecher findet sich im vordersten Schützengraben, und der Draht trägt die Nachrichten und Meldungen in alle Windrichtungen. Der Autobus, der noch vor wenigen Monaten durch die Friedrichstraße fuhr, tut jetzt Dienst in Feindesland, und das Motorboot, das noch im letzten Sommer auf dem Wannsee schaukelte, macht sich jetzt in Flandern nützlich. Die Schnelligkeit in der Beförderung der Truppen von einem Kampfplatze zum andern ist ein Haupterforderniß der Kriegführung geworden.

So zeigt das europäische Massenringen, in dem wir heute stehen, eine Ausnutzung und Verwertung der allermodernsten Hilfskräfte, daß man wohl von einer höchst entwickelten und zugleich höchst verwickelten Kriegskunst reden kann.

Und nun der Gegensatz. Es klingt fast wie ein Scherz und entspricht doch den Tatsachen, daß trotz der neuesten Vernichtungsmaschinen und des ganzen ungeheuren Rüstzeugs, das im Felde aufgeboten wird, einige der ältesten und ursprünglichsten Kampfmittel wieder in Aufnahme gekommen sind.

Zum Teil ist diese seltsame Erscheinung auf den Stellungskrieg — namentlich im Westen — zurückzuführen. Dadurch daß sich die Gegner an einigen Orten auf hundert, ja fünfzig Meter, in Rufweite gegenüberliegen, werden gar eigenartige Verhältnisse geschaffen. Es geht von Mann zu Mann, Listen und Schliche treten in ihre Rechte, die Jägerinstinkte werden wach. Man sucht sich gegenseitig zu überraschen, zu überrumpeln, sucht den Feind wie das Wild zu beschleichen, benutzt jede Deckung, verbirgt sich in Erdhöhlen, muß ein wahres Trapperleben führen.

Was nützen im tiefen, dichten Wald Kanonen und Feldgeschütze? Man muß sich vorarbeiten — Schritt für Schritt — muß sich ganz auf sich selbst verlassen. Und wenn's zum Angriff geht, entscheidet die blanke Waffe allein.

Die blanke Waffe! Man wollte schon behaupten, daß der Bajonettkampf, der in den großen Schlachten früherer Zeiten so oft den Ausschlag gegeben hatte, im modernen Kriege kaum noch Anwendung finden würde, da die Entscheidung bereits eher fiele, als bis die Gegner sich Mann gegen Mann gegenüberständen, und nun sehen wir, wie gerade der Nahkampf wieder aufgelebt ist und mehr als einmal den Erfolg bestimmt hat.

Sowohl im Osten wie im Westen ist es häufig zu einem heftigen, erbitterten Ringen mit dem Bajonett gekommen, und noch alle Tage lesen wir in den Meldungen aus dem deutschen wie dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier von solchenKämpfen. Sehr lebendig und anschaulich wird ein Handgemenge in einem Feldpostbrief aus dem Osten geschildert: „In einer langen, unregelmäßigen Front, die aus einer großen Anzahl nebeneinander befindlicher Menschenhaufen besteht, stürmen sie (die Russen) heran. Wieder werden sie reihenweise niedergestreckt. Sie stutzen... Aber es sind zu viele. Immer näher kommen sie... Jetzt kann man sie schon gut sehen. Schwerfällig stapfen sie daher. Vorgeneigt. Das Gewehr mit dem Stichbajonett in der Hand. Mit übernächtigen Gesichtern, auf denen Grauen und Entsetzen zu lesen sind, deren Augen angstvoll ins Leere, ins Unbekannte stieren und fragen: Was wird der nächste Augenblick bringen? Auch unsere Soldaten scheinen einen Augenblick wie gelähmt zu sein. Die körperliche Nähe des Feindes wirkt wie eine Hypnose. Und nun beginnt das Drama, das Handgemenge. Auf den Brustwehren vor, hinter und in den Schützengräben sind Menschenknäuel. Da sind zwölf bis fünfzehn Menschen ineinander eingekeilt und verschlungen, die den Eindruck von Trunkenen machen. Eine Faust krallt sich in ein Gesicht, ein Bajonett bohrt sich in einen Hals, ein Gewehrkolben saust nieder. Nun torkelt ein Neuer dem Haufen zu und schießt blindlings hinein. Zwei, drei, fünf Menschen fallen zu Boden. Die anderen beachten das nicht. Das Drängen, Schieben, Hauen und Stoßen dauert for. Freund und Feind werden nicht mehr unterschieden. Hie und da ein Fluch, ein unartikulirter Laut, ein Stöhnen, ein Todesseufzer. Ein Offizier schlägt wütend mit seiner Säbelscheide herum, der Säbel steckt darinnen. Ein Unteroffizier wehrt sich mit seinem Feldstecher. Ein anderer hebt eine Scholle auf und wirft sie in den Knäuel. Einzelne kauern in den Schützengräben und stechen und schießen von dort. Der Knäuel wird schwächer, er entwirrt sich allmählich, aber neue Knäuel bilden sich wieder. Um unsere Maschinengewehre in den kleinen Festungen toben ganz besonders wütende Kämpfe. Zehn, zwanzig Hände greifen danach. Eine Faust jagt sie der anderen ab. Einige unserer Leute heben die schweren Schutzschilde und schlagen damit auf die Köpfe und Hände los. Andere gebrauchen Bajonette, Pistolen und Kolben.... Knirschen, Fluchen, Hinsinken..... Doch die Russen wachsen immer wieder aus der Erde. Die Uebermacht ist groß. Da — ein tosendes Hurra! Unsere Regimentsreserve ist wie ein Sturmwetter eingebrochen. Das Handgemenge hat neue Impulse erhalten. Ab und zu schmettert Hörnerschall, der mitunter plötzlich abbricht... Endlich beginnt eine allgemeine Loslösung. Zuerst einzeln, dann in Gruppen, gehend, stolpernd, kriechend und laufend. Die Russen müssen weichen...“

Wenn in dieser packenden Darstellung nicht von Maschinengewehren und Pistolen die Rede wäre, könnte sie nicht ebenso gut auf einen Kampf aus früheren, längst vergangenen Jahrhunderten passen, da die Völker ihre Streitigkeiten noch durch stürmende Haufen, Mann gegen Mann ausfochten?

Auch uralte Werkzeuge und Wurfgeschosse, wie sie in Museen die Neugierde der Schaulustigen erregen, haben in diesem Kriege erneut Anwendung gefunden. So die „Englischen Flinten“ oder „Katapulte“, mit denen die unvorsichtige Jugend noch immer viel Unheil anrichtet. An einigen Stellen im Westen, wo die Erdbefestigungen der Gegner sich besonders nahe gegenüberliegen, werden diese einfachen, kunstlosen Schleuderwaffen wieder von den Belgiern und Franzosen benutzt. Ob sie damit große Erfolge erzielen werden, ist allerdings eine andere Frage.

Auch unsere türkischen Verbündeten haben gelegentlich zu den ursprünglichsten Waffen und Verteidigungsmitteln gegriffen. Als die Engländer und Franzosen einen Landungsversuch auf der Halbinsel Gallipoli machten, wurden sie am Ufer mit einem solchen Steinhagel empfangen, daß sie sich schleunig wieder in ihre Boote retteten.

Also auch hier die alte Wahrheit: Alles kehrt wieder....

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Kriegsabenteuer eines 14jährigen Berliners.

Vor einigen Tagen langte in Koburg mit einem aus den Karpathen kommenden Verwundetentransport auch ein 14jähriger Junge an, der in Westgalizien von der Feldgendarmerie aufgegriffen war und nach Deutschland zurückbefördert werden sollte. Der kampfbegeisterte Knabe war mit Ausnahme des fehlenden Tornisters feldmarschmäßig ausgerüstet, und zwar hatte er sich die Uniform von Gefallenen beschafft. Nach seinen abenteuerlich klingenden Angaben heißt der Junge Willy Berkholz und ist seiner in Berlin-Pankow wohnenden Mutter entwichen und hat sich bislang auf dem östlichen Kriegsschauplatz aufgehalten. Als Berliner Junge hat er den Mund auf dem rechten Fleck und erzählt viel von seinem Kriegsleben, von dem er als das „Jemeenste“ bezeichnet, daß er immer „hinter die Front herloofen“ mußte. Vorläufig befindet sich der „Krieger“ in Obhut der Polizei, bis seine Angaben nachgeprüft sind, um dann in die Heimat befördert zu werden. „Zweck hat's nich“, meinte er, „ick jehe doch wieder durch!“

Zwei Bilder aus den Karpathen.

Ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“ erzählt: ... Ein blutjunger Soldat kam mir entgegen, etwas zart und schmächtig, dabei aber gesund aussehend. Er zog auf Posten im Schützengraben. Ich fragte ihn, wo er herstamme. Er nannte mir einen Flecken in den thüringischen Landen. Wie alt er sei? Leuchtenden Auges sagte er: „Am letzten Sonntag wurde ich 16 Jahre!“ — Ein paar Hundert Meter weiter arbeitete ein stämmiger Mann mit tiefbraunem Vollbart an einem Drahthinderniß, einem sogenannten „spanischen Reiter“. Ich plauderte ein wenig mit ihm und fragte auch ihn nach Alter und Stand. Es war ein Landwirt aus dem Hannoverschen. „Ich habe drei Söhne“, sagte er. „Keiner ist Soldat gewesen und keiner wude auch jetzt genommen, wo man doch Leute braucht. Da schämte ich mich für meine ganze Familie und bin als Neunundvierzigjähriger freiwillig eingetreten. Es geht mir gut.“ Verkörpern diese beiden prächtigen Menschen in ihrer opferfreudigen Hingabe nicht das ganze deutsche Volk?

Anerkennung.

Der kleine Emil erfährt, daß sein Vater im Feld das Eiserne Kreuz bekommen habe und zum Unteroffizier befördert worden sei. „Ja“, sagt Emilchen, „mein Papa berechtigt zu den schönsten Hoffnungen!“

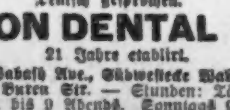
Der Angstruf der Lokomotiven.

Ein Großfeuer hat in Königsberg weniger durch seinen Umfang, als durch die Begleitumstände großes Aufsehen gemacht. In der Nähe des niedergelegten Eisenbahntores geriet bei stürmischer Witterung ein Lokomotivschuppen von 60 Meter Länge in Brand. Der Schuppen war trotz der hingebenden Arbeit der Feuerwehr nicht zu halten, das Dach brannte an allen Stellen lichterloh. Nun geschah aber etwas ganz Eigentümliches. In dem Schuppen befanden sich noch etwa zehn Lokomotiven, deren mit Wasser gefüllte Kessel sich naturgemäß in der umgebenden Glut erhitzten und die Dampfpfeifen in Bewegung setzten. Es ertönte ein unaufhörliches Heulen und Pfeifen, als ob die im feurigen Ofen sitzenden Riesen Angst- und Hilferufe ausstießen. Zu helfen war ihnen zunächst nicht. Erst nach Ablöschung der Brandstelle konnten die Maschinen ans Tageslicht gebracht werden — verbeult und angebrannt, aber doch noch soweit intakt, daß sie in einiger Zeit wieder Dienst werden tun können.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00



Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.

jn18frsondi*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Die Fair wird Montag, den 5. Juli den ganzen Tag geschlossen se.ni

Männer-Trachten für den Feiertag

Für die Ausflüge am Ende der Woche und für den beginnenden Sommer — für „Dreß Wear“ oder für Spiele—findet Ihr in unserem Männer-Ausstattungs-Departement den benötigten Bedarf. Feine Hemden, Halstrachten, Unterzeug, Pajamas und alles zur Kleidung gehörige Zubehör sind für morgen speziell markirt, wodurch Ihr viele große Ersparnisse erzielen könnt.

$2 Outing Hemden 1.09

Infolge außergewöhnlicher Geschäftsverhältnisse blieb dem Fabrikanten dieser Hemden ein großes Ueberschuß-Lager an Hand, welches wir für weniger als dem Herstellungskostenpreise ankauften. Darunter befinden sich Hunderte von Dutzend weicher Hemden, gemacht aus echten Sea Island Pongees mit prachtvollen seidenen Streifen. Diese Hemden wurden stets zu $2.00 verkauft; sie gelangen morgen zum Verkauf zu 1.09

Seide Crepe Hemden 5.00

In einer für Hemden-Luxus bekannten Saison sind Seide-Crepe Hemden die allerbesten, die jemals hergestellt worden sind. Wir offeriren morgen die berühmten „Kenilworth“ Seide Crepe Hemden, in prachtvollen Farben, wert $7.50, zu dem sehr niedrigen Preise von.......... $5

Belmont Athletic Union Suits bringen Euch Kühlung an den heißesten Tagen. Diese kühlen, loose passenden Kleidungsstücke, in karrirtem Nainsook, von einer Qualität, wie sie gewöhnlich bei $1 Union Union Suits gefunden wird— morgen zu 57c

Sporthemden für Männer, für Tennis, Baseball, Golf usw., in weißem Oxford, Soisette und gestreiften Mustern, vorhanden in allen Größen, zu 1.15

Halstrachten Eine reichhaltige Auswahl von modernen, waschbaren Seiden, in Four-in-Hands und „Bows“, nette Panels und Corded Seide gestreifte, zu 50c

Männer-Gürtel Aus Leder, in Strap, „Tubular“, „Stitched“ usw.; ebenfalls die neuen Palme Beach Gürtel; eine große Mannigfaltigkeit von Moden, in allen Größen, zu 50c

Pajamas für Männer, in weißem Crepe, mit verschiedenfarb. Satin „Facings“; ebenfalls eine Auswahl von gestreiften mercerized Stoffen; $1.50 Werte, zu 1.29

Anzüge zu „Bed-Rock“ Preisen

Infolge des widerlichen Wetters der letzten zwei Monate blieb uns ein großes Lager von feinen Sommer-Anzügen an Hand, mit welchem sofort aufgeräumt werden muß, und wir haben ungefähr 2,000 der allerbesten Anzüge auf erstaunlich niedrige Preise herabgesetzt. Kauft Euren Anzug morgen zu einer großen Ersparniß.

Anzüge zu 8.85

Zu 8.85 offeriren wir Anzüge für Männer und Jünglinge, welche wir gewöhnlich zu $10 und $15 verkauften. Dutzende der hübschesten Styles für Jünglinge, sowie einfachere Styles für ältere Männer. Feine blaue ganzwollene Serge Anzüge in diesem Verkauf. Darunter alle Größen— zu 8.85

Anzüge zu 14.85

Zu 14.85 viele unserer besten Partien von Anzügen für den Sommer und das ganze Jahr, waren gewöhnlich markirt zu $20.00 und $25.00. Darunter befinden sich Viertel-seidegefütterte Anzüge für junge Männer, in Homespun und Crashes; Velour, Worsteds und Cassimeres, ganz und halb gefüttert; einfache blaue Flanelle und Serges. Alle die neuesten Schattirungen, in Checks, Plaids und Streifen — in jeder Größe zu haben— zu 14.85

Palm Beach und Panama Cloth Anzüge, einfache Farben, helle Streifen, dunkle Streifen, Norfolk und reguläre Sack Styles, alle Größen, speziell zu.......... $5

Tennis-Hosen für Männer — Sechs verschied. Moden in gestreiftem Serge, auch schlichte Farben, spez. zu 2.85

Weiße Duck Touristen-Hosen — Alle Größen für Männer und junge Männer, zum Preise von 1.50 und 1.00

Khaki-Hosen— Für Männer und Jünglinge; dies ist die reguläre $1.50 Sorte, speziell markirt zu 1.00

Auto Dusters, lohfarbige und braune Schattirungen, in allen Größen, Werte bis zu $3.00, speziell zu.... 1.95

Kriegsanleihe

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische

Geldsendungen

nirgends billiger, schneller und sicherer!

Erbschaften, Vollmachten

Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Ave., nahe Western

30jn,midofrmodi*

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

mz22momifr*

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von Zwei Dollars pro Aktie wird ausbezahlt am Donnerstag, den 15. Juli 1915 an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Mittwoch, den 30. Juni 1915, eingetragen sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.

jn18,25jl2,9

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück— Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück— Seide.......... 1.70
Leibbinden— Seide.......... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801--803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

1fb.frsondi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair“. Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends.

1321 Nord Clark Straße.

20jn*

Die Hausbesitzer und der Krieg
Deutschland und der United Store

Das große Gebäude, das wir einnehmen an der Nordwestecke von State Straße und Jackson Boulevard, gehört sechs Leuten. Keiner von ihnen eignet ein gewisses Sechstel, sondern alle eignen einen ungeteilten Anteil am Ganzen. Diese sechs Leute bekämpfen sich gegenseitig. Sie vermögen sich auf nichts zu einigen, was dieses Gebäude oder irgend ein anderes von dem vielen Eigentum, das ihnen in der Stadt Chicago gehört, betrifft. Es scheint viel Niedertracht zwischen den Eigentümern zu herrschen. Es wird gesagt, daß manche von ihnen wünschen, daß das Eigentum nichts einbringt, um die anderen Mitbesitzer auszuhungern und sie zu zwingen, ihren Teil weit unter seinem Wert zu verkaufen.

Der United Store ist ein unschuldiges Opfer dieser Umstände. Einige der Eigentümer wollen, daß der United Store im Besitz bleibt und sein Geschäft weiter führt an der Nordwestecke von State Straße und Jackson Boulevard. Andere sind eifersüchtig auf das erzielte Einkommen und wollen, daß das Gebäude leer steht. Sie haben sich an die Gerichte gewandt, den United Store zu zwingen, das Grundstück zu räumen. In einem Falle erlangten sie eine Entscheidung gegen den United Store. Jetzt ist jedoch eine neue Verhandlung im Gange, deren Resultat sehr zweifelhaft ist.

Der United Store ist in einer Lage, die der Deutschlands nicht unähnlich ist, mit vielen störenden auswärtigen Einflüssen, die versuchen, ihn aus dem Geschäft zu treiben, gerade wie Deutschland umgeben ist von einer Menge scheinbar erbitterter Feinde. Der United Store ist in einer Lage, daß er für einen Platz kämpfen muß, wo er seine großen Lager von Kleidern für Männer und junge Männer, Männer-Ausstattungswaaren, Männer- und Knaben-Hüten, Regenröcken für Männer und junge Männer und Automobil-Röcken, Beinkleidern für Männer und junge Männer und sonstigen Waaren verkaufen kann. Wir mögen

Gezwungen sein, innerhalb einer Woche umzuziehen.

Alles hängt von der Entscheidung des Gerichts ab. Wenn wir in dieser kurzen Frist ausziehen müssen, ist in der unteren Stadt kein Laden zu bekommen, der groß genug wäre, um unser riesiges Waarenlager und die Einrichtung aufzunehmen.

Daher sind wir gezwungen, unser ganzes Lager an das Publikum zu verschleudern

und wir offeriren Bargains, wie sie niemals zuvor geboten wurden, und eine Gelegenheit für jeden Leser dieser Zeitung, $35 Anzüge zu $14.85 kaufen zu können; $25 und $30 Anzüge zu $11.75; $20 und $22.50 Anzüge zu $9.75; $15.00 und $17.50 Anzüge zu $7.85; $10 und $12.50 Anzüge zu $5.85. Echte Panama-Hüte zum Preise von gewöhnlichen Strohhüten. Federleichte Anzüge in den neuesten Entwürfen zum Preise von gewöhnlichen weißen Duck Beinkleidern. Blaue Serge Anzüge zu $4.95. Blaue Serge Beinkleider, 98c. Doppelgewebe garantirte Regenröcke, die für $6.50 verkauft werden, zu $1.95. 75c Kappen für Männer und Knaben zu 19c. 15c Leinenkragen für Männer, 5c. Seide Fibre Strümpfe für Männer, 16c. 25c Männer Garters, 11c. $1.50 Männer-Hemden, 69c. $3.50 Combination Hemden aus waschbarer Seide zu $1.39.

Kommt nach diesem großen Verkauf Samstag, 3. Juli.

Anzüge für Männer und junge Männer
2-Stück Outing-Anzüge. In Cream-Farbe u. Streifen; in allen Größen. Erstklassige Waaren. Herausſetzungs-Verkaufspreis
$4.95

Extra spezielle Werte in blauen Serge-Anzügen für Männer u. junge Männer
Alle Größen. Herausſetzungs-Verkaufspreis
$5.85

Sehr leichte Anzüge für Männer u. junge Männer
Reguläre $10 und $12 Werte.
Einschließlich Norfolks, Patch-Taschen — schwarz und weiß gestreift, karrirt, in Cream-Farben u. allen neuen Schattirungen — Herausſetzungs-Verkaufspreis ist nur
$7.45

Anzüge für Männer und junge Männer
$20.00 bis $22.50 Werte.
Bestehend aus feinen blauen Serges, — Shepherd Plaids — Pin Checks — Regimental Streifen und fancy Worsteds. Diese Anzüge sind zu haben in allen Größen. Der Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt jetzt nur
$9.75

Anzüge für Männer und junge Männer
$25.00 bis $30.00 Werte.
Diese Partie enthält die allerletzten Neuheiten. In extremen Ein- und Zweiknopf- wie auch in konservativen Dreiknipf-Moden. Glen Urquhart Plaids, feine „Pin Dot" Seide-Mischungen, feine blaue Serges. Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt nur
$11.75

Anzüge für Männer und junge Männer
$30.00 und $35.00 Werte.
Diese Partie enthält die feinsten Anzüge, welche je in Amerika gemacht worden sind. In Mode und Eleganz sind dieselben der Gipfel der Vollkommenheit. Feinste eng gewebte Serges und import. Neuheiten. Alle Größen. Herausſetzungspreis
$14.85

Automobil - Coats

$6.50	garantirte wasserdichte Coats	$2.95
$8.00	Balmacaans und Regenmäntel	$3.95
$18.00	seidegefütterte, garantirt wasserdichte Coats	$9.75

Hosen für Männer

$2.50 Werte.	Alle Größen. Herausſetzungs-Verkaufspreis	95c
$3.50 Werte.	Alle Größen. Herausſetzungs-Verkaufspreis	$1.45
$4.50 Werte.	Alle Größen. Herausſetzungs-Verkaufspreis	$1.95
$6.00 Werte.	Alle Größen. Herausſetzungs-Verkaufspreis	$2.95

$2 und $3 Strohhüte, elegante Moden
Neueste Facons in Yeddo, Sennits, Milan und English Splits. Alle Größen. Alle Sorten. Alle Facons. Herausſetzungs-Verkaufspreis **95c**
25c Kappen; Auswahl zu 19c

Herausſetzungs-Verkauf von Ausstattungswaaren für Männer

$3.50 seidene und leinene Hemden. Herausſetzungs-Verkaufspreis **$1.29**

Crepe u. Nainsook Closed Crotch Athletic Union-Suits, 1.25 Wt. Herausſetzungs-Verkaufspreis **69c**

25c Satin „Pad" Cable-Garters. Der Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt jetzt nur **11c**

Fibre-Seide Strumpfwaaren. Etwas, das Ihr nicht jeden Tag erhalten könnt. Speziell zu **16c**

25c seidene Halstrachten. Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt jetzt nur **12c**

Kragen. 15c „5-Ply" Leinen-Kragen. Der Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt jetzt nur **5c**

$1.50 Negligee-Hemden mit französ. Manschette. Herausſetzungs-Verkaufspreis ist nur **69c**

United Store

Offen Sonntag bis 1 Uhr Mittags | Nordwestecke State Str. und Jackson Boulevard | Offen Montag, 5. Juli, bis 1 Uhr

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Alles steht gut. — Was wird Rumänien tun? — Neue Rekruten. — Am Laacher See. — Eine berühmte Benediktinerabtei. — Das Kaiserpaar als Gäste. — Die französischen Brandschatzer. — Verwundete und ins Feld ziehende Krieger. — Unsere feste Zuversicht. — Unsere amerikanischen Freunde von ehemals.

Mayen, 9. Juni.

Seit ich Ihnen zuletzt schrieb, haben wir hier viel Freudiges erlebt. **Przemysl** ist von den Bayern erstürmt worden, die Russen befinden sich überall auf dem Rückzug, und im Westen sind französische, englische und belgische Angriffe auf unsere Schützengräben mit großen Verlusten für den Feind zurückgewiesen worden. Die Italiener haben bis jetzt auch keine Erfolge aufzuweisen und vor den Dardanellen holen sich die Engländer und Franzosen zu Land und zu Wasser blutige Köpfe. Ich schrieb Ihnen schon, daß uns die Italiener keine Sorge machen. Ihre Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn wurde kühl aufgenommen und machte nicht mehr Eindruck auf das Volk, als ob einer erzählte, ein Dieb habe ihm in der Nacht die Hühner gestohlen. Nun wird gemeldet, die Rumänen wollten auch noch mit uns anbinden, dieselben Rumänen, denen wir stets Freundschaft erwiesen und die mit dem damaligen Dreibund einen Vertrag abschlossen, der ihnen die ungeschwächte Selbständigkeit sicherte und uns ihre Neutralität. Der König von Rumänien ist bekanntlich ein Hohenzoller aus der Sigmaringer Linie, der wie sein verstorbener Onkel König Carl, deutsch gesinnt ist. Aber er hat nicht viel zu sagen, er soll auch weich wie Wachs sein, und seine Minister schalten und walten lassen, die wie ihre italischen Berufsgenossen im russischen Fahrwasser segeln. Wir werden ja in wenigen Tagen, vielleicht Stunden schon, wissen, wie der Hase läuft, und wenn auch die Rumänen scham- und treulos genug sind, unseren Feinden beizutreten, nun, wohlan, wir halten durch. Vielleicht findet sich noch ein oder mehrere Schakale, die ihrem Beispiel folgen, wenn sie das richtige Stichwort gefunden haben.

Bei uns geht alles seinen ruhigen Gang, wie in Friedenszeiten. Wie das Rädchen im Uhrwerk tut jeder seine Pflicht, im Schützengraben, im Unterseeboot, und wir zu Hause im Garnisondienst. Ich habe wieder eine Anzahl meiner braven Leute ins Feld geschickt, und erwarte 175 neue Rekruten zur Ausbildung: 100 rheinische Jungens und 75 Lothringer, denen außer den militärischen Kenntnissen auch die seit 44 Jahren in den Reichslanden sündhaft vernachlässigte deutsche Sprache beigebracht werden soll. Und Sie dürfen sich darauf verlassen: ich tue in dieser Hinsicht meine Schuldigkeit! Ich lasse die Burschen von einem einberufenen Lehrer unterrichten, halte Prüfungen ab, und führe die so gedrillten Rekruten später dem Inspekteur vor. Hätten die Zivilbehörden im französischen Teil von Lothringen ihre Schuldigkeit getan, dann brauchten wir uns heute nicht mit den des Deutschen unkundigen Leuten abzuplagen. —

Neulich besuchte ich auf einer Dienstreise die berühmte Benediktinerabtei Maria Laach, am südwestlichen Ufer des größten Eifelsees, Laach, gelegen. Er bedeckt eine Fläche von etwa 530 engl. Acres und seine größte Tiefe ist 295 engl. Fuß. Den herrlich in einem von bewaldeten Höhen umgebenen Tale gelegenen See mit großem Fischreichtum, umgeben sechs ehemalige Krater erloschener Vulkane, von deren Tätigkeit in vorgeschichtlicher Zeit mehr als vierzig Lavaströme Zeugniß ablegen. Die vielen Besucher des Sees bedauern es, daß keine Motorboote vorhanden sind, um ihn zu befahren, sondern nur einige Nachen, und daß in dem dem Kloster gehörigen, in Bädeckers Reisehandbuch als gut gerühmten hübschen und freundlich gelegenen Gasthof Maria Laach der Kaffee so dünn ist, daß man bei einem nochmaligen Besuch gern darauf verzichtet, vorausgesetzt, daß man für sein gutes Geld auch ein gutes Getränk haben will. Wie der Kaffee, so ist auch die Bedienung mangelhaft und der Herr Wirt hielt es nicht der Mühe wert, seine Gäste zu grüßen. Eine Entschädigung bietet aber die herrliche Umgebung. Da ist zunächst der zwischen Waldesgrün und Wiesen gebettete See mit seinem schieferblauen Wasser, überragt von den sechs vorerwähnten Kraterhöhen, die sich bis zu 1800 Fuß über das Gewässer erheben, und die bereits 1093 von dem rheinischen Pfalzgrafen Heinrich gestiftete Benediktinerabtei, nebst Kirche, ein edler Bau in romanischem Stil, überragt von fünf Türmen und einer Kuppel. Die weitläufigen Gebäude der Abtei sind mit einer Mauer umgeben, und draußen dehnen sich die Felder und Wiesen des Klosters weithin aus, die von dienenden Brüdern bebaut werden.

Die Benediktinerpatres sind zur Mehrzahl hochgelehrte Männer, von denen manche dem rheinischen und westfälischen Adel angehören, sogar ehemalige Offiziere feiner Garde- und Kavallerie-Regimenter, die der Welt entsagt haben und in der stillen Abtei am idyllischen Laacher See ihrem Berufe leben. Der kürzlich vor der Kriegserklärung der Italiener vom Monte Casino nach Deutschland zurückgekehrte Erzabt der Benediktiner, Freiherr von Stotzingen, einem alten badischen Geschlecht entsprossen, war bis vor wenigen Jahren Abt in Maria Laach. Dort war der Kaiser öfters Gast bei ihm, und auch die Kaiserin besuchte mit ihrem Gemahl einmal das Kloster, wie eine im Flur der Abtei angebrachte Marmortafel besagt. Sie ist das einzige weibliche Wesen, dem es als Landesmutter gestattet wurde, das innere Klostergebäude zu betreten; allen anderen Vertreterinnen des schönen Geschlechts ist der Zutritt verboten. Der neue prächtige Hauptaltar in der Kirche, die viel von Fremden besucht wird, ist ein Geschenk des Kaisers und eine nach seinem eigenen Entwurf gefertigte Sehenswürdigkeit, überstrahlt von dem in farbenglänzendem Mosaik ausgeführten Bilde des Erlösers. Ueber sieben Jahrhunderte haben die Benediktiner dort ihrem Beruf gelebt, Kunst und Wissenschaft gepflegt und die Landwirtschaft betrieben, wie sie es auch seit 1893 wieder tun. Da rückten aber in der Zeit der Revolution 1792 die Franzosen ein, plünderten Kirche und Abtei gründlich aus, verschleuderten die Grundstücke und überließen die Gebäude dem Verfall. In den Jahren 1863—73, unter preußischer Herrschaft, ließen sich die Jesuiten in Laach nieder, wurden aber im „Kulturkampf" ausgewiesen, und erst zwanzig Jahre später kehrten die Benediktiner zurück, kauften die ihnen von den Franzosen geraubten Grundstücke wieder auf, bewohnen mit kaiserlicher Erlaubniß die dem Staate gehörigen Gebäude und versehen den Gottesdienst in ihrer ehrwürdigen Kirche. Gegenwärtig beherbergt die Abtei eine große Zahl verwundeter Krieger, die sich dort in der Waldeinsamkeit wohl aufgehoben finden und nach ihrer Genesung eine angenehme Erinnerung an die ihnen gewährte Gastfreundschaft ins Feld mitnehmen, Katholiken sowohl wie Protestanten. Ich habe mit vielen von ihnen gesprochen, und alle lobten die gute Pflege und Bewirtung, die ihnen im Kloster Laach zuteil wird.

Kehren wir nun in die geräuschvolle Welt mit ihren Aufregungen und Sorgen zurück, die in der gegenwärtigen so ernsten Kriegszeit niemand erspart bleiben. Frauen in Trauerkleidung, Soldaten auf dem Exerzierplatz und auf Felddienstübungen, Lazarette mit der weißen Fahne und dem roten Genfer Kreuz erinnern uns auf Schritt und Tritt daran, daß wir im Kriege leben und unsere Söhne, Brüder und Gatten auf dem Felde der Ehre gegen unsere vielen Feinde kämpfen und bluten. Der Weltkrieg hat uns Deutsche mit einem Schlage geeint, alle Parteileidenschaften schweigen unter dem Donner der Geschütze, den ich von Pont a Mausson her vernehme, während ich schreibe, und die Klänge des Preußenmarsches sind eben in der Ferne verhallt, die meine ins Feld geschickten Leute zum Bahnhof geleiteten, viele Familienväter darunter, die sich schweren Herzens von ihren Lieben losrissen, aber dem eisernen Muß mit Mut und vaterländischem Sinn Folge leisten. Ich habe sie alle in den letzten Monaten kennen gelernt und muß sagen, daß es mir zu Herzen ging, als ich ihnen mit einem Hurrah auf den Kaiser Lebewohl sagte. Aber es mußte sein, und andere werden ihnen folgen, beseelt von dem gleichen Gedanken des Pflichtgefühls und der Liebe zum heimatlichen Herd, den sie draußen im Schützengraben oder auf dem offenen Schlachtfeld verteidigen werden. Auch mein Pferdebursche, den neulich mein Reitpferd in den Sand gestreckt hat, ein braver Kerl und Vater von neun Kindern, ist ins Feld ausgerückt. Er hat bei den Ulanen gedient und wird jetzt Trainsoldat bei einer Proviantkolonne. Als ich ihm beim Abschied die Hand reichte und einige Liebesgaben spendete, und zugleich mein Bedauern aussprach, daß ich ihn verlieren müsse, meinte er treuherzig: „Die anderen müssen ja auch fort, und tot geschossen werden doch nicht alle." Mein anderer Bursche, der nur garnisondienstfähig ist, äußerte sich dahin: „Wenn Not am Mann ist, gehe ich auch mit, und alle anderen Leute der Kompagnie, die es nicht brauchen." Bei einem solchen Geiste brauchen wir nicht zu verzagen!

Wenn wir Abends am Stammtische sitzen, wird selbstredend fast nur vom Krieg gesprochen, und daß die Herren Amerikaner englischer Knechtschaffenheit dabei nicht zu kurz kommen, ist natürlich. Ich wünschte, Ihr Staatssekretär Bryan, der Patent-Englisch-Amerikaner, könnte einmal dabei sein und bei seinem Glase Wasser hören, was die Leute beim Schoppen Moselwein über ihn zu sagen haben! Eigentlich befinden wir uns ja mit den V. S. A. schon in einer Art von Kriegszustand, weil sie alles tun, um uns zu vernichten und unseren Feinden durch Waffen- und Geschoßlieferungen zu nützen. Alle Welt ist überzeugt, daß zwischen den Vereinigten Staaten und England ein geheimer Bündnißvertrag besteht, und daß Ihre Regierung nur eine günstige Gelegenheit erwartet, um aus Gründen der „Moralität, Menschlichkeit und anderen Tugenden" uns den Krieg offen zu erklären, den sie im Geheimen unter der Zustimmung Ihrer Yankees schon lange führt, um dem geliebten „Mutterland" England zum Siege zu verhelfen. Wer hier im Ernst von einer Neutralität, oder gar von Freundschaft Amerikas uns gegenüber reden würde, der käme schlecht an, und so verbittet man es sich auch hier, daß Präsident Wilson nur im Traume daran denken dürfe, bei künftigen Friedensverhandlungen die Rolle des ehrlichen Maklers zu spielen, eine Tätigkeit, die nur England und seinen Verbündeten Nutzen bringen könnte. Wir kennen unsere **Freunde**, und jetzt endlich auch unsere **Feinde**, vor denen wir uns zu schützen wissen.

August Böcklin.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Ein vergnügter Fronleichnamstag in der Kaiserstadt. — Aufnahme deutscher Feldgrauer in Wien. — Das Eljen der deutschen Krieger und die „Wacht am Rhein" der Ungarn. — Wie „Deutsche" sich im Handumdrehen in Vollblut-Italiener verwandeln.

Wien, den 8. Juni 1915.

Es ist ein wunderbarer Frühsommertag. Alles den Ring und die Nebenstraßen hinab, weit und breit, wohin das Auge reicht, schwelgt in Farben — den Farben der Verbündeten. Hell schimmert und glänzt die Sonne vom wolkenlosen Himmel herab auf das satte Grün der in jungem Blätterschmuck prangenden Bäume, die da allerwärts ihre Kronen emporrecken. Eine freudetrunkene, unübersehbare Menge drängt und hastet entlang. — „Przemysl ist wieder unser!" frohlocken sie, Alt und Jung, und die trübe Sorge ist wie fortgewischt aus den leuchtenden Augen. In trautem Verein bauschen sich da die schwarzgelben, die rotweißgrünen, die schwarzweißroten Fahnen und Standarten. Auch das leuchtende Rot mit dem Halbmond erblickt man, und da und dort das helle Blauweiß Bayerns — sie haben's wahrhaftig verdient, die wackeren Bayern, „die geborenen Stürmer" (wie sie hier eine Zeitung nannte), denn sie zumeist haben die harte Arbeit der Wiedereroberung gehabt.

Und nun bewegt sich ein großer Zug reichsdeutscher Krieger in ihrem bescheidenen Feldgrau, Leute, die meistens erst von ihren schweren Wunden in hiesigen Spitälern genesen sind, durch die Straßen nach der Kaserne des 83. Regiments, kernungarisch und jetzt hier in Garnison. Sobald sie kommen, füllen sich die Fenster und Tore der Kaserne. „Ejen!" rufen die Deutschen, die in den Karpathen manchen harten Strauß an der Seite der Magyaren gegen die Russen zu bestehen hatten. Das Eljen fließt ihnen über die Lippen. Und nochmals Eljen! Und was tun die Ungarn? Wie aus **einer** Kehle, so heben sie an zu singen in jubelndem Ton: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall!"

Es war ergreifend, diese Pußtasöhne das deutsche Heldenlied singen zu hören. Und dann fiel die ganze vieltausendköpfige Menge ein. Die Wacht am Rhein — hier an der Donau. Was hat dieser Weltkrieg nicht schon umgemodelt! Aber nichts Schöneres als dies. Es war Fronleichnamstag, und alle Welt war auf den Beinen, kostete die Freude des Sieges aus wie funkelnden Wein.

* * *

Die ungeheuren Schaaren der galizischen Flüchtlinge beginnen sich zu lichten. Hier in Wien allein waren's noch vor Kurzem über 300,000 — heute sind's vielleicht noch 50,000. Sie sind heimgekehrt in's ausgebrannte, verräucherte Nest, das der Russe gelassen, um wieder aufzubauen, wieder zu schmücken. Das Wunderbare dabei ist, daß sie bei ihrer Ankunft in den Dörfern und Städtchen, aus denen der Moskowiter nun hoffentlich endgiltig vertrieben ist, überall die Felder und Aecker schon bestellt fanden. Der junge Roggen und Weizen nickte schon im Winde. Waren's auch nur Greise, Weiber und Kinder gewesen, die die Arbeit getan — sie war eben getan. Galizien wird trotz aller Schrecken des Krieges eine gute Ernte haben. Freilich — mit dem Vieh und den Ackergäulen steht's schlimm. Zerpflügt und zermäht von Haubitzen und Granaten, erstrecken sich trotzdem die Saatfelder bis zu den Rändern der nunmehr verödeten Schützengräben. So ist der Bauer. Alles mag biegen und brechen, wenn nur sein Getreide gut steht.

Unter den während des großen russischen Kesseltreibens im Monat Mai gefangenen rund 300,000 Moskowitern befindet sich auch eine ziemliche Anzahl (man spricht von mehreren Tausenden) von deutschen und österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen. Das sind solche, die meistens seit vielen Jahren schon in Rußland ansässig waren, die aber nun, d. h. dieses Frühjahr, von den russischen Militärbehörden gegen alles Völkerrecht und gegen ihren Protest der russischen Armee einverleibt worden waren, um gezwungen gegen das Land ihrer Geburt zu kämpfen. Andererseits wieder hat man jetzt in Deutschland die dort geborenen Söhne ansässiger Engländer in das deutsche Heer eingereiht. Es befinden sich darunter auch ganz bekannte Leute — so z. B. Jockeys oder Trainers, wie Chas. Tooter, Alf. Heckford, Chas. Halliwell, G. Johnson, die den Ulanen beigegeben wurden, aber auch Infanteristen und Artilleristen, wie A. Dixon, H. und A. Nash, W. Rawlinson u. A.

Als einen ganz besonders guten Jux muß ich noch erwähnen, daß unter den bei den Deutschenhetzen in Mailand Bedrohten oder Geschädigten eine ganze Anzahl solcher Deutscher war, die für das Deutschtum als solches überhaupt schon längst verloren und völlig verwelscht waren. Die flohen nun nach dem nahen Lugano und hielten eine Art „Ways and Means Meeting" ab. Sie klagten Stein und Bein über ihren verfl... deutschen Namen, denn das war noch alles, was sie deutsches an sich hatten — es waren da Namen wie Maier, Spitz, Müller, Goldberger, Katzenberger darunter. Sie beschlossen, ihre Namen zu italienisiren — so wurden denn Maieri, Spizzi, Mülleri, Katzenbergerio, Goldbergerio usw. daraus. Nun ist alles gut. Niemand würde sie unter dieser Maske erkennen. Zufrieden kehrten sie nach Mailand zurück.

Wolf von Schierbrand.

Holzhändler verhaftet.

Liquid Carbonic Co. beschuldigt Wm. A. Davis, sie betrogen zu haben

William A. Davis, Präsident der W. A. Davis Lumber Co., 4234 Drexel Boulevard, wurde gestern Abend von der Bundesbehörde auf Veranlassung der Liquid Carbonic Co., 3100 S. Kedzie Ave., unter der Anklage eines Schwindels verhaftet. Bundeskommissär Mason ließ ihn gegen $10,000 Bürgschaft frei. Der Anklage zufolge hat Davis einen Angestellten der Carbonic Co. bestochen, so daß dieser bei Holzlieferungen der Davis Lumber Co. an die Carbonic Co. mehr Holz zählte, als tatsächlich geliefert wurde. Davis erklärt die Beschuldigung für einen Racheakt und sagt, die Carbonic Co. schulde ihm $2500 und weigere sich zu zahlen.

Jerome J. Smrz, der junge frühere Bankier und Postmeister von Argo, Ill., der wegen sträflicher Verwendung von Postgeldern im Betrage von $500 einer Zuchthausstrafe entgegensieht, erlangte gestern von Bundesrichter Carpenter zum siebenten Male Aufschub der Verurteilung. Er hat das Geld ersetzt und sich schuldig bekannt. Smrz sagte, daß er und seine Frau Geld verdienen, um ihre Schulden loszuwerden. Der Richter gab ihm bis zum 13. September Zeit zur Ordnung sener Angelegenheiten. Smrz wird jedenfalls mit einer Gefängnißstrafe davonkommen.

Onkel Sam spart!

Angestellte im Binnensteueramt verlieren ihre Stellen.

Auf Weisung von Washington sind gestern 28 im Binnensteueramt beschäftigte Leute aus dem Bundesdienst entlassen worden, und das Gehalt eines Angestellten wurde von $1800 auf $1500 herabgesetzt. Von den Entlassenen waren 24 Mann Prüfer von Schnaps in den Brennereien und Lagerhäusern. Diese Arbeit werden künftig die Inhaber auf eigene Kosten besorgen lassen müssen, und sie werden dann beim Einkauf von Stempelmarken eidlich zu erklären haben, daß der gekaufte Betrag der gesetzlich vorgeschriebene ist. Vier Geldeinsammler sind ebenfalls aus dem Binnensteueramt entlassen worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher